

# Halbjahresfinanzbericht 2019

THE FUTURE IS YOURS.

100  
JAHRE

#GLAUBANDICH

ERSTE   
Group

## Unternehmens- und Aktienkennzahlen

### Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q2 18	Q1 19	Q2 19	1-6 18	1-6 19
Zinsüberschuss	1.131,2	1.160,9	1.168,8	2.213,8	2.329,7
Provisionsüberschuss	480,7	487,7	492,7	959,3	980,4
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	36,9	76,2	93,7	78,5	169,9
Betriebserträge	1.719,0	1.771,7	1.821,2	3.374,1	3.592,9
Betriebsaufwendungen	-1.011,5	-1.115,6	-1.030,4	-2.076,5	-2.146,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>707,5</b>	<b>656,0</b>	<b>790,9</b>	<b>1.297,6</b>	<b>1.446,9</b>
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	18,9	35,8	7,1	73,2	42,8
<b>Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen</b>	<b>726,3</b>	<b>691,8</b>	<b>797,9</b>	<b>1.370,9</b>	<b>1.489,7</b>
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-76,6	-131,1	-219,9	-204,6	-351,0
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-24,7	-38,8	-25,9	-63,3	-64,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	654,0	561,8	588,0	1.174,7	1.149,8
Steuern vom Einkommen	-120,4	-95,5	-117,2	-234,9	-212,7
Periodenergebnis	533,6	466,3	470,8	939,8	937,1
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	95,4	89,3	115,9	165,5	205,2
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>438,2</b>	<b>377,0</b>	<b>354,9</b>	<b>774,3</b>	<b>731,9</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,94	0,88	0,74	1,72	1,63
Eigenkapitalverzinsung	12,8%	11,1%	9,3%	11,7%	10,2%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,32%	2,18%	2,18%	2,30%	2,18%
Kosten-Ertrags-Relation	58,8%	63,0%	56,6%	61,5%	59,7%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	-0,02%	0,01%	0,03%	-0,12%	0,02%
Steuerquote	18,4%	17,0%	19,9%	20,0%	18,5%

### Bilanz

in EUR Mio	Jun 18	Mär 19	Jun 19	Dez 18	Jun 19
Kassenbestand und Guthaben	16.888	16.382	16.843	17.549	16.843
Handels- & Finanzanlagen	43.899	45.191	45.620	43.930	45.620
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	17.149	22.741	23.035	19.103	23.035
Kredite und Darlehen an Kunden	144.730	151.957	155.331	149.321	155.331
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.507	1.489	1.490	1.507	1.490
Andere Aktiva	5.705	5.946	5.943	5.382	5.943
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>229.878</b>	<b>243.706</b>	<b>248.261</b>	<b>236.792</b>	<b>248.261</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	3.070	2.277	2.518	2.508	2.518
Einlagen von Kreditinstituten	17.867	20.295	19.043	17.658	19.043
Einlagen von Kunden	156.831	166.216	169.668	162.638	169.668
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.474	28.670	30.773	29.738	30.773
Andere Passiva	5.928	6.492	6.609	5.381	6.609
Gesamtes Eigenkapital	17.708	19.754	19.649	18.869	19.649
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>229.878</b>	<b>243.706</b>	<b>248.261</b>	<b>236.792</b>	<b>248.261</b>
Kredit-Einlagen-Verhältnis	92,3%	91,4%	91,5%	91,8%	91,5%
NPL-Quote	3,6%	3,0%	2,8%	3,2%	2,8%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	72,5%	74,5%	75,4%	73,4%	75,4%
CET 1-Quote (aktuell)	12,6%	13,2%	13,6%	13,5%	13,6%

### Ratings

	Jun 18	Mär 19	Jun 19
<b>Fitch</b>			
Langfristig	A-	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil
<b>Moody's</b>			
Langfristig	A2	A2	A2
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Positiv	Positiv	Positiv
<b>Standard &amp; Poor's</b>			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Positiv	Positiv	Positiv

# Vorwort des Vorstands

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group hat mit einem Nettogewinn von EUR 731,9 Mio trotz eines negativen Einmaleffekts in Rumänien ein sehr gutes Halbjahresergebnis erwirtschaftet. Zum deutlichen Anstieg des Betriebsergebnisses um 11,5% haben neben den höheren Kernerträgen Zins- und Provisionsüberschuss das außergewöhnlich starke Handels- und Fair Value-Ergebnis – primär als Folge der Zins- und Marktentwicklung der letzten Monate – maßgeblich beigetragen. Trotz höherer Beiträge in Einlagensicherungssysteme und Lohnsteigerungen in allen Märkten übertraf das Ertragswachstum den Kostenanstieg. Ein Sondereffekt belastete den sonstigen betrieblichen Erfolg. Die Entscheidung des rumänischen Höchstgerichts in Zusammenhang mit der lokalen Bausparkasse machte eine Rückstellung von EUR 150,8 Mio notwendig. Positiv auf das Ergebnis wirkte sich hingegen das fortgesetzt gute Risikoumfeld in unserer Region aus. Das im langjährigen Vergleich ungewöhnliche Phänomen von Nettoauflösungen statt Risikokosten begleitet uns weiterhin. Dank des ungebrochen positiven Trends bei der Kreditqualität verbesserte sich die NPL-Quote der Erste Group auf 2,8%.

Die Wirtschaftsprognosen wurden für einige zentral- und osteuropäische Staaten angehoben, für 2019 wird nunmehr ein Wirtschaftswachstum von etwa 3-4% in unseren osteuropäischen Kernmärkten sowie um die 2% in Österreich erwartet. Haupttreiber bleibt die solide Inlandsnachfrage in der Region. Spürbar höhere Reallöhne unterstrichen nicht nur die fortschreitende Konvergenz. Gemeinsam mit dem hohen Beschäftigungsniveau haben sie den privaten Konsum weiter angekurbelt und schaffen ein gutes Geschäftsumfeld für die lokalen Banken der Erste Group. Die Voraussetzungen für fortgesetztes Volumenwachstum sind somit gegeben. Dieses war auch im ersten Halbjahr 2019 evident: In allen Kernmärkten der Erste Group ist seit Jahresbeginn ein Kreditzuwachs zu verzeichnen, sowohl bei Privatkunden als auch bei Firmenkunden. Insgesamt sind die Kundenkredite seit Jahresbeginn um 4,0% auf EUR 155,3 Mrd gestiegen, die höchsten absoluten Volumenzuwächse verzeichneten Tschechien, Österreich und die Slowakei, während Serbien, Tschechien und Ungarn die höchsten Wachstumsraten verbuchten. Auch auf der Einlagenseite ist keine Trendumkehr in Sicht. Viele Kunden sehen weiterhin keine Alternative zu Spareinlagen. Dementsprechend stiegen die Kundeneinlagen um 4,3% auf EUR 169,7 Mrd. Das Kredit-Einlagen-Verhältnis liegt damit bei 91,5%.

Das Kundenkreditwachstum blieb ein wichtiger Motor für die Entwicklung des Zinsüberschusses. Die weiterhin niedrigen Zinsen, in manchen Fällen sogar negativen Zinsen, führten zu fortgesetztem, einnahmenseitigem Gegenwind. Einzig in Tschechien und Rumänien hoben die Zentralbanken bisher die Referenzzinssätze an, was sich positiv auf den Zinsüberschuss ausgewirkt hat. Wenig hilfreich ist in diesem Zusammenhang jedoch der in den letzten Monaten zu verzeichnende Renditerückgang bei Staatsanleihen, was die Wiederveranlagung erschwert. Der Anstieg des Provisionsüberschusses blieb mit 2,2% zwar moderat, erfreulich ist jedoch, dass in allen Kernmärkten Zuwächse verzeichnet wurden. Neben der Knappheit von attraktiven und risikoadäquaten Veranlagungsprodukten für Retailkunden in einer Region mit kaum entwickelten Kapitalmärkten erschwerte auch die Volatilität der Aktienmärkte das Vermögensverwaltungsgeschäft. Angesichts des insgesamt guten Geschäfts- und Risikoumfeldes und der Tatsache, dass im ersten Halbjahr erneut Nettoauflösungen von EUR 42,8 Mio verbucht wurden, haben wir die Risikokosten-Prognose auf maximal 10 Basispunkte der durchschnittlichen Bruttokundenkredite für das Geschäftsjahr angepasst.

Der Verwaltungsaufwand ist im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres zwar gestiegen, eine Analyse der Kosten zeigt jedoch zwei unterschiedliche Entwicklungen. Die Personalkosten bleiben aufgrund der niedrigen Arbeitslosenraten in den meisten unserer Kernmärkte unter Druck. Die Umsetzung von IFRS 16 wirkte sich marginal positiv auf die Kosten aus. Um EUR 12,7 Mio höher waren hingegen die Beiträge in Einlagensicherungssysteme von insgesamt EUR 92,9 Mio – darin sind bereits jetzt fast alle für 2019 erwarteten Beiträge (ausgenommen für Kroatien und Serbien) enthalten. Der sonstige betriebliche Erfolg war durch den Einmaleffekt in Rumänien von EUR 150,8 Mio besonders belastet. Ebenfalls bereits verbucht sind die gesamten jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds von EUR 76,3 Mio (nach EUR 71,3 Mio im Vorjahr) sowie die ungarische Bankensteuer für das gesamte Jahr. Insgesamt lagen die Banken- und Transaktionssteuern in Österreich, der Slowakei und Ungarn mit EUR 64,7 Mio bisher knapp über dem Vorjahreswert. Noch nicht verbucht ist die 2019 erstmals fällige Bankensteuer in Höhe von maximal EUR 20 Mio in Rumänien.

Die Liquiditäts- und Refinanzierungsposition der Erste Group blieb weiterhin exzellent. In den letzten Monaten war die Erste Group sehr aktiv am Kapitalmarkt und hat insgesamt vier Benchmark-Anleihen verschiedenster Senioritäten erfolgreich platziert, zuletzt einen 15-jährigen Hypothekenpfandbrief und eine erste Non-Preferred Senior (NPS)-Anleihe. Die Kapitalbasis ist dank des erfolgreichen organischen Kapitalaufbaus über die letzten Jahre, unterstützt durch insgesamt drei erfolgreiche Emissionen von zusätzlichem Kernkapital (AT1), die letzte im März 2019, sehr solide. Unter Einbeziehung des Halbjahresgewinns lag die Harte Kernkapitalquote Ende Juni bei 13,5% (CRR final).

Aus heutiger Sicht sind wir damit auf dem besten Weg, unsere Ziele für das Jubiläumsjahr 2019 – ein höheres Ertrags- als Kostenwachstum, weiterhin niedrige Risikokosten und eine solide zweistellige Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 11% – zu erreichen.

**Andreas Treichl e.h.**

# Erste Group am Kapitalmarkt

## BÖRSENUMFELD

Die internationalen Aktienmärkte standen auch im zweiten Quartal unter dem Einfluss geopolitischer Entwicklungen und deren Auswirkungen auf das globale Wirtschaftswachstum. Insbesondere der sich zuspitzende Handelskonflikt zwischen den USA und China durch die Ausweitung der protektionistischen US-Zollpolitik und das steigende Risiko eines Hard Brexit, eines unregelmäßigen Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union, sorgten für Verunsicherung der Marktteilnehmer und in der Folge für steigende Volatilität der Aktienindizes.

Trotz der Kursrückgänge im Mai, bedingt durch die gestiegenen Abwärtsrisiken für die globale Konjunktur, und einer erwarteten nachlassenden Gewinndynamik der Unternehmen konnte die Mehrheit der beobachteten Aktienmärkte ihre Aufwärtsbewegung im zweiten Quartal fortsetzen. Der US-amerikanische Dow Jones Industrial Index lag zum Quartalsultimo mit 26.599,96 Punkten mit 14,0% gegenüber dem Jahresende 2018 im Plus, der Standard & Poor's 500 Index mit 2.941,76 Punkten sogar mit 17,3%. Der marktweite europäische Euro Stoxx 600 Index beendete das erste Halbjahr mit 384,87 Punkten mit einem Plus von 14,0%. Der Austrian Traded Index (ATX) konnte an diese Entwicklung nicht anschließen und beendete das erste Halbjahr 2019 mit 2.977,68 Punkten, einem Plus von 8,4% seit Jahresbeginn. Im Quartalsvergleich schloss der ATX allerdings mit einem Minus von 1,9%. Der Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, ging im Quartalsvergleich um 5,5% zurück und schloss das erste Halbjahr mit einem Plus von 1,3% bei 88,14 Punkten.

Unterstützend auf die Aktienmärkte wirkte das nach wie vor moderat positive Umsatz- und Gewinnwachstum der globalen Unternehmen, wobei die Wachstumsprognosen für die US-Unternehmen besser ausfielen als für die europäischen Firmen. Ebenso blieben die Markterwartungen zur Geldpolitik der führenden Notenbanken, insbesondere der europäischen Zentralbank (EZB) und der US-amerikanischen Notenbank (Fed), bedeutend. Abhängig von der weiteren Entwicklung der Konjunkturindikatoren stellte die EZB eine erneute Lockerung der Geldpolitik in Aussicht, während die Fed ankündigte, den Leitzins gegebenenfalls Ende Juli zu senken.

## ENTWICKLUNG DER AKTIE

Die Aktie der Erste Group entwickelte sich im abgelaufenen zweiten Quartal im Einklang mit den internationalen Aktienmärkten. Nach zweistelligen Kurszuwächsen im April verzeichnete auch die Erste Group-Aktie rückläufige Notierungen. Trotz der fortgesetzt positiven Entwicklung des Betriebsergebnisses und der Bestätigung des Ausblicks für 2019, basierend auf der anhaltend soliden wirtschaftlichen Entwicklung in der Region der Erste Group, büßte die Aktie im Mai im Einklang mit den internationalen Aktienmärkten etwas mehr als 11% ihres Kurswerts ein. Die im Juni bekanntgegebene Rückstellung für einen verlorenen Rechtsstreit in Rumänien hatte trotz des signifikanten negativen Einmaleffekts keinen nachhaltigen Einfluss auf den Aktienkurs, da der Ausblick einer um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapitalverzinsung (ROTE) von über 11% bestätigt wurde.

Die Erste Group-Aktie beendete das zweite Quartal mit einem Schlusskurs von EUR 32,64, einem Zuwachs von 12,4% seit Jahresbeginn. Im Vergleich zum Vorquartal blieb sie mit einem Rückgang von 0,4% relativ stabil. Der ATX verzeichnete im ersten Halbjahr einen Anstieg um 8,4%, der Euro Stoxx Banks Index um 1,3%. Der Tiefststand der Erste Group-Aktie lag im zweiten Quartal bei EUR 31,30, der Höchststand bei EUR 37,07. Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im zweiten Quartal 2019 bei durchschnittlich 767.665 Stück Aktien pro Tag. Mehr als die Hälfte des Handels wurde über außerbörslichen Handel (OTC) sowie elektronische Handelssysteme abgewickelt.

## REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Im Mai 2019 emittierte die Erste Group zunächst einen 15-jährigen Hypothekenpfandbrief und konnte damit die syndizierte EUR Benchmark-Anleihe mit der bisher längsten Laufzeit erfolgreich platzieren, das Gesamtvolumen der Order belief sich auf EUR 3 Mrd. Die Transaktion mit einem Volumen von EUR 500 Mio war mit MS+7 Basispunkten bepreist. Als zweite Emission wurden von der Erste Group erstmalig Non-Preferred Senior Notes begeben. Der Preis für diese 7-jährige Anleihe mit einem Volumen von EUR 500 Mio wurde mit MS+80 Basispunkten festgelegt. Das Orderbuch lag bei EUR 2,3 Mrd.

Im zweiten Quartal 2019 hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden. Bei internationalen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Wiener Börse, Concorde, HSBC, Deutsche Bank, Bank of America Merrill Lynch, Goldman Sachs, PKO, UBS, Danske Bank und Société Générale sowie bei der im Anschluss an die Präsentation des Ergebnisses für das erste Quartal 2019 in Wien durchgeführten Frühlings-Roadshow in Europa und den USA, wurden die wirtschaftliche Entwicklung und die Strategie der Erste Group vor dem Hintergrund des aktuellen Umfeldes präsentiert. Ebenso fortgesetzt wurde der Dialog mit Anleiheinvestoren.

# Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis Juni 2019 mit jenen von Jänner bis Juni 2018 und die Bilanzwerte zum 30. Juni 2019 mit jenen zum 31. Dezember 2018 verglichen.

## ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg – vor allem in Tschechien, aber auch in anderen Kernmärkten – auf EUR 2.329,7 Mio (EUR 2.213,8 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 980,4 Mio (EUR 959,3 Mio). Anstiege gab es vor allem bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen und im Kreditgeschäft. Während sich das **Handelsergebnis** mit EUR 310,1 Mio (EUR 11,9 Mio) deutlich verbesserte, verringerte sich gleichzeitig die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert**, auf EUR -140,1 Mio (EUR 66,6 Mio), die Entwicklung beider Positionen war getrieben durch Bewertungseffekte. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 3.592,9 Mio (+6,5%; EUR 3.374,1 Mio). Der höhere **Verwaltungsaufwand** von EUR 2.146,0 Mio (+3,3%; EUR 2.076,5 Mio) war vor allem auf gestiegene Personalaufwendungen in Höhe von EUR 1.255,9 Mio (+3,2%; EUR 1.216,7 Mio) zurückzuführen. In den Sachaufwendungen wurden bereits fast gänzlich die für 2019 erwarteten Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 92,9 Mio (EUR 80,2 Mio) verbucht. Der Anstieg der Abschreibungen auf EUR 264,6 Mio (EUR 232,3 Mio) ist auf die erstmalige Anwendung des neuen Bilanzierungsstandards für Leasingverhältnisse (IFRS 16) zum 1. Jänner 2019 zurückzuführen, im Sachaufwand wurde hingegen ein korrespondierender positiver Effekt verzeichnet. Insgesamt stieg das **Betriebsergebnis** auf EUR 1.446,9 Mio (+11,5%; EUR 1.297,6 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 59,7% (61,5%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettoauflösungen, bedingt durch die anhaltend gute Kreditqualität auf EUR 42,8 Mio bzw. bereinigt um Zuführungen zu Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien, auf 2 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR 73,2 Mio bzw. -12 Basispunkte). Positiv wirkten sich hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen vor allem in Tschechien und in Ungarn sowie Auflösungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Österreich, Tschechien und Rumänien aus. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich weiter auf 2,8% (3,2%). Die **NPL-Deckungsquote** stieg auf 75,4% (73,4%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -351,0 Mio (EUR -204,6 Mio). Die Verschlechterung ist auf die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio für erwartete Verluste infolge einer höchstgerichtlichen Entscheidung, betreffend die Geschäftstätigkeit einer rumänischen Tochtergesellschaft, zurückzuführen. Die im sonstigen betrieblichen Erfolg erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen – insbesondere in Tschechien – auf EUR 76,3 Mio (EUR 71,3 Mio). Die Banken- und Transaktionssteuern stiegen leicht auf EUR 64,7 Mio (EUR 63,3 Mio); davon entfielen EUR 12,6 Mio (EUR 13,8 Mio) auf die ungarische Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr. Die sonstigen Steuern lagen nahezu unverändert bei EUR 6,4 Mio (EUR 6,5 Mio).

Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich infolge deutlich höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 205,2 Mio (EUR 165,5 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** ging auf EUR 731,9 Mio (EUR 774,3 Mio) zurück.

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 18,2 Mrd (EUR 17,9 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 16,1 Mrd (EUR 15,5 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) auf EUR 21,8 Mrd (EUR 20,9 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn berücksichtigt. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), stieg auf EUR 118,8 Mrd (EUR 115,4 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) lag bei 13,5% (13,5%), die **Eigenmittelquote** bei 18,3% (18,1%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 248,3 Mrd (EUR 236,8 Mrd). Während sich auf der Aktivseite Kassenbestand und Guthaben auf EUR 16,8 Mrd (EUR 17,5 Mrd) verringerten, erhöhten sich Kredite an Banken auf EUR 23,0 Mrd (EUR 19,1 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 155,3 Mrd (+4,0%; EUR 149,3 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs sowohl bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 19,0 Mrd (EUR 17,7 Mrd) als auch erneut bei **Kundeneinlagen** – vor allem in Tschechien und in Österreich – auf EUR 169,7 Mrd (+4,3%; EUR 162,6 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 91,5% (91,8%).

## AUSBLICK

**Wirtschaftliche Rahmenbedingungen sollten Kreditwachstum unterstützen.** Für die Kernmärkte der Erste Group in CEE wird für 2019 ein reales BIP-Wachstum von etwa 3-4% erwartet sowie für Österreich von etwa 2%, in erster Linie weiterhin getragen durch robuste Inlandsnachfrage. In CEE sollten Reallohnzuwächse und niedrige Arbeitslosigkeit die Wirtschaftstätigkeit fördern. Wir gehen davon aus, dass die CEE-Staaten ihre Haushaltsdisziplin beibehalten werden.

**Geschäftsaussichten.** Die Erste Group hat für 2019 ein ROTE-Ziel von über 11% (basierend auf dem durchschnittlichen, um immaterielle Vermögenswerte bereinigten Eigenkapital 2019) festgelegt. Folgende Annahmen werden dafür getroffen: Einnahmensteigerung größer als Kostenanstieg (unter Zugrundelegung eines Nettokreditwachstums im mittleren einstelligen Bereich), höhere Risikokosten, jedoch weiterhin auf im langjährigen Vergleich niedrigem Niveau (bis zu 10 Basispunkte), Steuerquote unter 20%.

**Risikofaktoren für die Prognose** sind eine andere als erwartete Zinsentwicklung, gegen Banken gerichtete politische oder regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen.

## ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	2.213,8	2.329,7	5,2%
Provisionsüberschuss	959,3	980,4	2,2%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	78,5	169,9	>100,0%
Betriebsserträge	3.374,1	3.592,9	6,5%
Betriebsaufwendungen	-2.076,5	-2.146,0	3,3%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.297,6</b>	<b>1.446,9</b>	<b>11,5%</b>
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	73,2	42,8	-41,5%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-204,6	-351,0	71,5%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-63,3	-64,7	2,2%
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>1.174,7</b>	<b>1.149,8</b>	<b>-2,1%</b>
Steuern vom Einkommen	-234,9	-212,7	-9,5%
<b>Periodenergebnis</b>	<b>939,8</b>	<b>937,1</b>	<b>-0,3%</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	165,5	205,2	24,0%
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>774,3</b>	<b>731,9</b>	<b>-5,5%</b>

### Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich auf EUR 2.329,7 Mio (EUR 2.213,8 Mio). Einen signifikanten Anstieg gab es in Tschechien, wo sich das positive Marktzinsumfeld und ein nachhaltiges Kundenkreditwachstum positiv auswirkten. Anstiege im Zinsüberschuss gab es auch in Rumänien – vorwiegend bedingt durch höhere Marktzinsen – sowie in Österreich und in Ungarn dank des Kreditwachstums. Die Einführung von IFRS 16 hat sich mit EUR 12,9 Mio negativ auf den Zinsüberschuss ausgewirkt. Insgesamt stiegen die zinstragenden Aktiva im Jahresvergleich, nicht zuletzt aufgrund deutlich höherer Interbankenforderungen, jedoch schneller als der Zinsüberschuss, womit die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) mit 2,18% (2,30%) leicht rückläufig war.

### Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg auf EUR 980,4 Mio (EUR 959,3 Mio). Leichte Zuwächse gab es in fast allen Kernmärkten. Rückläufige Erträge aus dem Wertpapiergeschäft wurden durch Anstiege im Zahlungsverkehr und im Kreditgeschäft kompensiert. In der Slowakei konnte vor allem bei den Versicherungsvermittlungsprovisionen eine deutliche Steigerung erzielt werden.

### Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden maßgeblich durch Bewertungseffekte beeinflusst. Besonders betroffen sind einerseits die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten, deren Bewertungsergebnis in den Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten abgebildet wird, während das Bewertungsergebnis der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird, sowie andererseits die finanziellen Vermögenswerte im Fair Value- und Handelsbestand.

Aufgrund der Zinsentwicklung im ersten Halbjahr verbesserte sich das Handelsergebnis signifikant auf EUR 310,1 Mio (EUR 11,9 Mio). Demgegenüber sanken die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten auf EUR -140,1 Mio (EUR 66,6 Mio).

## Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Personalaufwand	1.216,7	1.255,9	3,2%
Sachaufwand	627,5	625,6	-0,3%
Abschreibung und Amortisation	232,3	264,6	13,9%
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>2.076,5</b>	<b>2.146,0</b>	<b>3,3%</b>

Der **Verwaltungsaufwand** belief sich auf EUR 2.146,0 Mio (EUR 2.076,5). Der **Personalaufwand** erhöhte sich – vor allem in Österreich und in Tschechien – auf EUR 1.255,9 Mio (EUR 1.216,7 Mio). Der **Sachaufwand** ging moderat auf EUR 625,6 Mio (EUR 627,5 Mio) zurück. Die Beiträge in Einlagensicherungssysteme, ausgenommen jene in Kroatien und Serbien bereits für das gesamte Jahr, stiegen auch aufgrund des anhaltend starken Einlagenwachstums auf EUR 92,9 Mio (EUR 80,2 Mio). Der stärkste Beitragsanstieg auf EUR 12,7 Mio (EUR 4,3 Mio) war in Rumänien zu verzeichnen, jedoch erhöhten sich die Beiträge auch in Österreich deutlich. Während sich die erstmalige Anwendung des neuen Bilanzierungsstandards für Leasingverhältnisse (IFRS 16) zum 1. Jänner 2019 im Ausmaß von EUR 41,9 Mio positiv auf den Sachaufwand auswirkte – aufgrund niedrigerer Mietaufwendungen –, wirkte sie sich mit EUR 35,9 Mio negativ auf die **Abschreibungen auf Sachanlagen** aus, die auf EUR 264,6 Mio (EUR 232,3 Mio) anstiegen.

## Personalstand am Ende der Periode

	Dez 18	Jun 19	Änderung
<b>Österreich</b>	<b>16.137</b>	<b>16.171</b>	<b>0,2%</b>
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.022	9.057	0,4%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.115	7.114	0,0%
<b>Außerhalb Österreichs</b>	<b>31.260</b>	<b>30.859</b>	<b>-1,3%</b>
Teilkonzern Česká spořitelna	10.115	9.821	-2,9%
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.237	6.962	-3,8%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.105	4.047	-1,4%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.124	3.133	0,3%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.168	3.347	5,7%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.108	1.158	4,5%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.204	1.205	0,2%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.199	1.184	-1,3%
<b>Gesamt</b>	<b>47.397</b>	<b>47.030</b>	<b>-0,8%</b>

## Betriebsergebnis

Aufgrund des deutlich besseren Zins- und Handelsergebnisses stiegen die Betriebserträge auf EUR 3.592,9 Mio (+6,5%; EUR 3.374,1 Mio). Der Verwaltungsaufwand stieg wegen höherer Personalaufwendungen und gestiegener Abschreibungen bei leicht gesunkenen Sachaufwendungen auf EUR 2.146,0 Mio (+3,3%; EUR 2.076,5 Mio). Das Betriebsergebnis verbesserte sich auf EUR 1.446,9 Mio (+11,5%; EUR 1.297,6 Mio). Ebenfalls verbessert hat sich damit die Kosten-Ertrags-Relation, sie lag bei 59,7% (61,5%).

## Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Die Gewinne aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR 11,0 Mio (EUR 8,4 Mio). Darin sind vor allem Ergebnisse aus dem Verkauf von Wertpapieren und der Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

## Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich aufgrund von Nettoauflösungen auf EUR 42,8 Mio (EUR 73,2 Mio). Der negative Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft wurde durch weiterhin hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von EUR 71,6 Mio (EUR 61,6 Mio) sowie Auflösungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien im Ausmaß von EUR 57,7 Mio (Nettodotierungen EUR 14,6 Mio) kompensiert.

## Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -351,0 Mio (EUR -204,6 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft stiegen geringfügig auf EUR 64,7 Mio (EUR 63,3 Mio). Während die Belastung der österreichischen Gesellschaften mit EUR 12,1 Mio (EUR 11,8 Mio) fast unverändert blieb, war in der Slowakei ein Anstieg auf EUR 16,0 Mio (EUR 14,6 Mio) zu verzeichnen. Die ungarische Bankensteuer – für das gesamte Jahr 2019 – sank auf EUR 12,6 Mio (EUR 13,8 Mio), zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 24,0 Mio (EUR 23,0 Mio) resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 36,6 Mio (EUR 36,7 Mio). Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen belief sich auf EUR -172,0 Mio (EUR 19,1 Mio). Die deutliche Verschlechterung ist auf die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio für erwartete Verluste infolge der höchstgerichtlichen Entscheidung betreffend die Geschäftstätigkeit einer rumänischen Tochtergesellschaft zurückzuführen. Darüber hinaus sind im sonstigen

betrieblichen Erfolg die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 76,3 Mio (EUR 71,3 Mio) verbucht. Der höchste Anstieg, auf EUR 26,5 Mio (EUR 19,1 Mio), war in Tschechien zu verzeichnen.

### Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 1.149,8 Mio (EUR 1.174,7 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg wegen guter Ergebnisse der Sparkassen auf EUR 205,2 Mio (EUR 165,5 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis reduzierte sich auf EUR 731,9 Mio (EUR 774,3 Mio).

## FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Verglichen wird das zweite Quartal 2019 mit dem ersten Quartal 2019.

in EUR Mio	Q2 18	Q3 18	Q4 18	Q1 19	Q2 19
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Zinsüberschuss	1.131,2	1.158,2	1.210,0	1.160,9	1.168,8
Provisionsüberschuss	480,7	471,4	477,7	487,7	492,7
Dividendenerträge	14,8	4,8	6,7	0,5	18,4
Handelsergebnis	0,6	-62,2	48,7	153,3	156,8
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	36,3	99,2	29,6	-77,1	-63,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	5,2	3,0	3,1	1,8	5,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	50,2	47,7	43,6	44,6	42,4
Personalaufwand	-612,1	-613,8	-643,8	-621,9	-633,9
Sachaufwand	-283,0	-294,0	-313,4	-358,3	-267,3
Abschreibung und Amortisation	-116,3	-118,0	-121,7	-135,4	-129,1
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,4	0,5	-0,1	0,3	0,6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	4,7	1,0	-4,1	0,7	9,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	18,9	28,9	-42,9	35,8	7,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-76,6	-32,4	-67,6	-131,1	-219,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-24,7	-24,8	-24,1	-38,8	-25,9
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>654,0</b>	<b>694,3</b>	<b>626,0</b>	<b>561,8</b>	<b>588,0</b>
Steuern vom Einkommen	-120,4	-120,0	22,5	-95,5	-117,2
<b>Periodenergebnis</b>	<b>533,6</b>	<b>574,2</b>	<b>648,5</b>	<b>466,3</b>	<b>470,8</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	95,4	120,3	83,3	89,3	115,9
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>438,2</b>	<b>454,0</b>	<b>565,2</b>	<b>377,0</b>	<b>354,9</b>

Der **Zinsüberschuss** verbesserte sich auf EUR 1.168,8 Mio (0,7%; EUR 1.160,9 Mio). Steigerungen gab es in Tschechien und Rumänien, während sich in allen übrigen Kernmärkten der Zinsüberschuss weitgehend stabil entwickelte. Der **Provisionsüberschuss** verbesserte sich auf EUR 492,7 Mio (+1,0%; EUR 487,7 Mio), insbesondere in Rumänien und Kroatien. Die **Dividendenerträge** stiegen saisonbedingt auf EUR 18,4 Mio (EUR 0,5 Mio). Anhaltend positive Bewertungsergebnisse im Wertpapier- und Derivativhandel in Österreich führten zu einem neuerlichen Anstieg des **Handelsergebnisses** auf EUR 156,8 Mio (EUR 153,3 Mio). Gleichzeitig reduzierten sich die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten auf EUR -63,0 Mio (EUR -77,1 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** sank auf EUR 1.030,4 Mio (-7,6%; EUR 1.115,6 Mio). Während der Personalaufwand auf EUR 633,9 Mio (+1,9%; EUR 621,9 Mio) stieg, verringerte sich der Sachaufwand auf EUR 267,3 Mio (-25,4%; EUR 358,3 Mio), insbesondere bedingt durch die Verbuchung des Großteils der Einlagensicherungsbeiträge für 2019 im ersten Quartal (EUR 87,5 Mio). Die Position Abschreibung und Amortisation ging auf EUR 129,1 Mio (-4,6%; EUR 135,4 Mio) zurück. Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich deutlich auf 56,6% (63,0%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** stiegen auf EUR 10,0 Mio (EUR 1,0 Mio), aufgrund der Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten. Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettoauflösungen vor allem in Österreich und Rumänien auf EUR 7,1 Mio (EUR 35,8 Mio).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** reduzierte sich auf EUR -219,9 Mio (EUR -131,1 Mio). Darin enthalten ist die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio für erwartete Verluste infolge einer höchstgerichtlichen Entscheidung betreffend die Geschäftstätigkeit einer rumänischen Tochtergesellschaft. Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft gingen auf EUR 25,9 Mio (EUR 38,8 Mio) zurück. Davon entfielen EUR 11,8 Mio (EUR 24,8 Mio) auf Ungarn, verbucht wurden fast ausschließlich Transaktionssteuern, die Banksteuer 2019 wurde in voller Höhe von EUR 12,5 Mio bereits im Vorquartal verbucht. Unverändert zum Vorquartal blieb die Banken-

steuer mit EUR 8,0 Mio (EUR 8,0 Mio) in der Slowakei und mit EUR 6,1 Mio (EUR 6,1 Mio) in Österreich. Im ersten Quartal wurden im sonstigen betrieblichen Erfolg EUR 78,0 Mio für in 2019 erwartete Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds verbucht.

Das **Ergebnis vor Steuern** verbesserte sich auf EUR 588,0 Mio (EUR 561,8 Mio). Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 117,2 Mio (EUR 95,5 Mio) und das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 115,9 Mio (EUR 89,3 Mio). Infolgedessen reduzierte sich das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** auf EUR 354,9 Mio (EUR 377,0 Mio).

## BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 18	Jun 19	Änderung
<b>Aktiva</b>			
Kassenbestand und Guthaben	17.549	16.843	-4,0%
Handels- & Finanzanlagen	43.930	45.620	3,8%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.103	23.035	20,6%
Kredite und Darlehen an Kunden	149.321	155.331	4,0%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.507	1.490	-1,1%
Andere Aktiva	5.382	5.943	10,4%
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>236.792</b>	<b>248.261</b>	<b>4,8%</b>
<b>Passiva und Eigenkapital</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.508	2.518	0,4%
Einlagen von Kreditinstituten	17.658	19.043	7,8%
Einlagen von Kunden	162.638	169.668	4,3%
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.738	30.773	3,5%
Andere Passiva	5.381	6.609	22,8%
Gesamtes Eigenkapital	18.869	19.649	4,1%
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>236.792</b>	<b>248.261</b>	<b>4,8%</b>

Der Rückgang des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 16,8 Mrd (EUR 17,5 Mrd) resultierte vor allem aus niedrigeren Guthaben bei Zentralbanken. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 45,6 Mrd (EUR 43,9 Mrd).

**Kredite an Banken (netto)**, die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich vor allem in Tschechien und in der Holding auf EUR 23,0 Mrd (EUR 19,1 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen – neben Tschechien insbesondere auch in Österreich und in der Slowakei – auf EUR 155,3 Mrd (EUR 149,3 Mrd), getrieben durch Kreditwachstum bei Firmenkunden.

**Wertberichtigungen für Kundenkredite** gingen auf EUR 3,4 Mrd (EUR 3,6 Mrd) zurück, was vor allem auf die fortgesetzte Verbesserung der Kreditqualität zurückzuführen war. Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich weiter auf 2,8% (3,2%), die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** (basierend auf Bruttokundenkrediten) auf 75,4% (73,4%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** blieben unverändert bei EUR 1,5 Mrd (EUR 1,5 Mrd). **Andere Aktiva** beliefen sich auf EUR 5,9 Mrd (EUR 5,4 Mrd).

**Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading** lagen unverändert bei EUR 2,5 Mrd (EUR 2,5 Mrd). **Bankeinlagen**, täglich fällige Einlagen und Pensionsgeschäfte, stiegen auf EUR 19,0 Mrd (EUR 17,7 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund von starken Zuwächsen bei täglich fälligen Einlagen von Privatkunden und Pensionsgeschäften auf EUR 169,7 Mrd (EUR 162,6 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 91,5% (91,8%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** stiegen aufgrund von erhöhter Emissionstätigkeit auf EUR 30,8 Mrd (EUR 29,7 Mrd). **Andere Passiva** beliefen sich auf EUR 6,6 Mrd (EUR 5,4 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 248,3 Mrd (EUR 236,8 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** der Erste Group erhöhte sich auf EUR 19,6 Mrd (EUR 18,9 Mrd). Nach drei Emissionen (Juni 2016, April 2017 und März 2019) ist darin Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 1.490,4 Mio inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 16,1 Mrd (EUR 15,5 Mrd). Die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) stiegen auf EUR 21,8 Mrd (EUR 20,9 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn berücksichtigt. Der Gesamtrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg auf EUR 118,8 Mrd (EUR 115,4 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtrisikos (CRR final) – verbesserte sich auf 18,3% (18,1%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 14,8% (14,3%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 13,5% (13,5%), beide CRR final.

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### Jänner–Juni 2019 verglichen mit Jänner–Juni 2018

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter [www.erstegroup.com](http://www.erstegroup.com) im Excel-Format verfügbar. Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikoversorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

## GESCHÄFTSSEGMENTE

### Privatkunden

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	1.109,2	1.128,4	1,7%
Provisionsüberschuss	526,9	532,4	1,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	52,2	54,6	4,6%
Betriebserträge	1.703,5	1.733,6	1,8%
Betriebsaufwendungen	-1.004,3	-1.031,3	2,7%
Betriebsergebnis	699,2	702,2	0,4%
Kosten-Ertrags-Relation	59,0%	59,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-9,2	-17,2	87,8%
Sonstiges Ergebnis	-29,3	-179,7	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	509,2	385,2	-24,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	33,7%	23,2%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war hauptsächlich die Folge höherer Beiträge aus dem Einlagengeschäft in Tschechien, Rumänien und Ungarn. Während sich das Kreditgeschäft in Kroatien, Serbien und Ungarn positiv entwickelte, sank der Beitrag aus dem Kreditgeschäft in Tschechien, der Slowakei und Rumänien aufgrund rückläufiger Margen. In Tschechien und Rumänien wurde dieser Effekt jedoch durch das höhere Zinsniveau abgemildert. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich hauptsächlich aufgrund höherer Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft in der Slowakei, Ungarn und Kroatien sowie höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr in Ungarn und Kroatien. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verbesserten sich dank eines höheren Bewertungsergebnisses in Ungarn. Die Betriebsaufwendungen stiegen insbesondere aufgrund der in den meisten Märkten gestiegenen Personalkosten sowie höherer IT-Aufwendungen in Österreich und Serbien. In Rumänien war der Kostenanstieg durch einen höheren Beitrag zur Einlagensicherung bedingt. Das Betriebsergebnis stieg moderat. Die Kosten-Ertrags-Relation ist gestiegen. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem auf höhere Vorsorgen in Rumänien, Tschechien und Österreich zurückzuführen, in der Slowakei und in Ungarn waren die Risikokosten hingegen rückläufig. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis ist auf die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio in Rumänien infolge der Entscheidung des rumänischen Höchstgerichts betreffend die Geschäftstätigkeit einer lokalen Tochtergesellschaft (Bausparkasse) zurückzuführen. Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Firmenkunden

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	500,8	528,5	5,5%
Provisionsüberschuss	131,5	145,8	10,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	38,1	53,4	40,2%
Betriebsserträge	732,6	781,0	6,6%
Betriebsaufwendungen	-284,5	-281,9	-0,9%
Betriebsergebnis	448,1	499,1	11,4%
Kosten-Ertrags-Relation	38,8%	36,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	73,4	40,4	-44,9%
Sonstiges Ergebnis	-18,0	-33,2	84,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	392,8	395,6	0,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	20,9%	18,4%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Local Large Corporate, Group Large Corporate, Gewerbliches Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war insbesondere dem Einlagen- und Kreditwachstum sowie höheren Einlagenmargen – durch ein höheres Zinsniveau gestützt – in Tschechien, dem positiven Beitrag aus dem Kreditgeschäft der Erste Bank Oesterreich sowie größeren Kreditvolumina in Rumänien zuzuschreiben. Diese Effekte wurden zum Teil durch den geringeren Beitrag aus dem Kreditgeschäft der Holding abgeschwächt. Die Provisionserträge stiegen vor allem in Tschechien, bei der Erste Bank Oesterreich und in Rumänien. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) stiegen insbesondere bei Erste Bank Oesterreich aufgrund positiver Bewertungseffekte und in Tschechien dank der positiven Entwicklung von Zinsderivaten und Bewertungseffekten von Private Equity-Fonds. Insgesamt verbesserten sich die Betriebsserträge. Der leichte Rückgang der Betriebsaufwendungen trug ebenfalls zur Verbesserung des Betriebsergebnisses und der Kosten-Ertrags-Relation bei. Die Nettoauflösung von Risikovorsorgen (Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) resultierte aus einer neuerlichen Qualitätsverbesserung des Kreditportfolios, geringeren Ausfallraten, einer höheren Schuldentrückzahlung sowie der Auflösung von Einzelwertberichtigungen. Die Nettoauflösungen waren gegenüber dem Vorjahr jedoch insbesondere in Tschechien und in der Holding rückläufig. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund höherer Rückstellungen für Rechtskosten in Kroatien. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg an.

## Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	105,8	120,5	13,9%
Provisionsüberschuss	111,1	110,2	-0,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	30,7	29,7	-3,4%
Betriebsserträge	248,4	262,7	5,8%
Betriebsaufwendungen	-119,2	-118,8	-0,3%
Betriebsergebnis	129,2	143,9	11,4%
Kosten-Ertrags-Relation	48,0%	45,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-0,5	4,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	-8,1	-9,4	16,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	96,5	109,4	13,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	25,2%	23,1%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem eine Folge der größeren Volumina von Reverse-Repo-Geschäften in der Holding. Der Provisionsüberschuss war hauptsächlich aufgrund niedrigerer Erträge aus der Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden leicht rückläufig. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben weitgehend stabil. Damit stiegen auch die Betriebsserträge. Da die Betriebsaufwendungen nahezu unverändert blieben, stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund der Auflösung von Risikovorsorgen in der Holding. Die geringfügige Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war auf den Wegfall der im Vorjahr verbuchten Verkaufsgewinne zurückzuführen. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	-41,2	-38,8	-5,8%
Provisionsüberschuss	-41,3	-39,8	-3,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-29,5	15,0	n/v
Betriebserträge	-85,5	-40,6	-52,6%
Betriebsaufwendungen	-43,3	-70,4	62,5%
Betriebsergebnis	-128,8	-110,9	-13,9%
Kosten-Ertrags-Relation	-50,6%	>100%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	3,2	3,3	3,0%
Sonstiges Ergebnis	-50,4	-57,4	13,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-143,8	-151,0	5,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-11,6%	-10,5%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Zinsüberschuss verbesserte sich vor allem wegen des höheren Zinsniveaus in Tschechien und eines höheren Beitrags aus dem Bilanzstrukturmanagement in der Slowakei. Negativ wirkten sich hingegen geringere Erträge aus dem Investmentportfolio und Liquiditätspositionen in der Holding aus. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich hauptsächlich wegen rückläufiger Aufwendungen in Rumänien. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) stiegen vor allem aufgrund von Bewertungsergebnissen in der Holding und in Tschechien. Die Betriebsaufwendungen stiegen wegen höherer Beiträge zur Einlagensicherung in Rumänien, höherer Personalkosten bei der Erste Bank Oesterreich und Änderungen in der Kostenallokation zwischen Geschäftssegmenten in Rumänien. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war insbesondere auf den im Vorjahr verbuchten einmaligen Gewinn aus dem Verkauf von Anleihen in Kroatien und bei der Erste Bank Oesterreich zurückzuführen. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis fiel.

## Sparkassen

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	499,0	517,0	3,6%
Provisionsüberschuss	227,2	236,2	4,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-13,8	39,5	n/v
Betriebserträge	736,0	814,3	10,6%
Betriebsaufwendungen	-532,3	-546,3	2,6%
Betriebsergebnis	203,6	267,9	31,6%
Kosten-Ertrags-Relation	72,3%	67,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	3,9	10,7	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-19,4	-6,6	-65,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	30,4	32,3	6,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,7%	12,9%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Kundenkreditvolumina zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war eine Folge von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Personalkosten, Marketingaufwendungen und Abschreibungen von Sachanlagen. Außerdem erhöhte sich der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds auf EUR 30,5 Mio (EUR 28,3 Mio). Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserten sich deutlich. Die gestiegene Nettoauflösung von Vorsorgen schlug sich im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten nieder. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis resultierte vor allem aus einem im Vorjahr verbuchten einmaligen Negativeffekt aus dem veränderten Ausweis sonstiger Vermögensgegenstände. Die Beitragszahlung in den Abwicklungsfonds verringerte sich auf EUR 7,9 Mio (EUR 9,0 Mio). Die Bankensteuer belief sich auf EUR 2,1 Mio (EUR 2,1 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Group Corporate Center

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	30,8	45,3	47,0%
Provisionsüberschuss	5,5	-4,4	n/v
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	7,1	12,8	79,8%
Betriebserträge	55,4	48,8	-11,9%
Betriebsaufwendungen	-467,6	-479,3	2,5%
Betriebsergebnis	-412,2	-430,5	4,5%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,4	1,1	-53,9%
Sonstiges Ergebnis	287,6	321,5	11,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-110,6	-39,6	-64,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-4,7%	-1,6%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Die Betriebserträge verringerten sich vor allem aufgrund der Bewertungseffekte sowie rückläufiger Mieterträge interner Dienstleister. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen resultierte aus höheren Kosten von IT-Servicedienstleistern. Als Folge davon sank das Betriebsergebnis. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich dank höherer Erträge aus Dienstleistungsunternehmen. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## GEOGRAFISCHE SEGMENTE

### Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	317,2	311,8	-1,7%
Provisionsüberschuss	198,6	196,1	-1,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-1,7	14,4	n/v
Betriebserträge	540,5	548,8	1,5%
Betriebsaufwendungen	-337,1	-358,3	6,3%
Betriebsergebnis	203,5	190,5	-6,4%
Kosten-Ertrags-Relation	62,4%	65,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	8,7	-1,0	n/v
Sonstiges Ergebnis	-20,9	-17,6	-15,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	139,0	125,5	-9,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,4%	15,1%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss war rückläufig, da höhere Kredit- und Einlagenvolumina den im Vorjahr verzeichneten positiven Einmaleffekt aus dem geänderten Ausweis von Aufwendungen für Vermittlungsprovisionen im Bauspargeschäft nicht zur Gänze ausgleichen konnten. Der Provisionsüberschuss ging als Folge gesunkener Erträge aus dem Wertpapiergeschäft zurück. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war positiven Effekten aus einer Beteiligungsbewertung zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem aufgrund höherer IT-, Marketing- und Personalkosten. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 22,0 Mio (EUR 21,5 Mio). Insgesamt resultierte dies in einem niedrigeren Betriebsergebnis und einer Verschlechterung der Kosten-Ertrags-Relation. Für die Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten waren vor allem das Privatkunden- und KMU-Geschäft verantwortlich. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich rückläufigen Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 7,9 Mio (EUR 10,2 Mio) zuzuschreiben. Die Bankensteuer blieb mit EUR 1,8 Mio (EUR 1,8 Mio) unverändert. Insgesamt verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

### Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 10).

## Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	175,4	187,8	7,1%
Provisionsüberschuss	115,0	113,4	-1,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	0,4	-5,0	n/v
Betriebserträge	320,9	325,5	1,4%
Betriebsaufwendungen	-187,1	-185,0	-1,2%
Betriebsergebnis	133,7	140,5	5,1%
Kosten-Ertrags-Relation	58,3%	56,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	21,9	11,8	-46,1%
Sonstiges Ergebnis	-8,6	18,3	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	115,2	131,7	14,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,3%	12,8%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem eine Folge der größeren Volumina von Reverse-Repo-Geschäften im Kapitalmarktgeschäft, dem allerdings ein leicht rückläufiges Firmenkreditgeschäft in der Holding gegenüberstand. Der Provisionsüberschuss sank hauptsächlich wegen geringerer Volumina in der Vermögensverwaltung. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch das rückläufige Bewertungsergebnis von Zinsprodukten aufgrund eines ungünstigeren Marktumfeldes bedingt, das nur zum Teil durch ein positives Bewertungsergebnis von Wertpapieren kompensiert wurde. Der Rückgang der Betriebsaufwendungen trug ebenfalls zur Verbesserung des Betriebsergebnisses und der Kosten-Ertrags-Relation bei. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund rückläufiger Nettoauflösungen von Risikovorsorgen. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich die Folge höherer Verkaufsgewinne. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,3 Mio (EUR 3,2 Mio) enthalten. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Tschechische Republik

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	507,2	554,2	9,3%
Provisionsüberschuss	168,1	173,3	3,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	40,8	60,2	47,5%
Betriebserträge	722,5	795,5	10,1%
Betriebsaufwendungen	-359,2	-371,2	3,3%
Betriebsergebnis	363,3	424,3	16,8%
Kosten-Ertrags-Relation	49,7%	46,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	35,4	7,7	-78,1%
Sonstiges Ergebnis	-20,7	-26,1	26,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	298,8	325,8	9,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	24,0%	26,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,7% ab. Der Anstieg des Zinsüberschusses des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, war vor allem auf das steigende Zinsniveau und größere Einlagenvolumina zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Kreditgeschäft und dem Bauspargeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch einen höheren Beitrag aus dem Fremdwährungsgeschäft und positive Bewertungseffekte getrieben. Höhere Personalkosten führten zu einem Anstieg der Betriebsaufwendungen. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 10,3 Mio (EUR 9,6 Mio). Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis deutlich. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die geringeren Nettoauflösungen von Vorsorgen (enthalten im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) waren hauptsächlich auf rückläufige Auflösungen im Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war vor allem durch einen höheren Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 26,5 Mio (19,1 Mio) bedingt. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Anstieg des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

## Slowakei

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	217,8	216,2	-0,7%
Provisionsüberschuss	58,4	67,9	16,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	4,6	9,5	>100,0%
Betriebserträge	284,7	298,5	4,8%
Betriebsaufwendungen	-136,5	-138,7	1,6%
Betriebsergebnis	148,2	159,8	7,8%
Kosten-Ertrags-Relation	48,0%	46,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-11,7	-18,6	59,0%
Sonstiges Ergebnis	-19,1	-18,4	-3,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	91,9	99,1	7,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,3%	19,0%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, verringerte sich geringfügig aufgrund sinkender Margen im Privatkundengeschäft. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich dank höherer Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft und dem Kreditgeschäft. Der Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungseffekten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund der Integration einer Tochtergesellschaft, die in der Vergleichsperiode im Segment Sonstige erfasst war, leicht an. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 1,0 Mio (EUR 0,9 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem durch höhere Vorsorgen im Firmenkundengeschäft bedingt. Das sonstige Ergebnis blieb weitgehend stabil, obwohl die Bankensteuer auf EUR 16,0 Mio (EUR 14,8 Mio) und der Beitrag zum Abwicklungsfonds auf EUR 3,1 Mio (EUR 2,7 Mio) anstiegen. Insgesamt verbesserte das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Rumänien

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	184,7	210,1	13,8%
Provisionsüberschuss	75,1	77,8	3,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	40,4	34,4	-14,9%
Betriebserträge	309,1	332,4	7,5%
Betriebsaufwendungen	-172,0	-183,1	6,4%
Betriebsergebnis	137,1	149,3	8,9%
Kosten-Ertrags-Relation	55,6%	55,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	6,5	18,7	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	8,9	-168,6	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	122,5	-24,6	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	22,0%	-3,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,9% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română umfasst, verbesserte sich vor allem dank des gestiegenen Marktzinsniveaus. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken insbesondere wegen eines niedrigeren Ertrags aus dem Fremdwährungsgeschäft. Der Anstieg im Betriebsaufwand war hauptsächlich durch gestiegene Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 12,7 Mio (EUR 4,3 Mio) sowie höhere Personalkosten bedingt. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis, und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich vor allem im Firmenkundengeschäft aufgrund einer höheren Nettoauflösung von Risikovorsorgen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis ist auf die Bildung einer Rückstellung in Höhe von EUR 150,8 Mio infolge einer Entscheidung des rumänischen Höchstgerichts betreffend die Geschäftstätigkeit einer Tochtergesellschaft – der lokalen Bausparkasse – zurückzuführen. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 6,6 Mio (EUR 5,5 Mio). Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Ungarn

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	94,7	105,0	10,9%
Provisionsüberschuss	83,1	90,7	9,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	15,8	19,9	25,8%
Betriebserträge	195,4	218,5	11,8%
Betriebsaufwendungen	-107,6	-110,3	2,4%
Betriebsergebnis	87,8	108,3	23,3%
Kosten-Ertrags-Relation	55,1%	50,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	18,6	14,9	-19,5%
Sonstiges Ergebnis	-42,0	-41,7	-0,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	63,9	71,8	12,3%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,9%	14,7%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 2,0% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary umfasst, stieg vor allem aufgrund größerer Volumina im Kundenkredit- und Einlagengeschäft. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapier- und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war positiven Bewertungseffekten zuzuschreiben. Der Anstieg im Betriebsaufwand war durch höhere Personalkosten bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung stiegen auf EUR 8,5 Mio (EUR 8,0 Mio). Insgesamt verbesserten sich damit das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Im Firmenkundengeschäft wurden rückläufige Auflösungen von Risikovorsorgen (enthalten im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) verzeichnet. Das sonstige Ergebnis blieb nahezu stabil. Im sonstigen Ergebnis sind auch die Bankensteuer von EUR 12,6 Mio (EUR 13,8 Mio), die Transaktionssteuer von EUR 24,0 Mio (EUR 23,0 Mio) sowie der Beitrag zum Abwicklungsfonds von EUR 2,8 Mio (EUR 2,6 Mio) enthalten. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Kroatien

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	139,0	136,8	-1,6%
Provisionsüberschuss	46,1	49,7	7,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	16,6	16,7	0,2%
Betriebserträge	210,8	210,6	-0,1%
Betriebsaufwendungen	-106,1	-112,4	5,9%
Betriebsergebnis	104,7	98,2	-6,1%
Kosten-Ertrags-Relation	50,3%	53,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-8,7	-3,1	-64,2%
Sonstiges Ergebnis	0,9	-25,0	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	51,8	38,5	-25,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,7%	14,5%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die kroatische Kuna (HRK) blieb in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, sank, da der höhere Beitrag aus Einlagen und Konsumkrediten im Privatkundengeschäft den rückläufigen Beitrag aus dem Bilanzstrukturmanagement und geringere Margen im Firmenkreditgeschäft nicht zur Gänze ausgleichen konnte. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr im Privatkundengeschäft sowie Einmalerträgen aus einer Anleihenemission. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben nahezu unverändert. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Darin enthalten waren auch EUR 5,6 Mio (EUR 5,6 Mio) an Beitragsleistungen in den Einlagensicherungsfonds. Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch einen geringeren Vorsorgebedarf im Firmenkundengeschäft bedingt. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich aufgrund höherer Rückstellungen für Rechtskosten. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,9 Mio (EUR 4,7 Mio) enthalten. Insgesamt verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Serbien

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	24,6	27,7	12,4%
Provisionsüberschuss	6,0	6,6	10,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	2,3	2,3	-0,8%
Betriebserträge	33,0	36,7	11,2%
Betriebsaufwendungen	-24,2	-28,7	18,5%
Betriebsergebnis	8,8	8,1	-8,7%
Kosten-Ertrags-Relation	73,3%	78,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-3,9	-0,2	-94,0%
Sonstiges Ergebnis	0,0	-0,5	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	3,7	5,5	47,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	5,5%	6,1%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,1% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg aufgrund höherer Kreditvolumina im Privatkunden- und im Firmenkundengeschäft. Diese Entwicklung trug wesentlich zur Verbesserung der Betriebserträge bei, da sich die Provisionserträge nur moderat erhöhten und das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) stabil blieben. Für den Anstieg der Betriebsaufwendungen waren vor allem die mit der geplanten Umsetzung des neuen Kernbankensystems verbundenen Kosten sowie höhere Personalkosten verantwortlich. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds erhöhte sich auf EUR 2,3 Mio (EUR 1,9 Mio). Dementsprechend sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem durch Auflösungen von Vorsorgen im Firmenkundengeschäft bedingt. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

## Sonstige

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19	Änderung
Zinsüberschuss	54,3	63,1	16,3%
Provisionsüberschuss	-18,2	-31,3	71,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-27,0	-22,0	-18,6%
Betriebserträge	21,2	12,2	-42,5%
Betriebsaufwendungen	-114,2	-112,1	-1,8%
Betriebsergebnis	-93,1	-100,0	7,4%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,6	1,9	-28,6%
Sonstiges Ergebnis	-75,3	-53,7	-28,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-142,8	-73,6	-48,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-5,1%	-2,5%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen interne Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Der Rückgang der Betriebserträge war vor allem auf niedrigere Mieterträge bedingt durch rückläufige Volumina im Operating Leasing-Geschäft zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen blieben weitgehend stabil. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich dank höherer Erträge aus internen Dienstleistungsunternehmen und positiver Bewertungseffekte. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

# Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. Juni 2019

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-6 18	1-6 19
Zinsüberschuss	1	2.213.775	2.329.659
Zinserträge	1	2.485.368	2.742.024
Sonstige ähnliche Erträge	1	886.868	839.414
Zinsaufwendungen	1	-470.416	-554.858
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-688.046	-696.920
Provisionsüberschuss	2	959.299	980.394
Provisionserträge	2	1.205.931	1.188.972
Provisionsaufwendungen	2	-246.633	-208.579
Dividendenerträge	3	17.485	18.956
Handelsergebnis	4	11.879	310.059
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	66.591	-140.143
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		6.965	7.027
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	6	98.115	86.938
Personalaufwand	7	-1.216.692	-1.255.874
Sachaufwand	7	-627.508	-625.551
Abschreibung und Amortisation	7	-232.266	-264.560
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	-307	916
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	8.755	10.071
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	73.246	42.825
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-204.601	-350.965
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-63.290	-64.700
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>1.174.736</b>	<b>1.149.751</b>
Steuern vom Einkommen	12	-234.947	-212.697
<b>Periodenergebnis</b>		<b>939.789</b>	<b>937.055</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		165.474	205.185
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>		<b>774.315</b>	<b>731.870</b>

### Ergebnis je Aktie

		1-6 18	1-6 19
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	774.315	731.870
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	-38.319	-38.438
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	735.996	693.432
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.717.322	426.568.973
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>in EUR</b>	<b>1,72</b>	<b>1,63</b>
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.717.322	426.568.973
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>in EUR</b>	<b>1,72</b>	<b>1,63</b>

### Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-6 18	1-6 19
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	409.206.906	408.617.137
Kauf eigener Aktien	-3.650.715	-5.872.411
Verkauf eigener Aktien	3.517.446	5.487.411
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	409.073.637	408.232.137
Eigene Aktien im Bestand	20.726.363	21.567.863
<b>Ausgegebene Aktien am Ende der Periode</b>	<b>429.800.000</b>	<b>429.800.000</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.717.322	426.568.973
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.717.322	426.568.973

## Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-6 18	1-6 19
<b>Periodenergebnis</b>	<b>939.789</b>	<b>937.055</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
<b>Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>11.951</b>	<b>-79.472</b>
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-15.749	-121.184
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	38.090	47.383
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	3.946	-26.905
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-14.336	21.234
<b>Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>-284.156</b>	<b>75.842</b>
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-131.676	70.293
Gewinn/Verlust der Periode	-119.657	73.390
Umgliederungsbeträge	-9.190	-2.591
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-2.829	-505
Cashflow Hedge-Rücklage	-36.105	3.323
Gewinn/Verlust der Periode	-20.631	17.834
Umgliederungsbeträge	-15.473	-14.511
Währungsrücklage	-147.845	22.112
Gewinn/Verlust der Periode	-147.845	22.112
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	31.470	-20.076
Gewinn/Verlust der Periode	26.800	-23.890
Umgliederungsbeträge	4.670	3.814
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0	190
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-272.205</b>	<b>-3.631</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>667.584</b>	<b>933.424</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	147.623	175.052
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis</b>	<b>519.961</b>	<b>758.372</b>

## Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q2 18	Q3 18	Q4 18	Q1 19	Q2 19
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Zinsüberschuss	1.131,2	1.158,2	1.210,0	1.160,9	1.168,8
Zinserträge	1.263,4	1.314,0	1.374,9	1.356,6	1.385,5
Sonstige ähnliche Erträge	413,1	448,8	437,0	425,3	414,1
Zinsaufwendungen	-240,7	-262,5	-270,6	-271,2	-283,6
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-304,6	-342,1	-331,3	-349,8	-347,2
Provisionsüberschuss	480,7	471,4	477,7	487,7	492,7
Provisionserträge	603,0	584,0	587,0	595,8	593,2
Provisionsaufwendungen	-122,3	-112,6	-109,3	-108,1	-100,5
Dividendenerträge	14,8	4,8	6,7	0,5	18,4
Handelsergebnis	0,6	-62,2	48,7	153,3	156,8
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	36,3	99,2	29,6	-77,1	-63,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	5,2	3,0	3,1	1,8	5,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	50,2	47,7	43,6	44,6	42,4
Personalaufwand	-612,1	-613,8	-643,8	-621,9	-633,9
Sachaufwand	-283,0	-294,0	-313,4	-358,3	-267,3
Abschreibung und Amortisation	-116,3	-118,0	-121,7	-135,4	-129,1
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,4	0,5	-0,1	0,3	0,6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	4,7	1,0	-4,1	0,7	9,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	18,9	28,9	-42,9	35,8	7,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-76,6	-32,4	-67,6	-131,1	-219,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-24,7	-24,8	-24,1	-38,8	-25,9
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>654,0</b>	<b>694,3</b>	<b>626,0</b>	<b>561,8</b>	<b>588,0</b>
Steuern vom Einkommen	-120,4	-120,0	22,5	-95,5	-117,2
<b>Periodenergebnis</b>	<b>533,6</b>	<b>574,2</b>	<b>648,5</b>	<b>466,3</b>	<b>470,8</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	95,4	120,3	83,3	89,3	115,9
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>438,2</b>	<b>454,0</b>	<b>565,2</b>	<b>377,0</b>	<b>354,9</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>					
<b>Periodenergebnis</b>	<b>533,6</b>	<b>574,2</b>	<b>648,5</b>	<b>466,3</b>	<b>470,8</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>					
<b>Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>31,4</b>	<b>123,9</b>	<b>-13,6</b>	<b>-31,4</b>	<b>-48,0</b>
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-14,2	0,0	-111,7	-50,3	-70,9
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	28,8	19,2	-20,5	33,5	13,9
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	39,8	116,1	106,9	-25,1	-1,8
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-23,0	-11,4	11,7	10,5	10,8
<b>Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>	<b>-259,2</b>	<b>-15,9</b>	<b>108,3</b>	<b>-39,2</b>	<b>115,1</b>
Fair Value-Rücklage von Schuldninstrumenten	-80,6	-31,5	10,9	27,5	42,7
Gewinn/Verlust der Periode	-74,9	-31,1	-1,7	29,6	43,8
Umgliederungsbeträge	-4,2	-1,1	13,8	-1,3	-1,3
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-1,6	0,7	-1,2	-0,7	0,2
Cashflow Hedge-Rücklage	-34,2	-65,8	99,0	-8,1	11,4
Gewinn/Verlust der Periode	-26,0	-58,2	106,9	-0,8	18,7
Umgliederungsbeträge	-8,2	-7,6	-7,8	-7,3	-7,2
Währungsrücklage	-164,3	58,4	17,4	-51,7	73,8
Gewinn/Verlust der Periode	-164,3	58,4	17,4	-51,7	73,8
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	20,0	23,0	-19,0	-7,0	-13,1
Gewinn/Verlust der Periode	18,0	21,0	-17,5	-8,8	-15,0
Umgliederungsbeträge	2,0	2,0	-1,5	1,9	1,9
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
<b>Gesamt</b>	<b>-227,7</b>	<b>108,0</b>	<b>94,7</b>	<b>-70,7</b>	<b>67,0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>305,9</b>	<b>682,2</b>	<b>743,2</b>	<b>395,6</b>	<b>537,8</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	86,6	109,1	66,0	77,5	97,6
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis</b>	<b>219,3</b>	<b>573,1</b>	<b>677,3</b>	<b>318,1</b>	<b>440,2</b>

# Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 18	Jun 19
<b>Aktiva</b>			
Kassenbestand und Guthaben	13	17.549.181	16.842.811
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		5.584.460	6.464.210
Derivate	14	3.037.413	3.100.840
Sonstige Handelsaktiva	15	2.547.047	3.363.370
Als Sicherheit übertragen		162.856	136.448
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	3.310.046	3.376.823
Als Sicherheit übertragen		37.237	39.982
Eigenkapitalinstrumente		372.297	400.509
Schuldverschreibungen		2.651.166	2.458.780
Kredite und Darlehen an Kunden		286.583	517.535
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	9.271.881	9.404.245
Als Sicherheit übertragen		212.439	574.354
Eigenkapitalinstrumente		238.876	285.167
Schuldverschreibungen		9.033.005	9.119.077
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	189.106.358	199.410.676
Als Sicherheit übertragen		959.617	2.335.713
Schuldverschreibungen		26.050.153	26.892.038
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		19.102.754	23.035.026
Kredite und Darlehen an Kunden		143.953.451	149.483.612
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	3.762.767	3.925.489
Derivate - Hedge Accounting	20	132.411	168.252
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		0	81
Sachanlagen		2.292.792	2.580.028
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.159.330	1.228.165
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.507.082	1.489.887
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		198.093	204.167
Laufende Steuerforderungen		101.315	91.560
Latente Steuerforderungen		402.190	417.370
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		213.127	213.976
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	1.318.411	1.404.106
Sonstige Vermögensgegenstände	22	882.387	1.039.001
<b>Summe der Vermögenswerte</b>		<b>236.791.833</b>	<b>248.260.847</b>
<b>Passiva und Eigenkapital</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		2.508.250	2.518.214
Derivate	14	2.000.173	2.124.835
Sonstige Handelspassiva	23	508.077	393.379
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		14.121.895	14.604.677
Einlagen von Kunden		211.810	254.749
Verbriefte Verbindlichkeiten	24	13.445.678	13.914.404
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		464.407	435.525
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		196.862.845	205.559.510
Einlagen von Kreditinstituten	25	17.657.544	19.043.021
Einlagen von Kunden	25	162.426.423	169.004.319
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	16.292.610	16.859.048
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		486.268	653.122
Leasingverbindlichkeiten		6	408.917
Derivate - Hedge Accounting	20	276.968	275.882
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		48	46
Rückstellungen	26	1.704.526	2.003.969
Laufende Steuerverpflichtungen		99.234	75.248
Latente Steuerverpflichtungen		22.886	30.961
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		3.310	7.498
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.323.146	3.127.034
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>		<b>18.868.719</b>	<b>19.648.891</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		4.494.030	4.638.949
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		993.242	1.490.367
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		13.381.447	13.519.575
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.476.689	1.476.633
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		11.045.159	11.183.342
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>236.791.833</b>	<b>248.260.847</b>

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital		Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungsrücklage	Rücklage für eigene Versorgungspläne	Ertragsteuern	Eigentümern des Mutterunternehmens Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage										
Stand zum 1. Jänner 2019	860	1.477	12.280	-3	229	-435	-598	-428	0	13.381	993	18.869
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-10	0	0	0	0	0	0	-10	0	-10
Gewinnausschüttung	0	0	-610	0	0	0	0	0	0	-610	0	-643
Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	501
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-3	0	0	3	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	732	4	81	-13	22	-66	0	758	0	933
Periodenergebnis	0	0	732	0	0	0	0	0	0	732	0	205
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	4	81	-13	22	-66	0	27	0	-30
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	-66	0	-66	0	-39
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	81	0	0	0	0	81	0	8
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	4	0	0	0	0	0	4	0	4
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	22	0	0	22	0	22
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-13	0	0	0	-13	0	-12
<b>Stand zum 30. Juni 2019</b>	<b>860</b>	<b>1.477</b>	<b>12.389</b>	<b>1</b>	<b>310</b>	<b>-445</b>	<b>-576</b>	<b>-495</b>	<b>0</b>	<b>13.520</b>	<b>1.490</b>	<b>19.649</b>
<b>Angepasst per 1. Jänner 2018</b>	<b>860</b>	<b>1.477</b>	<b>11.172</b>	<b>4</b>	<b>418</b>	<b>-734</b>	<b>-503</b>	<b>-364</b>	<b>-2</b>	<b>12.328</b>	<b>993</b>	<b>17.615</b>
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-6	0	0	0	0	0	0	-6	0	-6
Gewinnausschüttung	0	0	-529	0	0	0	0	0	0	-529	0	-571
Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	2
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	31	0	-39	8	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	774	-35	-151	57	-149	22	2	520	0	148
Periodenergebnis	0	0	774	0	0	0	0	0	0	774	0	165
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-35	-151	57	-149	22	2	-254	0	-272
Änderung in der Darstellung von Ertragsteuern	0	0	0	-6	-89	59	0	34	2	0	0	0
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	-12	0	-12	0	-4
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-63	0	0	0	0	-63	0	-76
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-28	0	0	0	0	0	-28	0	-29
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-149	0	0	-149	0	-148
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-2	0	0	0	-2	0	-3
<b>Stand zum 30. Juni 2018</b>	<b>860</b>	<b>1.477</b>	<b>11.443</b>	<b>-31</b>	<b>227</b>	<b>-668</b>	<b>-652</b>	<b>-343</b>	<b>0</b>	<b>12.313</b>	<b>993</b>	<b>17.708</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19
<b>Periodenergebnis</b>	<b>940</b>	<b>937</b>
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	247	271
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	-31	196
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-81	57
Sonstige Anpassungen	-90	56
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile</b>		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	185	-847
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	-5	-28
Schuldverschreibungen	-174	265
Kredite und Darlehen an Kunden	62	-224
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	257	-5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-935	-843
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-8.148	-3.935
Kredite und Darlehen an Kunden	-5.082	-5.605
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-164	-161
Derivate - Hedge Accounting	-23	-32
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-641	-246
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-239	58
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-171	173
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	1.664	1.385
Einlagen von Kunden	5.814	6.578
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.274	566
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	61	167
Derivate - Hedge Accounting	9	-1
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	102	939
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>-4.169</b>	<b>-277</b>
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	9	2
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	560	19
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	97	11
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	-1
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-636	-270
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-94	-39
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-63</b>	<b>-278</b>
Kapitalerhöhungen	0	501
Kapitalherabsetzung	-1	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	-2	0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-529	-610
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-42	-34
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-574</b>	<b>-143</b>
<b>Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode</b>	<b>21.796</b>	<b>17.549</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-4.169	-277
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-63	-278
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-574	-143
Effekte aus Wechselkursänderungen	-103	-9
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>16.888</b>	<b>16.843</b>
<b>Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)</b>	<b>1.839</b>	<b>2.073</b>
Gezahlte Ertragsteuern	-262	-214
Erhaltene Zinsen	3.500	3.807
Erhaltene Dividenden	17	19
Gezahlte Zinsen	-1.418	-1.538

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

# Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

## 1. Jänner bis 30. Juni 2019

### ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2019 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften nach IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Bei der Anwendung der IFRS ergaben sich keine Unterschiede zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenbericht wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

#### Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2018	400
<b>Zugänge</b>	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	1
<b>Abgänge</b>	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-5
Fusionen	-1
Stand zum 30. Juni 2019	395

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2018 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2018 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

#### Anwendung neuer Standards

Abgesehen von der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, gab es im Vergleich zum 31. Dezember 2018 keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungsgrundsätze, die aus der Anwendung neuer oder geänderter Standards resultieren.

**IFRS 16: Leasingverhältnisse.** IFRS 16 wurde vom IASB im Jänner 2016 veröffentlicht und ist erstmals auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen, verpflichtend anzuwenden. IFRS 16 ersetzt die folgenden Standards und Interpretationen für Leasingverhältnisse: IAS 17 Leasingverhältnisse, IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, SIC-15 Operating-Leasingverhältnisse – Anreize und SIC-27 Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen.

Für den Leasingnehmer sieht der Standard ein einziges Bilanzierungsmodell vor. Dieses Modell führt beim Leasingnehmer dazu, dass sowohl der Vermögenswert, welcher das Nutzungsrecht darstellt, als auch die Verbindlichkeit, welche die Verpflichtung der Leasingzahlungen darstellt, in der Bilanz ausgewiesen werden. Für den Ansatz von kurzfristigen Leasingverhältnissen (weniger als 12 Monate) und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, gibt es Ausnahmeregelungen.

Die Beurteilung, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis beinhaltet bzw. ob der Vertrag die Kontrolle über den identifizierten Vermögenswert für eine gewisse Zeitperiode gegen Entgeltzahlung überträgt, findet am Beginn der Vertragslaufzeit statt. Das Nutzungsrecht und die Leasingverbindlichkeit werden am Laufzeitbeginn bilanziert. Am Bereitstellungsdatum muss der Leasingnehmer das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten ansetzen und in der Folge über die kürzere Zeitspanne aus Nutzungsdauer oder Leasinglaufzeit abschreiben. Die Erste Group verwendet die lineare Abschreibungsmethode.

Am Bereitstellungsdatum muss der Leasingnehmer die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch offenen Leasingzahlungen bewerten. Die Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern sich dieser ohne weiteres bestimmen lässt. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmen, ist der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers heranzuziehen. Leasingzahlungen bestehen aus fixen Leasingzahlungen, variablen Leasingzahlungen (gekoppelt an einen Index oder Zinssatz), zu entrichtenden Beträgen im Rahmen einer Restwertgarantie, dem Ausübungspreis einer Kaufoption und Entschädigungszahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, sofern die Ausübung der Kündigungsoption des Leasingnehmers in der Leasinglaufzeit berücksichtigt wurde.

In weiterer Folge wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit mit dem entsprechenden Zinssatz aufgezinnt, um Leasingzahlungen reduziert und neu bewertet, um Anpassungen oder Modifikationen Rechnung zu tragen. In der Erste Group besteht der Grenzfremdkapitalzinssatz für Mobilien aus dem Basiszinssatz Euribor, angepasst um Aufschläge auf Basis des Ratings der Gesellschaft, der Kredithöhe, der Laufzeit und der Besicherung. Bei der Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes des Leasingnehmers soll auf beobachtbare Richtwerte zurückgegriffen werden. Als beobachtbarer Richtwert gilt die Mietrendite als jährliche Verzinsung für die Überlassung einer Immobilie. Diese Rendite wird angepasst, um spezifische Eigenschaften des Leasingnehmers oder des Leasingvertrages (beispielsweise Bonität und Leasinglaufzeit) zu berücksichtigen.

Die Bilanzierung des Leasinggebers bleibt ähnlich zu den Bestimmungen des IAS 17, d.h. der Leasinggeber klassifiziert nach wie vor, ob Finanzierungsleasing oder Operating Leasing vorliegt. Im Vergleich zu IAS 17 sind die Anhangsangaben gemäß IFRS 16 deutlich umfangreicher.

Die Erste Group wählte für den Übergang zu IFRS 16 den retrospektiven modifizierten Ansatz gemäß IFRS 16.C5 (b), wonach die Vorjahreszahlen nicht angepasst wurden. Für Leasinggeschäfte, die zuvor als Operating Leasing klassifiziert waren, wurde als Diskontierungszinssatz zum Erstanwendungszeitpunkt der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers herangezogen. Das Nutzungsrecht wurde in gleicher Höhe wie die Leasingverbindlichkeit angesetzt (IFRS 16.C8 (b)(ii)). Demzufolge gibt es in der Erste Group zum Erstanwendungszeitpunkt keine Auswirkung auf das Eigenkapital. Alle Verträge, die zuvor unter IAS 17 und IFRIC 4 identifiziert wurden, wurden in den Bestand gemäß IFRS 16 übernommen. Die Erste Group wendet IFRS 16 nicht für immaterielle Vermögensgegenstände an und nimmt die Ausnahmeregelungen für den Ansatz von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen von geringem Wert in Anspruch. Nutzungsrechte werden in diesen Fällen nicht angesetzt.

Nutzungsrechte wurden in der Bilanz als Sachanlagen erfasst, außer jene die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien auszuweisen sind.

Der Rückgang der CET 1-Quote ist unwesentlich.

Für Leasinggeschäfte, die zuvor als Finanzierungsleasing klassifiziert waren, wurde als Nutzungswert bzw. Leasingverbindlichkeit zum Erstanwendungszeitpunkt jener Buchwert angesetzt, der als Leasingvermögenswert und Leasingverbindlichkeit zum Übergangszeitpunkt bilanziert wurde.

Im Rahmen des Überganges zu IFRS 16 wurden am 1. Jänner 2019 Nutzungsrechte in der Höhe von EUR 431,1 Mio und Leasingverbindlichkeiten in der Höhe von EUR 430,6 Mio angesetzt.

## Überleitung der Summe aller Leasingverpflichtungen auf die Leasingverbindlichkeiten

In EUR Mio

<b>Operating Leasingverpflichtungen (IAS 17) undiskontiert zum 31. Dezember 2018</b>	<b>371,7</b>
(-) Diskontierung (Anwendung der Grenzfremdkapitalzinssätze zum 1. Jänner 2019)	-79,8
<b>Diskontierte Leasingverpflichtungen zum 1. Jänner 2019</b>	<b>291,9</b>
Ansatzausnahme für:	
(abzüglich): kurzfristige Leasingverhältnisse	-4,5
(abzüglich): Leasingverhältnisse von geringem Wert	-8,1
zuzüglich/(abzüglich): Verlängerung und Beendigung von Optionen mit hinreichender Sicherheit der Ausübung	136,8
zuzüglich/(abzüglich): Sonstige	14,5
<b>Leasingverbindlichkeiten zum 1. Jänner 2019</b>	<b>430,6</b>

Im Rahmen von IFRS 16 klassifiziert der Leasinggeber nach wie vor die Leasinggeschäfte als Finanzierungsleasing oder Operating Leasing. Wenn die Vertragsbedingungen einen Transfer aller wesentlichen Risiken und Chancen vorsehen, ist der Vertrag als Finanzierungsleasing zu klassifizieren.

Für den Fall, dass die Erste Group Leasinggeber eines Unterleasingverhältnisses ist, werden das Hauptleasinggeschäft und das Unterleasinggeschäft getrennt bilanziert. Das Unterleasingverhältnis wird unter Bezug des Nutzungsrechts, das aus dem Hauptleasingverhältnis resultiert, beurteilt und nicht auf Basis des zugrunde liegenden Leasingobjekts.

Die Erste Group hat als Leasinggeber bestimmte Untermietverhältnisse als Finanzierungsleasing reklassifiziert. Diese Leasingvermögenswerte wurden ausgebucht und als Forderungen aus Finanzierungsleasing in der Höhe von EUR 0,6 Mio angesetzt.

## 1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19
Finanzielle Vermögenswerte AC	2.376,2	2.640,5
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	109,2	101,6
Zinserträge	2.485,4	2.742,0
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	33,8	31,0
Finanzielle Vermögenswerte HFT	752,8	758,6
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	17,5	-29,5
Sonstige Vermögensgegenstände	52,1	55,4
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	30,6	23,9
Sonstige ähnliche Erträge	886,9	839,4
<b>Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge</b>	<b>3.372,2</b>	<b>3.581,4</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-470,4	-554,9
Zinsaufwendungen	-470,4	-554,9
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-216,3	-207,5
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-473,4	-501,0
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	63,4	78,4
Sonstige Verbindlichkeiten	-13,1	-26,8
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-48,7	-40,1
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-688,0	-696,9
<b>Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen</b>	<b>-1.158,5</b>	<b>-1.251,8</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>2.213,8</b>	<b>2.329,7</b>

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 39,6 Mio erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR 7,9 Mio dargestellt.

## 2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-6 18		1-6 19	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	121,8	-22,9	104,2	-22,2
Emissionen	23,3	-5,6	26,0	-7,4
Überweisungsaufträge	92,7	-15,6	72,1	-14,1
Sonstige	5,9	-1,6	6,2	-0,7
Clearing und Abwicklung	3,3	-1,1	1,9	-1,1
Vermögensverwaltung	198,9	-44,4	183,3	-20,3
Depotgeschäft	47,9	-9,7	49,2	-9,1
Treuhandgeschäfte	1,4	0,0	1,5	0,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	547,0	-97,3	559,4	-93,9
Kartengeschäft	164,5	-66,0	175,9	-65,2
Sonstige	382,5	-31,4	383,5	-28,7
Vermittlungsprovisionen	98,6	-11,1	102,0	-6,7
Fondsprodukte	5,8	-2,2	5,0	-1,1
Versicherungsprodukte	63,4	-1,3	75,2	-1,1
Bausparvermittlungsgeschäft	15,7	-5,1	8,5	-3,0
Devisentransaktionen	12,8	-0,6	12,8	-0,7
Sonstige(s)	1,0	-1,9	0,6	-0,8
Strukturierte Finanzierungen	0,0	-0,1	0,0	-0,1
Kreditgeschäft	126,4	-44,2	134,6	-41,6
Erhaltene, gegebene Garantien	33,5	-3,5	35,1	-2,2
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	13,5	-0,6	11,0	-0,3
Sonstiges Kreditgeschäft	79,3	-40,2	88,5	-39,1
Sonstige(s)	60,7	-15,7	52,7	-13,6
<b>Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen</b>	<b>1.205,9</b>	<b>-246,6</b>	<b>1.189,0</b>	<b>-208,6</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>959,3</b>		<b>980,4</b>	

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt, verdient.

### 3. Dividenderträge

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19
Finanzielle Vermögenswerte HFT	0,3	2,6
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	8,2	10,3
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	9,0	6,1
<b>Dividenderträge</b>	<b>17,5</b>	<b>19,0</b>

### 4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-71,0	228,4
Devisentransaktionen	82,6	73,4
Ergebnis aus Hedge-Accounting	0,3	8,2
<b>Handelsergebnis</b>	<b>11,9</b>	<b>310,1</b>

### 5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	-15,0	10,4
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	77,7	-230,0
<b>Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL</b>	<b>62,6</b>	<b>-219,6</b>
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	3,9	79,4
<b>Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>66,6</b>	<b>-140,1</b>

### 6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	44,1	42,4
Sonstige Operating-Leasing-Verträge	54,1	44,5
<b>Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien &amp; sonstigen Operating-Leasing-Verträgen</b>	<b>98,1</b>	<b>86,9</b>

### 7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19
<b>Personalaufwand</b>	<b>-1.216,7</b>	<b>-1.255,9</b>
Laufende Bezüge	-917,6	-944,2
Sozialversicherung	-224,6	-237,7
Langfristige Personalrückstellungen	-14,7	-22,3
Sonstiger Personalaufwand	-59,8	-51,7
<b>Sachaufwand</b>	<b>-627,5</b>	<b>-625,6</b>
Beiträge zur Einlagensicherung	-80,2	-92,9
IT-Aufwand	-205,8	-203,1
Raumaufwand	-120,1	-80,8
Aufwand Bürobetrieb	-37,0	-57,6
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-77,4	-85,9
Rechts- und Beratungskosten	-61,9	-63,0
Sonstiger Sachaufwand	-45,2	-42,2
<b>Abschreibung und Amortisation</b>	<b>-232,3</b>	<b>-264,6</b>
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-89,6	-89,8
Selbst genutzte Immobilien	-38,1	-68,5
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-12,8	-14,2
Kundenstock	-4,5	-4,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-87,3	-87,7
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-2.076,5</b>	<b>-2.146,0</b>

## 8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19
Gewinne aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	0,8	2,7
Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	-1,1	-1,8
<b>Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,9</b>

## 9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	9,3	2,6
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	-0,5	7,5
<b>Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten</b>	<b>8,8</b>	<b>10,1</b>

## 10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	3,1	0,7
Finanzielle Vermögenswerte AC	83,3	-19,1
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	53,6	-73,3
Direktabschreibungen	-27,3	-15,5
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	61,6	71,6
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-4,6	-2,0
Finanzierungsleasing	1,5	3,5
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien (netto)	-14,6	57,7
<b>Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten</b>	<b>73,2</b>	<b>42,8</b>

## 11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-160,9</b>	<b>-351,1</b>
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-19,8	-203,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-63,3	-64,7
Bankenabgabe	-40,3	-40,7
Finanztransaktionssteuer	-23,0	-24,0
Sonstige Steuern	-6,5	-6,4
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-71,3	-76,3
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>38,9</b>	<b>31,7</b>
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	38,9	31,7
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-8,7	-7,3
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-73,8	-24,2
<b>Sonstiger betrieblicher Erfolg</b>	<b>-204,6</b>	<b>-351,0</b>

## 12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Gruppe für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 212,7 Mio (EUR 234,9 Mio), davon ein Ertrag von EUR 6,7 Mio (Aufwand EUR 29,8 Mio) latente Steuern (netto).

## 13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 18	Jun 19
Kassenbestand	5.688	5.540
Guthaben bei Zentralbanken	10.853	10.092
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.009	1.211
<b>Kassenbestand und Guthaben</b>	<b>17.549</b>	<b>16.843</b>

## 14. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 18			Jun 19		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
<b>Derivate des Handelsbuchs</b>	<b>179.098</b>	<b>3.011</b>	<b>2.871</b>	<b>200.064</b>	<b>3.697</b>	<b>3.660</b>
Zinssatz	114.275	2.544	2.453	116.164	3.326	3.126
Eigenkapital	330	8	10	613	11	3
Devisengeschäft	63.941	432	405	82.505	313	512
Kredit	341	7	3	591	19	19
Waren	11	0	0	13	0	0
Sonstige(s)	199	21	0	179	27	0
<b>Derivate des Bankbuchs</b>	<b>28.035</b>	<b>1.191</b>	<b>331</b>	<b>24.301</b>	<b>1.144</b>	<b>311</b>
Zinssatz	16.597	1.077	152	13.286	1.081	172
Eigenkapital	5.501	77	76	5.759	33	59
Devisengeschäft	5.335	32	100	4.648	23	77
Kredit	382	5	3	389	6	2
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	220	1	0	220	1	0
<b>Bruttowerte, gesamt</b>	<b>207.133</b>	<b>4.202</b>	<b>3.202</b>	<b>224.366</b>	<b>4.841</b>	<b>3.970</b>
Saldierung		-1.165	-1.202		-1.741	-1.845
<b>Gesamt</b>		<b>3.037</b>	<b>2.000</b>		<b>3.101</b>	<b>2.125</b>

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivativen über Clearing Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

## 15. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 18	Jun 19
Eigenkapitalinstrumente	68	86
Schuldverschreibungen	2.479	3.277
Regierungen	1.698	2.332
Kreditinstitute	540	721
Sonstige Finanzinstitute	68	66
Nicht finanzielle Gesellschaften	172	158
<b>Sonstige Handelsaktiva</b>	<b>2.547</b>	<b>3.363</b>

## 16. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 18		Jun 19	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	372	0	401
Schuldverschreibungen	672	1.979	607	1.852
Regierungen	188	565	78	505
Kreditinstitute	424	296	468	241
Sonstige Finanzinstitute	60	973	61	942
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	146	0	164
Kredite und Darlehen an Kunden	0	287	0	518
Regierungen	0	8	0	3
Sonstige Finanzinstitute	0	15	0	20
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	102	0	363
Haushalte	0	161	0	132
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	672	2.638	607	2.770
<b>Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte</b>		<b>3.310</b>		<b>3.377</b>

## 17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

### Eigenkapitalinstrumente

Zum 30. Juni 2019 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 285,2 Mio, die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 219,6 Mio.

### Schuldinstrumente

#### Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Kumulierte Veränderungen des Fair Value	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt		
<b>Jun 19</b>										
Zentralbanken	9	0	0	9	0	0	0	0	0	9
Regierungen	6.527	8	0	6.535	-3	0	0	-3	208	6.743
Kreditinstitute	955	40	0	994	-2	0	0	-2	20	1.015
Sonstige Finanzinstitute	160	17	0	177	0	0	0	-1	6	183
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.052	74	0	1.126	-3	-2	0	-4	44	1.169
<b>Gesamt</b>	<b>8.703</b>	<b>138</b>	<b>0</b>	<b>8.842</b>	<b>-7</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>-9</b>	<b>277</b>	<b>9.119</b>
<b>Dez 18</b>										
Zentralbanken	5	0	0	5	0	0	0	0	0	5
Regierungen	6.685	8	0	6.693	-3	0	0	-3	164	6.857
Kreditinstitute	894	17	0	911	-3	0	0	-3	9	921
Sonstige Finanzinstitute	175	6	0	182	0	0	0	-1	4	186
Nicht finanzielle Gesellschaften	965	72	0	1.037	-2	-2	0	-4	28	1.065
<b>Gesamt</b>	<b>8.724</b>	<b>104</b>	<b>0</b>	<b>8.827</b>	<b>-8</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>-10</b>	<b>206</b>	<b>9.033</b>

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 30. Juni 2019 gab es keine Schuldverschreibungen FVOCI, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

#### Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)		Sonstige	Stand zum
<b>Jän 19</b>								
Stufe 1	-8	-1	0	0	2	0	0	-7
Stufe 2	-2	0	0	1	-1	0	0	-2
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-10</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-9</b>
<b>Jän 18</b>								
Stufe 1	-12	-1	1	0	4	0	0	-9
Stufe 2	-1	0	0	0	-1	0	0	-2
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-13</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-10</b>

## 18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

### Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
<b>Jun 19</b>									
Zentralbanken	14	0	0	14	0	0	0	0	14
Regierungen	22.599	18	0	22.617	-4	0	0	-4	22.613
Kreditinstitute	3.343	1	0	3.344	-1	0	0	-1	3.343
Sonstige Finanzinstitute	147	1	0	148	0	0	0	0	148
Nicht finanzielle Gesellschaften	769	6	3	777	-1	0	-2	-3	775
<b>Gesamt</b>	<b>26.872</b>	<b>25</b>	<b>4</b>	<b>26.901</b>	<b>-6</b>	<b>0</b>	<b>-2</b>	<b>-8</b>	<b>26.892</b>
<b>Dez 18</b>									
Zentralbanken	12	0	0	12	0	0	0	0	12
Regierungen	22.373	26	1	22.400	-4	0	0	-4	22.396
Kreditinstitute	2.752	1	0	2.752	-1	0	0	-1	2.751
Sonstige Finanzinstitute	144	1	0	145	0	0	0	0	145
Nicht finanzielle Gesellschaften	739	7	3	749	-1	0	-2	-3	746
<b>Gesamt</b>	<b>26.020</b>	<b>34</b>	<b>4</b>	<b>26.059</b>	<b>-6</b>	<b>0</b>	<b>-2</b>	<b>-8</b>	<b>26.050</b>

Zum 30. Juni 2019 gab es keine Schuldverschreibungen AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

### Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige		Stand zum
					Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	
	<b>Jän 19</b>						<b>Jun 19</b>
Stufe 1	-6	-1	0	0	0	0	-6
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	0
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-2
<b>Gesamt</b>	<b>-8</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>-8</b>
	<b>Jän 18</b>						<b>Jun 18</b>
Stufe 1	-6	0	0	2	-2	0	-6
Stufe 2	-3	-2	2	0	2	0	-2
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-9</b>	<b>-2</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-8</b>

## Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
<b>Jun 19</b>									
Zentralbanken	16.151	0	0	16.151	0	0	0	0	16.151
Kreditinstitute	6.863	27	2	6.892	-5	-1	-2	-8	6.884
<b>Gesamt</b>	<b>23.014</b>	<b>27</b>	<b>2</b>	<b>23.043</b>	<b>-5</b>	<b>-1</b>	<b>-2</b>	<b>-8</b>	<b>23.035</b>
<b>Dez 18</b>									
Zentralbanken	14.939	0	0	14.939	0	0	0	0	14.938
Kreditinstitute	3.956	215	2	4.172	-2	-3	-2	-8	4.165
<b>Gesamt</b>	<b>18.894</b>	<b>215</b>	<b>2</b>	<b>19.111</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>-2</b>	<b>-8</b>	<b>19.103</b>

Zum 30. Juni 2019 gab es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

## Entwicklung der Wertberichtigungen Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)		Sonstige	Stand zum	
<b>Jän 19</b>									
Stufe 1	-3	-21	19	0	0	0	0	-5	
Stufe 2	-3	0	0	0	3	0	0	-1	
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	0	-2	
<b>Gesamt</b>	<b>-9</b>	<b>-21</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-8</b>	
<b>Jän 18</b>									
Stufe 1	-5	-7	8	0	0	0	0	-4	
Stufe 2	0	0	0	-1	0	0	0	-1	
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	0	-2	
<b>Gesamt</b>	<b>-8</b>	<b>-7</b>	<b>8</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-7</b>	

## Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
<b>Jun 19</b>											
Regierungen	6.251	273	3	3	6.529	-16	-7	-2	0	-25	6.504
Sonstige Finanzinstitute	3.967	111	25	13	4.117	-9	-2	-22	0	-33	4.084
Nicht finanzielle Gesellschaften	59.748	3.738	1.687	311	65.484	-177	-205	-1.054	-74	-1.511	63.973
Haushalte	68.110	6.239	1.961	154	76.465	-126	-242	-1.116	-58	-1.542	74.922
<b>Gesamt</b>	<b>138.076</b>	<b>10.361</b>	<b>3.676</b>	<b>481</b>	<b>152.595</b>	<b>-328</b>	<b>-456</b>	<b>-2.194</b>	<b>-133</b>	<b>-3.111</b>	<b>149.484</b>

### Dez 18

Regierungen	6.729	324	2	3	7.059	-16	-10	-2	0	-28	7.030
Sonstige Finanzinstitute	3.166	127	47	15	3.355	-8	-5	-40	-3	-56	3.298
Nicht finanzielle Gesellschaften	56.377	3.616	1.869	345	62.207	-169	-191	-1.133	-97	-1.590	60.617
Haushalte	66.271	6.151	2.031	171	74.623	-128	-249	-1.166	-73	-1.615	73.008
<b>Gesamt</b>	<b>132.544</b>	<b>10.217</b>	<b>3.949</b>	<b>533</b>	<b>147.243</b>	<b>-321</b>	<b>-455</b>	<b>-2.341</b>	<b>-173</b>	<b>-3.290</b>	<b>143.953</b>

## Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
<b>Stufe 1</b>	<b>-321</b>	<b>-130</b>	<b>42</b>	<b>142</b>	<b>-59</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-3</b>	<b>-328</b>
Regierungen	-16	0	0	1	-1	0	0	0	-16
Sonstige Finanzinstitute	-8	-7	5	4	-2	0	0	0	-9
Nicht finanzielle Gesellschaften	-169	-82	28	51	-4	0	0	-1	-177
Haushalte	-128	-40	9	86	-51	0	0	-2	-126
<b>Stufe 2</b>	<b>-455</b>	<b>-16</b>	<b>40</b>	<b>-168</b>	<b>139</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>-456</b>
Regierungen	-10	0	0	-1	5	0	0	0	-7
Sonstige Finanzinstitute	-5	-1	0	-1	2	0	1	2	-2
Nicht finanzielle Gesellschaften	-191	-7	23	-61	32	0	0	-2	-205
Haushalte	-249	-8	17	-105	100	0	1	2	-242
<b>Stufe 3</b>	<b>-2.341</b>	<b>-40</b>	<b>152</b>	<b>-33</b>	<b>-149</b>	<b>1</b>	<b>218</b>	<b>-1</b>	<b>-2.194</b>
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-40	-8	8	0	1	0	2	16	-22
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.133	-21	48	-13	-57	0	137	-16	-1.054
Haushalte	-1.166	-11	96	-21	-92	0	79	-1	-1.116
<b>POCI</b>	<b>-173</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>-133</b>
Sonstige Finanzinstitute	-3	0	0	0	3	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-97	0	4	0	14	2	2	0	-74
Haushalte	-73	0	7	0	4	0	2	1	-58
<b>Gesamt</b>	<b>-3.290</b>	<b>-185</b>	<b>246</b>	<b>-59</b>	<b>-47</b>	<b>2</b>	<b>223</b>	<b>0</b>	<b>-3.111</b>
	<b>Jän 18</b>								<b>Jun 18</b>
<b>Stufe 1</b>	<b>-345</b>	<b>-106</b>	<b>55</b>	<b>238</b>	<b>-189</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>-339</b>
Regierungen	-16	-9	9	3	-2	0	0	0	-15
Sonstige Finanzinstitute	-17	-6	7	2	2	0	0	0	-11
Nicht finanzielle Gesellschaften	-181	-59	33	79	-59	1	0	6	-180
Haushalte	-131	-32	6	154	-131	1	1	1	-132
<b>Stufe 2</b>	<b>-496</b>	<b>-15</b>	<b>25</b>	<b>-242</b>	<b>263</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>-446</b>
Regierungen	-26	0	0	-4	10	0	0	1	-19
Sonstige Finanzinstitute	-3	-1	1	-4	0	0	0	0	-7
Nicht finanzielle Gesellschaften	-217	-9	17	-61	79	4	0	6	-181
Haushalte	-249	-5	8	-174	174	2	5	2	-238
<b>Stufe 3</b>	<b>-2.825</b>	<b>-61</b>	<b>97</b>	<b>-73</b>	<b>119</b>	<b>11</b>	<b>164</b>	<b>3</b>	<b>-2.565</b>
Regierungen	-1	0	0	-1	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-89	0	0	0	23	0	9	1	-56
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.449	-45	67	-29	96	10	109	-2	-1.243
Haushalte	-1.286	-16	30	-44	0	0	46	4	-1.265
<b>POCI</b>	<b>-210</b>	<b>-12</b>	<b>29</b>	<b>0</b>	<b>-13</b>	<b>0</b>	<b>22</b>	<b>4</b>	<b>-180</b>
Sonstige Finanzinstitute	-7	0	0	0	4	0	0	0	-3
Nicht finanzielle Gesellschaften	-108	-11	27	0	-22	0	21	1	-92
Haushalte	-94	-1	2	0	5	0	1	2	-85
<b>Gesamt</b>	<b>-3.876</b>	<b>-194</b>	<b>207</b>	<b>-78</b>	<b>180</b>	<b>18</b>	<b>193</b>	<b>21</b>	<b>-3.530</b>

## 19. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
<b>Jun 19</b>											
Regierungen	373	1	18	0	392	-2	0	-1	0	-2	390
Kreditinstitute	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Sonstige Finanzinstitute	63	0	0	0	63	0	0	0	0	0	63
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.543	81	246	0	2.870	-11	-3	-121	0	-135	2.736
Haushalte	713	21	11	0	745	-4	-1	-6	0	-11	735
<b>Gesamt</b>	<b>3.694</b>	<b>103</b>	<b>276</b>	<b>0</b>	<b>4.073</b>	<b>-16</b>	<b>-4</b>	<b>-128</b>	<b>0</b>	<b>-148</b>	<b>3.925</b>
<b>Dez 18</b>											
Regierungen	387	1	19	0	407	-2	0	-1	0	-3	405
Kreditinstitute	2	0	0	0	2	0	0	0	0	0	2
Sonstige Finanzinstitute	62	0	0	0	63	0	0	0	0	0	62
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.415	73	253	0	2.742	-12	-2	-124	0	-139	2.604
Haushalte	669	19	12	0	700	-3	-1	-6	0	-10	690
<b>Gesamt</b>	<b>3.535</b>	<b>94</b>	<b>284</b>	<b>0</b>	<b>3.914</b>	<b>-18</b>	<b>-3</b>	<b>-130</b>	<b>0</b>	<b>-151</b>	<b>3.763</b>

## Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-18	-3	0	2	3	0	0	0	-16
Stufe 2	-3	0	0	-2	1	0	0	0	-4
Stufe 3	-130	0	1	-1	1	0	2	-1	-128
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-151</b>	<b>-3</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>-1</b>	<b>-148</b>
	<b>Jän 18</b>								<b>Jun 18</b>
Stufe 1	-18	-2	0	1	3	0	0	1	-15
Stufe 2	-4	0	0	0	1	0	0	0	-3
Stufe 3	-149	-1	0	0	5	0	4	-1	-141
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
<b>Gesamt</b>	<b>-172</b>	<b>-3</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>-160</b>

## 20. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 18			Jun 19		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
<b>Fair Value-Hedges</b>	<b>11.510</b>	<b>373</b>	<b>295</b>	<b>12.212</b>	<b>549</b>	<b>323</b>
Zinssatz	11.510	373	295	12.212	549	323
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
<b>Cashflow-Hedges</b>	<b>3.632</b>	<b>36</b>	<b>72</b>	<b>3.565</b>	<b>51</b>	<b>56</b>
Zinssatz	3.574	36	71	3.276	49	55
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	57	0	1	289	2	1
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
<b>Bruttowerte, gesamt</b>	<b>15.142</b>	<b>410</b>	<b>367</b>	<b>15.777</b>	<b>600</b>	<b>379</b>
Saldierung	0	-277	-90		-431	-103
<b>Gesamt</b>		<b>132</b>	<b>277</b>		<b>168</b>	<b>276</b>

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

## 21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
<b>Jun 19</b>											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	31	14	0	0	45	0	0	0	0	0	45
Kreditinstitute	21	3	0	0	24	0	-1	0	0	-1	23
Sonstige Finanzinstitute	20	3	1	0	24	0	0	-1	0	-1	23
Nicht finanzielle Gesellschaften	551	638	90	2	1.281	-3	-2	-70	-1	-76	1.204
Haushalte	82	33	19	0	134	-2	-9	-15	0	-27	108
<b>Gesamt</b>	<b>706</b>	<b>691</b>	<b>110</b>	<b>2</b>	<b>1.509</b>	<b>-6</b>	<b>-12</b>	<b>-86</b>	<b>-1</b>	<b>-105</b>	<b>1.404</b>
<b>Dez 18</b>											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	28	22	0	0	49	0	-6	0	0	-6	43
Kreditinstitute	25	21	0	0	47	0	-1	0	0	-1	46
Sonstige Finanzinstitute	38	3	1	0	42	0	0	-1	0	-1	41
Nicht finanzielle Gesellschaften	482	591	100	2	1.176	-2	-3	-81	-1	-87	1.089
Haushalte	76	31	20	0	126	-2	-9	-16	0	-27	99
<b>Gesamt</b>	<b>649</b>	<b>668</b>	<b>121</b>	<b>2</b>	<b>1.441</b>	<b>-5</b>	<b>-19</b>	<b>-98</b>	<b>-1</b>	<b>-122</b>	<b>1.318</b>

## Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-5	-2	1	2	-2	0	0	0	-6
Stufe 2	-19	0	0	0	1	0	6	0	-12
Stufe 3	-98	-1	4	-1	-5	0	14	0	-86
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
<b>Gesamt</b>	<b>-122</b>	<b>-3</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>-6</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>-105</b>
	<b>Jän 18</b>								<b>Jun 18</b>
Stufe 1	-5	-1	0	0	0	0	0	0	-6
Stufe 2	-5	-11	0	0	1	0	0	-6	-22
Stufe 3	-105	-1	2	0	-15	0	7	-4	-115
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
<b>Gesamt</b>	<b>-116</b>	<b>-13</b>	<b>3</b>	<b>-1</b>	<b>-14</b>	<b>0</b>	<b>7</b>	<b>-11</b>	<b>-144</b>

## 22. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 18	Jun 19
Vorauszahlungen	110	143
Vorräte	187	210
Übrige Vermögensgegenstände	585	685
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>882</b>	<b>1.039</b>

## 23. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 18	Jun 19
Shortpositionen	463	344
Eigenkapitalinstrumente	77	61
Schuldverschreibungen	387	283
Verbriefte Verbindlichkeiten	45	49
<b>Sonstige Handelspassiva</b>	<b>508</b>	<b>393</b>

## 24. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

### Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 18	Jun 19
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	4.879	5.060
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	8.567	8.854
Anleihen	5.469	5.706
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	771	872
Hypothekendarlehen	1.945	1.982
Öffentliche Darlehen	381	295
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>13.446</b>	<b>13.914</b>

## 25. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

### Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 18	Jun 19
Täglich fällige Einlagen	4.280	4.973
Termineinlagen	11.985	11.816
Pensionsgeschäfte	1.392	2.254
<b>Einlagen von Kreditinstituten</b>	<b>17.658</b>	<b>19.043</b>

### Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 18	Jun 19
<b>Täglich fällige Einlagen</b>	<b>110.201</b>	<b>114.271</b>
Spareinlagen	27.693	29.290
Sonstige Finanzinstitute	180	138
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.771	1.767
Haushalte	25.742	27.385
Nicht-Spareinlagen	82.508	84.981
Regierungen	4.943	5.650
Sonstige Finanzinstitute	5.465	5.506
Nicht finanzielle Gesellschaften	24.916	24.840
Haushalte	47.184	48.986
<b>Termineinlagen</b>	<b>50.743</b>	<b>51.057</b>
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	44.800	44.823
Spareinlagen	29.720	28.775
Sonstige Finanzinstitute	964	767
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.339	1.259
Haushalte	27.418	26.748
Nicht-Spareinlagen	15.080	16.048
Regierungen	3.760	3.267
Sonstige Finanzinstitute	2.418	3.080
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.081	3.587
Haushalte	5.821	6.115
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	5.942	6.234
Regierungen	13	18
Sonstige Finanzinstitute	102	104
Nicht finanzielle Gesellschaften	109	147
Haushalte	5.719	5.965
<b>Pensionsgeschäfte</b>	<b>1.483</b>	<b>3.677</b>
Sonstige Finanzinstitute	1.452	1.200
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	0
<b>Einlagen von Kunden</b>	<b>162.426</b>	<b>169.004</b>
<b>Regierungen</b>	<b>8.747</b>	<b>11.411</b>
<b>Sonstige Finanzinstitute</b>	<b>10.581</b>	<b>10.795</b>
<b>Nicht finanzielle Gesellschaften</b>	<b>31.215</b>	<b>31.600</b>
<b>Haushalte</b>	<b>111.884</b>	<b>115.198</b>

## Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 18	Jun 19
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	951	1.431
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	15.341	15.428
Anleihen	3.073	2.997
Einlagenzertifikate	864	499
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	267	247
Hypothekendarpfandbriefe	9.112	10.318
Öffentliche Pfandbriefe	10	10
Sonstige(s)	2.016	1.358
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>16.293</b>	<b>16.859</b>

## 26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 18	Jun 19
Langfristige Personalrückstellungen	981	1.093
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	332	359
Verpflichtungen und gegebene Garantien	329	283
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 1	76	73
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 2	58	52
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien - Ausgefallen	196	158
Sonstige Rückstellungen	62	270
Rückstellungen für belastende Verträge	3	3
Sonstige(s)	60	267
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.705</b>	<b>2.004</b>

### Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen, wurde der Rechnungszinssatz an das gesunkene Zinsniveau angepasst und zum 30. Juni 2019 auf 1,12 % p.a. (31. Dezember 2018: 1,92 % p.a.) gesenkt. Weiters wurden der KV-Trend auf 2,00% p.a. (31. Dezember 2018: 1,80% p.a.) und der ASVG Trend auf 1,75% p.a. (31. Dezember 2018: 1,70 % p.a.) angehoben. Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR -121,2 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR -9,7 Mio wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

## 27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 18	Jun 19
Erhaltene Vorauszahlungen	131	130
Übrige Verbindlichkeiten	2.193	2.997
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>2.323</b>	<b>3.127</b>

## 28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente.

### Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2019 sechs Geschäftssegmente.



**Privatkunden.** Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

**Firmenkunden.** Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Kunden von Local Large Corporate und Group Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft. Klein- und Mittelunternehmen sind jene Kunden, die von den lokalen Kommerzcentren betreut werden und definierte jährliche Umsätze aufweisen. Local Large Corporate-Kunden sind lokale Firmen mit einem jährlichen über dem KMU liegenden Mindestumsatz, die nicht als Group Large Corporate-Kunden eingestuft wurden. Group Large Corporate-Kunden sind all jene Firmenkunden/Konzerne mit signifikanter Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten der Erste Group, die auf der Group Large Corporate-Kundenliste zu finden sind. Das gewerbliche Immobiliengeschäft umfasst zum Beispiel Geschäfte mit Immobilieninvestoren, die Erträge aus der Vermietung von einzelnen Liegenschaften oder Immobilienportfolios erzielen, oder mit Projektentwicklern, die auf Veräußerungsgewinne abzielen. Das Public Sector-Geschäft inkludiert geschäftliche Aktivitäten mit drei Typen von Kunden: dem öffentlichen Sektor, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem gemeinnützigen Bereich. Darüber hinaus sind auch die meisten Gebietskörperschaften als Public Sector-Kunden segmentiert.

**Kapitalmarktgeschäft.** Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert, sei es das Custody-Geschäft, Depotverwaltungsdienstleistungen oder die Zusammenarbeit im Kredit- oder Cash-Managementbereich und bei Handels- und Exportfinanzierungen.

**Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center.** Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

**Sparkassen.** Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassen-sektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze

bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

**Group Corporate Center.** Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

**Konsolidierung.** Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

### Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia).

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT,

Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

### **Bewertungsgrundlagen**

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

## Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-6 18	1-6 19	1-6 18	1-6 19	1-6 18	1-6 19	1-6 18	1-6 19
	Zinsüberschuss	1.109,2	1.128,4	500,8	528,5	105,8	120,5	-41,2
Provisionsüberschuss	526,9	532,4	131,5	145,8	111,1	110,2	-41,3	-39,8
Dividendenerträge	0,3	3,6	0,6	1,3	0,8	2,3	9,0	6,5
Handelsergebnis	54,5	53,4	41,4	47,6	38,0	4,4	-101,2	188,1
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-2,4	1,2	-3,3	5,8	-7,3	25,3	71,7	-173,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	3,7	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	1,3	-0,2
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	11,3	11,1	61,7	52,1	0,0	0,0	16,2	16,8
Verwaltungsaufwand	-1.004,3	-1.031,3	-284,5	-281,9	-119,2	-118,8	-43,3	-70,4
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,5	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,8
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,1	0,0	0,0	9,6	0,0	0,0	7,8	-5,2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-9,2	-17,2	73,4	40,4	-0,5	4,5	3,2	3,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-30,0	-179,5	-18,0	-42,8	-8,1	-9,4	-58,2	-58,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-29,8	-33,6	-10,6	-13,2	-2,1	-1,9	-10,8	-5,6
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>660,7</b>	<b>505,4</b>	<b>503,5</b>	<b>506,4</b>	<b>120,5</b>	<b>138,9</b>	<b>-176,0</b>	<b>-165,0</b>
Steuern vom Einkommen	-122,1	-102,8	-88,3	-99,5	-22,8	-26,7	29,9	10,2
<b>Periodenergebnis</b>	<b>538,6</b>	<b>402,6</b>	<b>415,2</b>	<b>406,9</b>	<b>97,7</b>	<b>112,2</b>	<b>-146,1</b>	<b>-154,8</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	29,4	17,4	22,4	11,3	1,3	2,9	-2,3	-3,8
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>509,2</b>	<b>385,2</b>	<b>392,8</b>	<b>395,6</b>	<b>96,5</b>	<b>109,4</b>	<b>-143,8</b>	<b>-151,0</b>
Betriebsbeiträge	1.703,5	1.733,6	732,6	781,0	248,4	262,7	-85,5	-40,6
Betriebsaufwendungen	-1.004,3	-1.031,3	-284,5	-281,9	-119,2	-118,8	-43,3	-70,4
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>699,2</b>	<b>702,2</b>	<b>448,1</b>	<b>499,1</b>	<b>129,2</b>	<b>143,9</b>	<b>-128,8</b>	<b>-110,9</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	19.702	19.931	38.622	41.734	4.093	3.991	5.658	6.283
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.220	3.493	4.003	4.454	782	979	2.537	2.976
Kosten-Ertrags-Relation	59,0%	59,5%	38,8%	36,1%	48,0%	45,2%	-50,6%	>100%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	33,7%	23,2%	20,9%	18,4%	25,2%	23,1%	-11,6%	-10,5%
Summe Aktiva (Periodenende)	60.132	62.929	51.535	55.972	44.200	52.115	52.551	49.483
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	82.554	88.598	29.237	30.216	37.076	36.884	48.396	51.776
<b>Wertminderungen</b>	<b>-9,5</b>	<b>-18,0</b>	<b>74,7</b>	<b>39,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>4,5</b>	<b>-12,3</b>	<b>0,3</b>
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-7,8	-20,7	82,0	-0,5	1,2	3,1	-2,0	2,3
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,0	-0,8	-0,2	0,0	0,0	2,2	0,9
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-1,1	-0,8	2,5	5,1	0,0	0,0	0,0	0,3
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-0,3	4,3	-10,3	36,1	-1,8	1,4	2,9	-0,2
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,3	-0,8	1,3	-1,4	0,0	0,0	-15,5	-3,1

## Geschäftssegmente (2)

	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-6 18	1-6 19	1-6 18	1-6 19	1-6 18	1-6 19	1-6 18	1-6 19
<b>in EUR Mio</b>								
Zinsüberschuss	499,0	517,0	30,8	45,3	9,4	28,8	2.213,8	2.329,7
Provisionsüberschuss	227,2	236,2	5,5	-4,4	-1,5	0,0	959,3	980,4
Dividenerträge	3,0	2,0	3,9	3,3	0,0	0,0	17,5	19,0
Handelsergebnis	-0,9	34,3	-13,5	17,3	-6,3	-35,0	11,9	310,1
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-12,8	5,3	20,6	-4,6	0,0	0,0	66,6	-140,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	2,0	3,7	0,0	0,0	7,0	7,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	20,6	19,5	6,2	-11,8	-17,9	-0,8	98,1	86,9
Verwaltungsaufwand	-532,3	-546,3	-467,6	-479,3	374,9	382,1	-2.076,5	-2.146,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,5	0,2	-0,1	0,0	-6,0	-0,3	0,9
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,1	-0,5	-0,3	0,0	0,0	6,1	8,8	10,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	3,9	10,7	2,4	1,1	0,0	0,0	73,2	42,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-19,5	-6,7	287,7	321,6	-358,5	-375,2	-204,6	-351,0
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,1	-2,1	-7,9	-8,2	0,0	0,0	-63,3	-64,7
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>188,2</b>	<b>272,0</b>	<b>-122,2</b>	<b>-107,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.174,7</b>	<b>1.149,8</b>
Steuern vom Einkommen	-45,0	-68,4	13,3	74,5	0,0	0,0	-234,9	-212,7
<b>Periodenergebnis</b>	<b>143,2</b>	<b>203,6</b>	<b>-108,8</b>	<b>-33,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>939,8</b>	<b>937,1</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	112,9	171,3	1,8	6,1	0,0	0,0	165,5	205,2
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>30,4</b>	<b>32,3</b>	<b>-110,6</b>	<b>-39,6</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>774,3</b>	<b>731,9</b>
Betriebsbeiträge	736,0	814,3	55,4	48,8	-16,3	-6,9	3.374,1	3.592,9
Betriebsaufwendungen	-532,3	-546,3	-467,6	-479,3	374,9	382,1	-2.076,5	-2.146,0
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>203,6</b>	<b>267,9</b>	<b>-412,2</b>	<b>-430,5</b>	<b>358,6</b>	<b>375,2</b>	<b>1.297,6</b>	<b>1.446,9</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	22.899	24.594	1.399	1.458	0	0	92.372	97.990
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.692	3.191	4.689	4.334	0	0	17.923	19.427
Kosten-Ertrags-Relation	72,3%	67,1%	>100%	>100%	>100%	>100%	61,5%	59,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,7%	12,9%	-4,7%	-1,6%			10,6%	9,7%
Summe Aktiva (Periodenende)	62.122	64.743	3.426	4.656	-44.088	-41.636	229.878	248.261
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	57.011	59.887	2.014	2.901	-44.119	-41.649	212.170	228.612
<b>Wertminderungen</b>	<b>3,9</b>	<b>10,9</b>	<b>2,4</b>	<b>-1,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>58,7</b>	<b>34,8</b>
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	4,0	-2,7	5,8	-0,7	0,0	0,0	83,3	-19,1
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,8	-0,1	0,8	0,1	0,0	0,0	3,1	0,7
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	0,1	-0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	3,5
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-1,0	14,4	-4,2	1,7	0,0	0,0	-14,6	57,7
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,3	0,0	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	-0,1	0,0	-2,6	0,0	0,0	-14,6	-8,0

## Geografische Gebiete – Überblick

in EUR Mio	Österreich			Zentral- und Osteuropa			Sonstige			Gesamte Gruppe		
	1-6 18	1-6 19	1-6 18	1-6 18	1-6 19	1-6 18	1-6 18	1-6 19	1-6 18	1-6 18	1-6 19	
	Zinsüberschuss	991,5	1.016,6	1.168,0	1.249,9	63,1	54,3	2.213,8	2.329,7	2.213,8	2.329,7	
Provisionsüberschuss	540,8	545,7	436,7	466,0	-31,3	-18,2	959,3	980,4	959,3	980,4		
Dividendenerträge	9,9	12,4	3,7	3,3	3,3	3,9	17,5	19,0	17,5	19,0		
Handelsergebnis	9,4	29,5	127,1	137,8	142,7	-124,7	11,9	310,1	11,9	310,1		
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-24,4	19,4	-6,6	5,2	-164,7	97,6	66,6	-140,1	66,6	-140,1		
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,6	-2,1	4,4	5,4	3,7	2,0	7,0	7,0	7,0	7,0		
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	69,5	67,0	22,3	24,5	-4,6	6,3	98,1	86,9	98,1	86,9		
Verwaltungsaufwand	-1.056,6	-1.089,6	-905,7	-944,3	-112,1	-114,2	-2.076,5	-2.146,0	-2.076,5	-2.146,0		
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,4	0,5	0,2	0,1	0,3	-0,2	-0,3	0,9	-0,3	0,9		
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,7	-0,7	6,4	-4,9	15,6	0,7	8,8	10,1	8,8	10,1		
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	34,5	21,5	36,1	19,5	1,9	2,6	73,2	42,8	73,2	42,8		
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-50,2	-5,8	-78,7	-275,6	-69,6	-75,8	-204,6	-351,0	-204,6	-351,0		
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-3,8	-3,9	-51,5	-52,6	-8,2	-7,9	-63,3	-64,7	-63,3	-64,7		
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>526,4</b>	<b>614,5</b>	<b>814,0</b>	<b>687,0</b>	<b>-151,8</b>	<b>-165,7</b>	<b>1.174,7</b>	<b>1.149,8</b>	<b>1.174,7</b>	<b>1.149,8</b>		
Steuern vom Einkommen	-115,6	-145,7	-144,0	-151,3	84,3	24,6	-234,9	-212,7	-234,9	-212,7		
<b>Periodenergebnis</b>	<b>410,8</b>	<b>468,8</b>	<b>670,0</b>	<b>535,7</b>	<b>-67,5</b>	<b>-141,1</b>	<b>939,8</b>	<b>937,1</b>	<b>939,8</b>	<b>937,1</b>		
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	126,3	179,3	37,4	19,7	6,2	1,8	165,5	205,2	165,5	205,2		
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>284,5</b>	<b>289,4</b>	<b>632,6</b>	<b>516,1</b>	<b>-73,6</b>	<b>-142,8</b>	<b>774,3</b>	<b>731,9</b>	<b>774,3</b>	<b>731,9</b>		
Betriebsbeiträge	1.597,4	1.688,5	1.755,6	1.892,2	12,2	21,2	3.374,1	3.592,9	3.374,1	3.592,9		
Betriebsaufwendungen	-1.056,6	-1.089,6	-905,7	-944,3	-114,2	-114,2	-2.076,5	-2.146,0	-2.076,5	-2.146,0		
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>540,8</b>	<b>598,9</b>	<b>849,9</b>	<b>947,9</b>	<b>-100,0</b>	<b>-93,1</b>	<b>1.297,6</b>	<b>1.446,9</b>	<b>1.297,6</b>	<b>1.446,9</b>		
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	49.879	53.186	40.546	42.815	1.990	1.946	92.372	97.990	92.372	97.990		
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	6.123	7.061	6.255	6.987	5.379	5.545	17.923	19.427	17.923	19.427		
Kosten-Ertrags-Relation	66,1%	64,5%	51,6%	49,9%	>100%	>100%	61,5%	59,7%	61,5%	59,7%		
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,5%	13,4%	21,6%	15,5%	-2,5%	-5,1%	10,8%	9,7%	10,8%	9,7%		
Summe Aktiva (Periodenende)	153.727	163.132	105.723	113.106	-27.976	-29.572	229.878	248.261	229.878	248.261		
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	123.992	129.240	95.902	102.237	-2.865	-7.724	212.170	228.612	212.170	228.612		
<b>Wertminderungen</b>	<b>18,7</b>	<b>22,2</b>	<b>37,4</b>	<b>15,3</b>	<b>-2,7</b>	<b>2,6</b>	<b>58,7</b>	<b>34,8</b>	<b>58,7</b>	<b>34,8</b>		
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	32,2	-4,3	45,2	-14,6	-0,2	5,9	83,3	-19,1	83,3	-19,1		
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,0	2,1	0,7	0,1	1,0	3,1	0,7	3,1	0,7		
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	3,1	5,9	-1,4	-2,3	-0,1	-0,1	1,5	3,5	1,5	3,5		
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-0,7	19,9	-9,7	35,8	2,0	-4,1	-14,6	57,7	-14,6	57,7		
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,3	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-15,8	0,5	1,3	-4,2	-4,2	-0,1	-14,6	-8,0	-14,6	-8,0		

## Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-6 18	1-6 19	1-6 18	1-6 19	1-6 18	1-6 19	1-6 18	1-6 19
Zinsüberschuss	317,2	311,8	499,0	517,0	175,4	187,8	991,5	1.016,6
Provisionsüberschuss	198,6	196,1	227,2	236,2	115,0	113,4	540,8	545,7
Dividendenerträge	5,8	6,7	3,0	2,0	1,1	3,6	9,9	12,4
Handelsergebnis	8,3	25,7	-0,9	34,3	2,0	-30,4	9,4	29,5
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-10,0	-11,3	-12,8	5,3	-1,6	25,4	-24,4	19,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,5	0,1	0,0	0,0	0,1	-2,1	0,6	-2,1
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	20,1	19,6	20,6	19,5	28,8	27,9	69,5	67,0
Verwaltungsaufwand	-337,1	-358,3	-532,3	-546,3	-187,1	-185,0	-1.056,6	-1.089,6
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,4	0,0	0,0	0,5	0,0	0,0	-0,4	0,5
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,6	-0,3	0,1	-0,5	0,0	0,1	1,7	-0,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	8,7	-1,0	3,9	10,7	21,9	11,8	34,5	21,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-22,0	-17,4	-19,5	-6,7	-8,7	18,3	-50,2	-5,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-1,8	-1,8	-2,1	-2,1	0,0	0,0	-3,8	-3,9
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>191,2</b>	<b>171,8</b>	<b>188,2</b>	<b>272,0</b>	<b>147,0</b>	<b>170,7</b>	<b>526,4</b>	<b>614,5</b>
Steuern vom Einkommen	-42,6	-41,6	-45,0	-68,4	-28,1	-35,7	-115,6	-145,7
<b>Periodenergebnis</b>	<b>148,7</b>	<b>130,2</b>	<b>143,2</b>	<b>203,6</b>	<b>118,9</b>	<b>135,0</b>	<b>410,8</b>	<b>468,8</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	9,7	4,7	112,9	171,3	3,7	3,3	126,3	179,3
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>139,0</b>	<b>125,5</b>	<b>30,4</b>	<b>32,3</b>	<b>115,2</b>	<b>131,7</b>	<b>284,5</b>	<b>289,4</b>
Betriebsbeiträge	540,5	548,8	736,0	814,3	320,9	325,5	1.597,4	1.688,5
Betriebsaufwendungen	-337,1	-358,3	-532,3	-546,3	-187,1	-185,0	-1.056,6	-1.089,6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>203,5</b>	<b>190,5</b>	<b>203,6</b>	<b>267,9</b>	<b>133,7</b>	<b>140,5</b>	<b>540,8</b>	<b>598,9</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12.393	12.721	22.899	24.594	14.587	15.871	49.879	53.186
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.631	1.740	2.692	3.191	1.800	2.130	6.123	7.061
Kosten-Ertrags-Relation	62,4%	65,3%	72,3%	67,1%	58,3%	56,8%	66,1%	64,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,4%	15,1%	10,7%	12,9%	13,3%	12,8%	13,5%	13,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	43.945	46.590	62.122	64.743	47.660	51.799	153.727	163.132
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	42.104	44.538	57.011	59.887	24.877	24.815	123.992	129.240
<b>Wertminderungen</b>	<b>8,6</b>	<b>-1,0</b>	<b>3,9</b>	<b>10,9</b>	<b>6,2</b>	<b>12,4</b>	<b>18,7</b>	<b>22,2</b>
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	12,5	-10,0	4,0	-2,7	15,7	8,4	32,2	-4,3
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,0	0,8	-0,1	-0,8	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-1,4	0,5	0,1	-0,9	4,3	6,4	3,1	5,9
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-2,5	8,5	-1,0	14,4	2,7	-3,0	-0,7	19,9
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	0,0	0,0	-0,1	-15,8	0,6	-15,8	0,5

## Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-6-18	1-6-19	1-6-18	1-6-19	1-6-18	1-6-19	1-6-18	1-6-19	1-6-18	1-6-19	1-6-18	1-6-19	1-6-18	1-6-19
Zinsüberschuss	507,2	554,2	217,8	216,2	184,7	210,1	94,7	105,0	139,0	136,8	24,6	27,7	1.168,0	1.249,9
Provisionüberschuss	168,1	173,3	58,4	67,9	75,1	77,8	83,1	90,7	46,1	49,7	6,0	6,6	436,7	466,0
Dividendenträge	2,0	1,9	0,7	0,8	0,8	0,5	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	3,7	3,3
Handelsergebnis	40,8	58,1	4,7	9,4	40,0	34,8	23,1	17,2	16,2	15,9	2,3	2,3	127,1	137,8
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	0,0	2,2	-0,2	0,1	0,4	-0,5	-7,3	2,7	0,5	0,7	0,0	0,0	-6,6	5,2
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,1	1,6	3,0	3,5	0,5	-0,3	0,0	0,0	0,7	0,5	0,0	0,0	4,4	5,4
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	4,4	4,2	0,2	0,5	7,7	10,0	1,8	2,9	8,3	6,8	0,0	0,0	22,3	24,5
Verwaltungsaufwand	-359,2	-371,2	-136,5	-138,7	-172,0	-183,1	-107,6	-110,3	-106,1	-112,4	-24,2	-28,7	-905,7	-944,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,2	0,3	0,0	0,1	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	-0,2	0,2	0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	1,0	0,0	0,0	-0,5	0,5	-6,2	1,3	1,8	3,6	0,1	0,1	0,0	6,4	-4,9
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	35,4	7,7	-11,7	-18,6	6,5	18,7	18,6	14,9	-8,7	-3,1	-3,9	-0,2	36,1	19,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-21,9	-26,4	-19,1	-18,1	8,5	-162,3	-43,3	-43,5	-2,7	-25,0	-0,1	-0,3	-78,7	-275,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	-14,8	-16,0	0,0	0,0	-36,7	-36,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-51,5	-52,6
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>378,0</b>	<b>405,9</b>	<b>117,4</b>	<b>122,7</b>	<b>152,5</b>	<b>-0,6</b>	<b>64,3</b>	<b>81,4</b>	<b>96,9</b>	<b>70,2</b>	<b>4,9</b>	<b>7,4</b>	<b>814,0</b>	<b>687,0</b>
Steuern vom Einkommen	-76,6	-80,1	-25,6	-23,7	-21,6	-24,0	-0,4	-9,7	-19,6	-13,4	-0,2	-0,5	-144,0	-151,3
<b>Periodenergebnis</b>	<b>301,4</b>	<b>325,8</b>	<b>91,9</b>	<b>99,1</b>	<b>130,9</b>	<b>-24,6</b>	<b>63,9</b>	<b>71,8</b>	<b>77,3</b>	<b>56,8</b>	<b>4,6</b>	<b>6,9</b>	<b>670,0</b>	<b>535,7</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	2,6	0,0	0,0	0,0	8,4	0,0	0,0	0,0	25,5	18,3	0,9	1,4	37,4	19,7
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>298,8</b>	<b>325,8</b>	<b>91,9</b>	<b>99,1</b>	<b>122,5</b>	<b>-24,6</b>	<b>63,9</b>	<b>71,8</b>	<b>51,8</b>	<b>38,5</b>	<b>3,7</b>	<b>5,5</b>	<b>632,6</b>	<b>516,1</b>
Betriebsbeiträge	722,5	795,5	284,7	298,5	309,1	332,4	195,4	218,5	210,8	210,6	33,0	36,7	1.755,6	1.892,2
Betriebsaufwendungen	-359,2	-371,2	-136,5	-138,7	-172,0	-183,1	-107,6	-110,3	-106,1	-112,4	-24,2	-28,7	-905,7	-944,3
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>363,3</b>	<b>424,3</b>	<b>148,2</b>	<b>159,8</b>	<b>137,1</b>	<b>149,3</b>	<b>87,8</b>	<b>108,3</b>	<b>104,7</b>	<b>98,2</b>	<b>8,8</b>	<b>8,1</b>	<b>849,9</b>	<b>947,9</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.390	18.953	6.107	6.604	5.686	6.340	3.699	4.039	5.383	5.324	1.282	1.554	40.546	42.815
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.536	2.492	871	1.052	1.197	1.443	763	984	718	787	170	229	6.255	6.987
Kosten-Ertrags-Relation	49,7%	46,7%	48,0%	46,5%	55,6%	55,1%	55,1%	50,5%	50,3%	53,4%	73,3%	78,1%	51,6%	49,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	24,0%	26,4%	21,3%	19,0%	22,0%	-3,4%	16,9%	14,7%	21,7%	14,5%	5,5%	6,1%	21,6%	15,5%
Summe Aktiva (Periodenende)	55.027	59.126	16.957	18.171	15.060	15.254	8.016	8.679	9.080	9.914	1.583	1.961	105.723	113.106
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	50.624	54.032	15.541	16.643	13.377	13.591	7.048	7.547	7.914	8.676	1.397	1.748	95.902	102.237
<b>Wertminderungen</b>	<b>36,6</b>	<b>8,6</b>	<b>-11,7</b>	<b>-18,0</b>	<b>7,2</b>	<b>13,9</b>	<b>18,5</b>	<b>14,9</b>	<b>-9,2</b>	<b>-3,9</b>	<b>-4,0</b>	<b>-0,2</b>	<b>37,4</b>	<b>15,3</b>
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	34,3	-10,0	-11,8	-16,4	15,5	0,9	18,2	14,6	-6,9	-3,4	-4,0	-0,4	45,2	-14,6
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	2,7	0,0	0,0	0,0	-0,2	-0,2	0,0	0,0	-0,7	0,8	0,3	0,0	2,1	0,7
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-1,7	1,0	0,0	-1,7	-0,2	-1,1	0,0	-0,7	0,4	0,0	0,1	0,3	-1,4	-2,3
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	0,1	16,8	0,1	-0,4	-8,6	19,0	0,3	1,1	-1,4	-0,6	-0,3	-0,2	-9,7	35,8
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	1,2	0,8	0,0	0,6	0,7	-4,8	0,0	0,0	-0,5	-0,8	0,0	0,0	1,3	-4,2

## 29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2018 verwiesen.

### Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

**Niedriges Risiko.** Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

**Anmerkungsbedürftig.** Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

**Erhöhtes Risiko.** Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

**Notleidend (non-performing).** Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

### Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- \_ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- \_ Schuldinstrumente – Held for Trading;
- \_ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- \_ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- \_ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- \_ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- \_ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- \_ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- \_ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- \_ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- \_ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- \_ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- \_ Rückstellungen für andere Zusagen;
- \_ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- \_ Netting-Effekten;
- \_ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- \_ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 auf EUR 268,8 Mrd (+5.0%; EUR 255,9 Mrd).

### Überleitung vom Brutto- zum Netto-Buchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
<b>Jun 19</b>				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.211	-1	0	1.211
Schuldinstrumente - HFT	6.378	0	0	6.378
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.976	0	0	2.976
Schuldverschreibungen	2.459	0	0	2.459
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	518	0	0	518
Schuldinstrumente - FVOCI	8.842	-9	277	9.119
Schuldverschreibungen	8.842	-9	277	9.119
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	202.538	-3.127	0	199.411
Schuldverschreibungen	26.901	-8	0	26.892
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	23.043	-8	0	23.035
Kredite und Darlehen an Kunden	152.595	-3.111	0	149.484
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.509	-105	0	1.404
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.073	-148	0	3.925
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	168	0	0	168
Außerbilanzielle Risikopositionen	41.064	-295	0	-
<b>Gesamt</b>	<b>268.759</b>	<b>-3.685</b>	<b>277</b>	<b>224.592</b>

<b>Dez 18</b>				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.009	0	0	1.009
Schuldinstrumente - HFT	5.516	0	0	5.516
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.938	0	0	2.938
Schuldverschreibungen	2.651	0	0	2.651
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	287	0	0	287
Schuldinstrumente - FVOCI	8.828	-10	205	9.033
Schuldverschreibungen	8.828	-10	205	9.033
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	192.413	-3.307	0	189.106
Schuldverschreibungen	26.059	-8	0	26.050
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.111	-8	0	19.103
Kredite und Darlehen an Kunden	147.243	-3.290	0	143.953
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.441	-122	0	1.318
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.914	-151	0	3.763
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	132	0	0	132
Außerbilanzielle Risikopositionen	39.673	-343	0	-
<b>Gesamt</b>	<b>255.864</b>	<b>-3.933</b>	<b>205</b>	<b>212.816</b>

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Das Kreditrisikovolumen wird nach folgenden Kriterien dargestellt:

- \_ Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten;
- \_ Branchen und Risikokategorien;
- \_ Regionen und Risikokategorien;
- \_ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- \_ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- \_ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen.

## Kreditrisikovolumen nach Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet										Gesamt	
	Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Schuldinstrumente - HFT	Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	Schuldinstrumente - FVOCI	Schuldinstrumente -	Schuldinstrumente -	Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	Kredite und Darlehen an Kunden	Forderungen aus Finanzierungsleasing	Positiver Fair Value von Derivaten		Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
<b>Jun 19</b>												
Zentralbanken	0	12	0	1	26	16.151	0	6.529	0	0	1	5
Regierungen	0	2.460	586	6.544	22.605	0	6.529	0	0	0	45	2.267
Kreditinstitute	1.211	3.255	708	994	3.344	6.892	0	2	167	24	780	17.377
Sonstige Finanzinstitute	0	101	1.024	177	148	0	4.117	63	0	24	1.535	7.189
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	549	527	1.126	777	0	65.484	2.870	1	1.281	24.922	97.537
Haushalte	0	1	132	0	0	0	76.465	745	0	134	11.555	89.032
<b>Gesamt</b>	<b>1.211</b>	<b>6.378</b>	<b>2.976</b>	<b>8.842</b>	<b>26.901</b>	<b>23.043</b>	<b>152.595</b>	<b>4.073</b>	<b>168</b>	<b>1.509</b>	<b>41.064</b>	<b>268.759</b>
<b>Dez 18</b>												
Zentralbanken	0	20	0	3	25	14.939	0	0	0	0	0	17
Regierungen	0	1.819	761	6.694	22.387	0	7.059	407	0	49	1.958	41.134
Kreditinstitute	1.009	3.062	721	912	2.752	4.172	0	2	125	47	668	13.470
Sonstige Finanzinstitute	0	132	1.048	182	145	0	3.355	63	5	42	1.369	6.361
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	482	248	1.037	749	0	62.207	2.742	2	1.176	24.282	92.926
Haushalte	0	1	161	0	0	0	74.623	700	0	126	11.358	86.968
<b>Gesamt</b>	<b>1.009</b>	<b>5.516</b>	<b>2.938</b>	<b>8.828</b>	<b>26.059</b>	<b>19.111</b>	<b>147.243</b>	<b>3.914</b>	<b>132</b>	<b>1.441</b>	<b>39.673</b>	<b>255.864</b>

## Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Jun 19</b>					
Land- und Forstwirtschaft	2.012	758	227	133	3.130
Bergbau	625	33	10	48	717
Herstellung von Waren	15.959	1.993	491	545	18.987
Energie- und Wasserversorgung	3.383	564	135	82	4.164
Bauwesen	9.705	1.664	371	463	12.202
Handel	10.039	1.989	454	453	12.934
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.473	783	218	106	7.580
Beherbergung und Gastronomie	3.651	945	295	271	5.163
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	39.988	1.022	216	80	41.305
Grundstücks- und Wohnungswesen	23.820	3.793	845	473	28.931
Dienstleistungen	11.813	1.189	317	274	13.593
Öffentliche Verwaltung	39.233	319	66	6	39.625
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.879	366	153	222	3.621
Haushalte	68.119	4.755	1.911	1.678	76.463
Sonstige(s)	295	1	49	0	345
<b>Gesamt</b>	<b>237.993</b>	<b>20.175</b>	<b>5.757</b>	<b>4.835</b>	<b>268.759</b>
<b>Dez 18</b>					
Land- und Forstwirtschaft	2.026	753	136	180	3.096
Bergbau	620	39	11	48	717
Herstellung von Waren	15.127	1.856	470	580	18.033
Energie- und Wasserversorgung	3.408	498	157	85	4.147
Bauwesen	8.878	1.546	467	525	11.417
Handel	9.806	1.887	489	510	12.692
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.485	685	186	123	7.479
Beherbergung und Gastronomie	3.433	767	262	313	4.775
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	34.271	885	231	79	35.467
Grundstücks- und Wohnungswesen	23.163	3.130	1.035	576	27.904
Dienstleistungen	11.058	1.256	293	327	12.934
Öffentliche Verwaltung	38.236	254	209	6	38.705
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.736	424	149	228	3.536
Haushalte	64.557	6.314	1.980	1.734	74.584
Sonstige(s)	321	1	55	0	377
<b>Gesamt</b>	<b>224.125</b>	<b>20.293</b>	<b>6.130</b>	<b>5.315</b>	<b>255.864</b>

## Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Jun 19</b>					
<b>Kernmärkte</b>	<b>203.950</b>	<b>18.271</b>	<b>5.310</b>	<b>4.356</b>	<b>231.887</b>
Österreich	98.156	8.404	2.083	1.768	110.410
Tschechien	53.744	4.443	1.188	707	60.082
Rumänien	14.225	1.560	477	518	16.781
Slowakei	18.360	1.501	686	515	21.062
Ungarn	9.265	945	459	173	10.842
Kroatien	8.079	1.135	354	652	10.219
Serbien	2.122	283	63	22	2.491
<b>Sonstige EU</b>	<b>24.935</b>	<b>1.038</b>	<b>202</b>	<b>351</b>	<b>26.527</b>
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>5.152</b>	<b>151</b>	<b>50</b>	<b>19</b>	<b>5.372</b>
<b>Emerging Markets</b>	<b>3.954</b>	<b>714</b>	<b>196</b>	<b>109</b>	<b>4.973</b>
Südosteuropa/GUS	1.891	424	87	90	2.492
Asien	1.701	145	15	3	1.864
Lateinamerika	63	14	12	10	99
Naher Osten/Afrika	299	132	82	5	518
<b>Gesamt</b>	<b>237.993</b>	<b>20.175</b>	<b>5.757</b>	<b>4.835</b>	<b>268.759</b>
<b>Dez 18</b>					
<b>Kernmärkte</b>	<b>195.827</b>	<b>18.419</b>	<b>5.790</b>	<b>4.757</b>	<b>224.792</b>
Österreich	96.632	7.692	2.065	1.953	108.342
Tschechien	50.840	4.220	1.256	697	57.013
Rumänien	13.903	1.485	473	565	16.426
Slowakei	15.941	2.812	1.242	553	20.549
Ungarn	8.762	832	426	198	10.218
Kroatien	7.789	1.087	291	767	9.934
Serbien	1.960	291	37	23	2.311
<b>Sonstige EU</b>	<b>19.788</b>	<b>894</b>	<b>156</b>	<b>408</b>	<b>21.245</b>
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>4.807</b>	<b>142</b>	<b>35</b>	<b>37</b>	<b>5.022</b>
<b>Emerging Markets</b>	<b>3.704</b>	<b>839</b>	<b>149</b>	<b>113</b>	<b>4.804</b>
Südosteuropa/GUS	1.798	425	77	94	2.395
Asien	1.497	138	14	3	1.653
Lateinamerika	56	16	13	10	96
Naher Osten/Afrika	352	260	44	5	661
<b>Gesamt</b>	<b>224.125</b>	<b>20.293</b>	<b>6.130</b>	<b>5.315</b>	<b>255.864</b>

Die Darstellung des Kreditrisikovolumentens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldnern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

## Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

## Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Jun 19</b>					
Privatkunden	56.949	5.727	2.503	1.507	66.686
Firmenkunden	64.781	6.979	1.438	1.677	74.875
Kapitalmarktgeschäft	30.705	398	121	3	31.226
BSM & LCC	30.202	131	83	120	30.536
Sparkassen	55.114	6.931	1.606	1.514	65.166
GCC	242	8	6	14	270
<b>Gesamt</b>	<b>237.993</b>	<b>20.175</b>	<b>5.757</b>	<b>4.835</b>	<b>268.759</b>
<b>Dez 18</b>					
Privatkunden	54.909	7.216	2.520	1.583	66.228
Firmenkunden	60.200	6.353	1.973	2.048	70.573
Kapitalmarktgeschäft	25.366	389	62	2	25.819
BSM & LCC	28.769	136	89	12	29.005
Sparkassen	54.210	6.192	1.468	1.666	63.536
GCC	673	8	19	3	703
<b>Gesamt</b>	<b>224.125</b>	<b>20.293</b>	<b>6.130</b>	<b>5.315</b>	<b>255.864</b>

## Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Jun 19</b>						
Privatkunden	60.592	4.109	1.378	145	463	66.686
Firmenkunden	66.671	3.721	1.385	346	2.751	74.875
Kapitalmarktgeschäft	24.620	69	2	0	6.534	31.226
BSM & LCC	30.051	74	120	0	290	30.536
Sparkassen	55.635	5.073	1.449	53	2.957	65.166
GCC	190	2	14	0	64	270
<b>Gesamt</b>	<b>237.759</b>	<b>13.048</b>	<b>4.348</b>	<b>544</b>	<b>13.059</b>	<b>268.759</b>
<b>Dez 18</b>						
Privatkunden	60.043	4.113	1.428	161	482	66.228
Firmenkunden	62.338	3.819	1.691	372	2.354	70.573
Kapitalmarktgeschäft	19.678	290	2	0	5.849	25.819
BSM & LCC	28.668	55	12	0	271	29.005
Sparkassen	53.921	4.913	1.569	62	3.071	63.536
GCC	645	2	3	0	53	703
<b>Gesamt</b>	<b>225.292</b>	<b>13.193</b>	<b>4.704</b>	<b>595</b>	<b>12.079</b>	<b>255.864</b>

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) bestehen aus Kreditrisiken die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 444 Mio (EUR 471 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 126 Mio (EUR 124 Mio).

## Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Jun 19</b>					
<b>Österreich</b>	<b>130.638</b>	<b>10.334</b>	<b>2.615</b>	<b>2.474</b>	<b>146.060</b>
EBOe & Töchter	40.054	2.611	749	531	43.945
Sparkassen	55.114	6.931	1.606	1.514	65.166
Sonstiges Österreich-Geschäft	35.470	791	259	429	36.949
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>102.090</b>	<b>9.832</b>	<b>3.136</b>	<b>2.348</b>	<b>117.406</b>
Tschechien	55.088	4.429	1.160	583	61.260
Rumänien	12.979	1.575	477	562	15.593
Slowakei	16.448	1.491	689	492	19.119
Ungarn	7.606	921	343	141	9.012
Kroatien	8.295	1.134	405	548	10.382
Serbien	1.673	282	63	21	2.040
<b>Sonstige(s)</b>	<b>5.264</b>	<b>9</b>	<b>6</b>	<b>14</b>	<b>5.293</b>
<b>Gesamt</b>	<b>237.993</b>	<b>20.175</b>	<b>5.757</b>	<b>4.835</b>	<b>268.759</b>
<b>Dez 18</b>					
<b>Österreich</b>	<b>123.157</b>	<b>9.491</b>	<b>2.491</b>	<b>2.786</b>	<b>137.925</b>
EBOe & Töchter	39.353	2.547	750	636	43.286
Sparkassen	54.210	6.192	1.468	1.666	63.536
Sonstiges Österreich-Geschäft	29.594	752	273	484	31.103
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>95.417</b>	<b>10.760</b>	<b>3.620</b>	<b>2.498</b>	<b>112.297</b>
Tschechien	51.499	4.317	1.216	561	57.594
Rumänien	12.917	1.485	475	603	15.480
Slowakei	14.115	2.744	1.250	487	18.596
Ungarn	7.634	797	310	166	8.907
Kroatien	7.734	1.126	332	660	9.852
Serbien	1.518	291	37	22	1.868
<b>Sonstige(s)</b>	<b>5.551</b>	<b>42</b>	<b>19</b>	<b>30</b>	<b>5.642</b>
<b>Gesamt</b>	<b>224.125</b>	<b>20.293</b>	<b>6.130</b>	<b>5.315</b>	<b>255.864</b>

## Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Jun 19</b>						
<b>Österreich</b>	<b>122.980</b>	<b>9.092</b>	<b>2.364</b>	<b>78</b>	<b>11.546</b>	<b>146.060</b>
EBOe & Töchter	39.686	2.901	516	6	836	43.945
Sparkassen	55.635	5.073	1.449	53	2.957	65.166
Sonstiges Österreich-Geschäft	27.659	1.118	400	19	7.753	36.949
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>109.587</b>	<b>3.954</b>	<b>1.970</b>	<b>466</b>	<b>1.428</b>	<b>117.406</b>
Tschechien	58.837	1.489	553	22	358	61.260
Rumänien	13.878	1.093	475	115	33	15.593
Slowakei	17.980	547	360	146	87	19.119
Ungarn	7.975	171	81	110	676	9.012
Kroatien	9.192	605	484	72	29	10.382
Serbien	1.726	49	17	2	245	2.040
<b>Sonstige(s)</b>	<b>5.193</b>	<b>2</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>85</b>	<b>5.293</b>
<b>Gesamt</b>	<b>237.759</b>	<b>13.048</b>	<b>4.348</b>	<b>544</b>	<b>13.059</b>	<b>268.759</b>
<b>Dez 18</b>						
<b>Österreich</b>	<b>115.410</b>	<b>9.247</b>	<b>2.606</b>	<b>102</b>	<b>10.560</b>	<b>137.925</b>
EBOe & Töchter	38.838	2.926	597	17	908	43.286
Sparkassen	53.921	4.913	1.569	62	3.071	63.536
Sonstiges Österreich-Geschäft	22.650	1.409	439	24	6.580	31.103
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>104.388</b>	<b>3.903</b>	<b>2.068</b>	<b>493</b>	<b>1.446</b>	<b>112.297</b>
Tschechien	54.940	1.728	532	21	374	57.594
Rumänien	13.760	1.052	489	134	45	15.480
Slowakei	17.666	347	347	152	85	18.596
Ungarn	7.869	128	94	121	696	8.907
Kroatien	8.549	596	589	62	57	9.852
Serbien	1.604	52	18	2	190	1.868
<b>Sonstige(s)</b>	<b>5.495</b>	<b>43</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>74</b>	<b>5.642</b>
<b>Gesamt</b>	<b>225.292</b>	<b>13.193</b>	<b>4.704</b>	<b>595</b>	<b>12.079</b>	<b>255.864</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstituten, nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- \_ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- \_ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- \_ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- \_ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Eine Aufgliederung von Krediten und Darlehen an Kunden erfolgt nach:

- \_ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- \_ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- \_ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- \_ Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- \_ geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- \_ geografischen Segmenten und Währungen.

## Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Jun 19</b>					
Privatkunden	48.479	5.106	2.320	1.484	57.388
Firmenkunden	45.360	5.357	1.203	1.464	53.384
Kapitalmarktgeschäft	1.477	76	2	0	1.555
BSM & LCC	145	38	60	61	304
Sparkassen	37.737	5.401	1.401	1.454	45.993
GCC	22	6	2	13	43
<b>Gesamt</b>	<b>133.220</b>	<b>15.984</b>	<b>4.987</b>	<b>4.476</b>	<b>158.666</b>
<b>Dez 18</b>					
Privatkunden	46.081	6.542	2.350	1.560	56.533
Firmenkunden	41.998	4.844	1.568	1.721	50.131
Kapitalmarktgeschäft	1.097	107	1	0	1.205
BSM & LCC	126	41	73	11	251
Sparkassen	36.944	4.881	1.236	1.586	44.647
GCC	57	3	7	3	69
<b>Gesamt</b>	<b>126.303</b>	<b>16.418</b>	<b>5.234</b>	<b>4.881</b>	<b>152.836</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Jun 19</b>							
Privatkunden	52.122	3.632	1.362	142	57.258	130	57.388
Firmenkunden	48.437	3.062	1.232	289	53.021	363	53.384
Kapitalmarktgeschäft	1.521	34	0	0	1.555	0	1.555
BSM & LCC	227	16	61	0	304	0	304
Sparkassen	40.121	4.407	1.393	52	45.973	20	45.993
GCC	24	2	13	0	39	4	43
<b>Gesamt</b>	<b>142.452</b>	<b>11.152</b>	<b>4.062</b>	<b>484</b>	<b>158.149</b>	<b>518</b>	<b>158.666</b>
<b>Dez 18</b>							
Privatkunden	51.191	3.631	1.411	158	56.391	142	56.533
Firmenkunden	45.262	3.039	1.431	316	50.047	84	50.131
Kapitalmarktgeschäft	1.190	15	0	0	1.205	0	1.205
BSM & LCC	225	15	11	0	251	0	251
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	44.586	61	44.647
GCC	64	1	3	0	69	0	69
<b>Gesamt</b>	<b>136.700</b>	<b>10.958</b>	<b>4.355</b>	<b>536</b>	<b>152.549</b>	<b>287</b>	<b>152.836</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
<b>Jun 19</b>					
<b>Österreich</b>	<b>81.813</b>	<b>7.957</b>	<b>2.253</b>	<b>2.351</b>	<b>94.374</b>
EBOe & Töchter	30.388	2.169	690	500	33.746
Sparkassen	37.737	5.401	1.401	1.454	45.993
Sonstiges Österreich-Geschäft	13.689	388	162	397	14.636
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>51.365</b>	<b>8.021</b>	<b>2.732</b>	<b>2.111</b>	<b>64.230</b>
Tschechien	24.025	3.753	1.054	505	29.337
Rumänien	6.432	1.161	387	469	8.449
Slowakei	11.416	1.320	653	445	13.834
Ungarn	3.200	724	281	131	4.336
Kroatien	5.229	839	306	541	6.916
Serbien	1.063	224	50	20	1.358
<b>Sonstige(s)</b>	<b>41</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>63</b>
<b>Gesamt</b>	<b>133.220</b>	<b>15.984</b>	<b>4.987</b>	<b>4.476</b>	<b>158.666</b>
<b>Dez 18</b>					
<b>Österreich</b>	<b>79.323</b>	<b>7.323</b>	<b>2.132</b>	<b>2.635</b>	<b>91.413</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	29.870	2.104	682	601	33.256
Sparkassen	36.944	4.881	1.236	1.586	44.647
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.510	339	214	448	13.511
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>46.803</b>	<b>9.058</b>	<b>3.095</b>	<b>2.216</b>	<b>61.172</b>
Tschechien	22.308	3.612	1.054	492	27.466
Rumänien	6.279	1.109	396	476	8.260
Slowakei	9.204	2.601	1.095	438	13.337
Ungarn	3.055	646	257	152	4.109
Kroatien	4.996	847	257	638	6.739
Serbien	961	244	36	21	1.262
<b>Sonstige(s)</b>	<b>177</b>	<b>36</b>	<b>7</b>	<b>30</b>	<b>250</b>
<b>Gesamt</b>	<b>126.303</b>	<b>16.418</b>	<b>5.234</b>	<b>4.881</b>	<b>152.836</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
<b>Jun 19</b>							
<b>Österreich</b>	<b>83.810</b>	<b>7.850</b>	<b>2.256</b>	<b>73</b>	<b>93.989</b>	<b>385</b>	<b>94.374</b>
EBOe & Töchter	30.736	2.503	487	6	33.732	14	33.746
Sparkassen	40.121	4.407	1.393	52	45.973	20	45.993
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.954	941	375	14	14.284	352	14.636
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>58.598</b>	<b>3.300</b>	<b>1.793</b>	<b>411</b>	<b>64.102</b>	<b>128</b>	<b>64.230</b>
Tschechien	27.595	1.241	477	22	29.334	3	29.337
Rumänien	7.040	908	390	110	8.448	1	8.449
Slowakei	12.859	520	358	97	13.834	0	13.834
Ungarn	3.868	163	73	109	4.212	124	4.336
Kroatien	5.946	420	477	72	6.916	0	6.916
Serbien	1.291	47	17	2	1.358	0	1.358
<b>Sonstige(s)</b>	<b>43</b>	<b>2</b>	<b>13</b>	<b>0</b>	<b>58</b>	<b>4</b>	<b>63</b>
<b>Gesamt</b>	<b>142.452</b>	<b>11.152</b>	<b>4.062</b>	<b>484</b>	<b>158.149</b>	<b>518</b>	<b>158.666</b>
<b>Dez 18</b>							
<b>Österreich</b>	<b>80.911</b>	<b>7.771</b>	<b>2.478</b>	<b>101</b>	<b>91.261</b>	<b>153</b>	<b>91.413</b>
EBOe & Töchter	30.136	2.503	568	17	33.224	32	33.256
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	44.586	61	44.647
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.007	1.011	410	22	13.451	60	13.511
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>55.612</b>	<b>3.145</b>	<b>1.847</b>	<b>435</b>	<b>61.038</b>	<b>134</b>	<b>61.172</b>
Tschechien	25.598	1.380	464	21	27.463	3	27.466
Rumänien	6.905	853	372	128	8.259	1	8.260
Slowakei	12.561	330	343	103	13.337	0	13.337
Ungarn	3.656	121	83	119	3.979	130	4.109
Kroatien	5.699	411	567	62	6.739	0	6.739
Serbien	1.192	50	18	2	1.262	0	1.262
<b>Sonstige(s)</b>	<b>177</b>	<b>43</b>	<b>30</b>	<b>0</b>	<b>250</b>	<b>0</b>	<b>250</b>
<b>Gesamt</b>	<b>136.700</b>	<b>10.958</b>	<b>4.355</b>	<b>536</b>	<b>152.549</b>	<b>287</b>	<b>152.836</b>

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) bestehen aus Krediten die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 334 Mio (EUR 418 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 149 Mio (EUR 117 Mio) betragen.

### **Bemessung des erwarteten Kreditverlustes**

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikolumens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen sonstige Sichteinlagen, Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen werden berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der entsprechenden IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Gemäß IFRS 9 werden drei Stufen für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (ECL) dargestellt. Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 wird der erwartete Kreditverlust dem Teil der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste gleichgesetzt, der aus Ausfallereignissen während der nächsten zwölf Monate resultiert.

Wenn sich das Kreditrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht, aber das Finanzinstrument noch nicht als wertgemindert betrachtet wird, so ist das Finanzinstrument in Stufe 2 zu erfassen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 2 wird der erwartete Kreditverlust auf Basis der erwarteten Kreditverluste über die Gesamtlaufzeit berechnet. Wird das Finanzinstrument wertberichtigt, ist es in Stufe 3 zu übertragen. Für Finanzinstrumente in Stufe 3 wird der erwartete Kreditverlust auf Basis der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle bemessen. Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte (Purchased or Originated Credit Impaired, POCI) Finanzinstrumente sind jene Finanzinstrumente, die bereits bei erstmaligem Ansatz als wertgemindert dargestellt werden. Deren erwarteter Kreditverlust wird immer auf die Gesamtlaufzeit bemessen. Die wichtigsten Ermessensentscheidungen und Annahmen, die von der Gruppe zur Erfüllung der Anforderungen des Standards angenommen wurden, werden nachstehend erläutert.

### **Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos**

Im Bereich der Modellierung des erwarteten Kreditverlustes (Expected Credit Loss, ECL) und der Berechnung der sich daraus ergebenden Wertberichtigungen für Kreditverluste ist die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (Significant Increase in Credit Risk, SICR), d.h. ob das Kreditrisiko eines Finanzinstruments zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt einen maßgeblichen Anstieg verzeichnete, einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren. Dafür werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

**Quantitative Kriterien.** Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der annualisierten und der gesamthaften Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) über die Gesamtlaufzeit, bei der die Wesentlichkeit mittels einer Kombination von relativen und absoluten Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf prozentuelle als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Für den Eintritt einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos müssen sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden. Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet. Diese Kennzahlen werden mit den Limits verglichen, die als Schwellenwerte für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos festgelegt werden. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist.

Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung. Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und der aktuellen Ausfallwahrscheinlichkeit. Der Schwellenwert wurde mit 50 Basispunkten festgesetzt und dient als Sicherheitsschwelle (Backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da die Ausfallwahrscheinlichkeit insgesamt aber sehr niedrig ist, kommt es zu keiner signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos. Für die quantitativen Kriterien einer Rückübertragung in Stufe 1 wurden keine zusätzlichen Behebungsfristen (Cure Periods) festgelegt, die nicht schon sonst im Kreditrisikomanagement angewendet werden (z.B. für eine Verbesserung des Ratings).

**Qualitative Kriterien.** Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht. Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist. Für die qualitativen Kriterien einer Rückübertragung in Stufe 1 wurden keine zusätzlichen Behebungsfristen (Cure Periods) festgelegt, die nicht schon sonst im Kreditrisikomanagement für die oben genannten Maßnahmen und Indikatoren angewandt werden.

#### Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko

Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (Low Credit Risk Exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewandt, und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko voraussichtlich nur gelegentlich bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewandt.

Am 30. Juni 2019 wurde das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko nur für Schuldverschreibungen in der tschechischen Tochtergesellschaft Česká spořitelna in Anspruch genommen. Der Forderungswert betrug EUR 10,2 Mrd; davon entfielen EUR 10,1 Mrd auf Positionen in Stufe 1 mit einem PD-Intervall von 0,01% bis 0,5%.

#### Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Regelbasierte Wertberichtigungen werden für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kunden (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Dabei müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien dafür können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, „Darlehen-zu-Wert“-Bandbreiten oder Ratingbandbreiten.

Wertberichtigungen für Kreditverluste werden monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen berechnet. Für die Kalkulation verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit ergibt. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (Exposure at Default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (Credit Conversion Factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) und Verlust bei Ausfall (Loss Given Default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seine finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der unten angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten zwölf Monate (One-Year Probability of Default, 1Y PD) oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (Lifetime Probability of Default, LT PD).
- EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder auf Jahressicht (One-Year Exposure at Default, 1Y EAD) oder aus Sicht der verbleibenden Gesamtlaufzeit (Lifetime Exposure at Default, LT EAD). Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Rückzahlungen und die erwarteten Ziehungen bis zur aktuell vereinbarten Höchstgrenze zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Der Verlust bei Ausfall wird als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

#### Parameter für die Gesamtlaufzeit

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Ratingbandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswerts über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart

(Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) wiederzugeben. Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS-Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen (through-the-cycle) Betrachtung ermittelt werden.

#### Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (Forward-looking Information“, FLI) darstellen, wofür eine Basisprognose und mehrere Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variable geschaffen wurden. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, von den Basisprognosen abgeleitet, die mit wenigen Ausnahmen von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt werden. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle angepasst, die eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die restliche Laufzeit erfolgt unmittelbar ab dem vierten Jahr ausgehend von zyklusbezogenen Beobachtungen.

#### Gruppierung von Finanzinstrumenten

Die Wertberichtigungen für Forderungen in Stufe 3 und für POCI Finanzinstrumente werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet. Die individuelle Methode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kunden zur Anwendung und besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanagern geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Ein ausgefallener Kunde wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird der Kunde als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-performing Loans, NPL) dargestellt, aufgegliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

## Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
<b>Jun 19</b>												
Privatkunden	1.484	1.483	57.388	57.258	-1.248	613	612	2,6%	2,6%	84,2%	41,3%	41,3%
Firmenkunden	1.464	1.455	53.384	53.021	-1.162	559	559	2,7%	2,7%	79,8%	38,2%	38,4%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	1.555	1.555	-4	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	61	61	304	304	-27	44	44	19,9%	19,9%	45,3%	72,7%	72,7%
Sparkassen	1.454	1.453	45.993	45.973	-914	736	735	3,2%	3,2%	62,9%	50,6%	50,6%
GCC	13	11	43	39	-8	7	4	31,0%	28,8%	67,9%	50,1%	40,2%
<b>Gesamt</b>	<b>4.476</b>	<b>4.462</b>	<b>158.666</b>	<b>158.149</b>	<b>-3.362</b>	<b>1.959</b>	<b>1.954</b>	<b>2,8%</b>	<b>2,8%</b>	<b>75,4%</b>	<b>43,8%</b>	<b>43,8%</b>
<b>Dez 18</b>												
Privatkunden	1.560	1.557	56.533	56.391	-1.310	637	636	2,8%	2,8%	84,2%	40,9%	40,9%
Firmenkunden	1.721	1.701	50.131	50.047	-1.256	621	620	3,4%	3,4%	73,8%	36,1%	36,5%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	1.205	1.205	-4	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	11	11	251	251	-19	1	1	4,3%	4,3%	180,6%	9,4%	9,4%
Sparkassen	1.586	1.583	44.647	44.586	-971	785	782	3,6%	3,6%	61,4%	49,5%	49,4%
GCC	3	1	69	69	-2	3	1	4,1%	1,0%	237,5%	99,8%	99,2%
<b>Gesamt</b>	<b>4.881</b>	<b>4.853</b>	<b>152.836</b>	<b>152.549</b>	<b>-3.563</b>	<b>2.046</b>	<b>2.041</b>	<b>3,2%</b>	<b>3,2%</b>	<b>73,4%</b>	<b>41,9%</b>	<b>42,1%</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
<b>Jun 19</b>											
Privatkunden	52.122	3.632	1.362	142	-122	-195	-874	-58	5,4%	64,2%	40,7%
Firmenkunden	48.437	3.062	1.232	289	-140	-134	-822	-65	4,4%	66,7%	22,5%
Kapitalmarktgeschäft	1.521	34	0	0	-3	-1	0	0	2,5%	88,3%	100,0%
BSM & LCC	227	16	61	0	-1	-5	-21	0	32,0%	35,1%	0,0%
Sparkassen	40.121	4.407	1.393	52	-83	-136	-683	-11	3,1%	49,0%	20,7%
GCC	24	2	13	0	0	0	-7	0	0,2%	55,9%	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>142.452</b>	<b>11.152</b>	<b>4.062</b>	<b>484</b>	<b>-349</b>	<b>-471</b>	<b>-2.408</b>	<b>-134</b>	<b>4,2%</b>	<b>59,3%</b>	<b>27,7%</b>
<b>Dez 18</b>											
Privatkunden	51.191	3.631	1.411	158	-124	-203	-913	-71	5,6%	64,7%	45,0%
Firmenkunden	45.262	3.039	1.431	316	-138	-131	-900	-87	4,3%	62,9%	27,4%
Kapitalmarktgeschäft	1.190	15	0	0	-3	0	0	0	0,9%	87,0%	100,0%
BSM & LCC	225	15	11	0	0	-11	-8	0	68,4%	79,0%	0,0%
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	-78	-131	-747	-16	3,1%	49,8%	25,5%
GCC	64	1	3	0	0	0	-1	0	1,2%	46,4%	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>136.700</b>	<b>10.958</b>	<b>4.355</b>	<b>536</b>	<b>-344</b>	<b>-476</b>	<b>-2.570</b>	<b>-174</b>	<b>4,3%</b>	<b>59,0%</b>	<b>32,4%</b>

## Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
<b>Jun 19</b>												
<b>Österreich</b>	<b>2.351</b>	<b>2.342</b>	<b>94.374</b>	<b>93.989</b>	<b>-1.465</b>	<b>1.186</b>	<b>1.184</b>	<b>2,5%</b>	<b>2,5%</b>	<b>62,6%</b>	<b>50,4%</b>	<b>50,6%</b>
EBOe & Töchter	500	500	33.746	33.732	-308	280	280	1,5%	1,5%	61,7%	56,0%	56,0%
Sparkassen	1.454	1.453	45.993	45.973	-914	736	735	3,2%	3,2%	62,9%	50,6%	50,6%
Sonstiges Österreich-Geschäft	397	389	14.636	14.284	-243	169	169	2,7%	2,7%	62,5%	42,6%	43,4%
<b>CEE</b>	<b>2.111</b>	<b>2.109</b>	<b>64.230</b>	<b>64.102</b>	<b>-1.889</b>	<b>767</b>	<b>766</b>	<b>3,3%</b>	<b>3,3%</b>	<b>89,6%</b>	<b>36,3%</b>	<b>36,3%</b>
Tschechien	505	505	29.337	29.334	-495	129	129	1,7%	1,7%	98,1%	25,5%	25,5%
Rumänien	469	468	8.449	8.448	-483	142	142	5,5%	5,5%	103,2%	30,3%	30,3%
Slowakei	445	445	13.834	13.834	-346	208	208	3,2%	3,2%	77,7%	46,7%	46,7%
Ungarn	131	130	4.336	4.212	-115	84	83	3,0%	3,1%	88,1%	64,2%	64,0%
Kroatien	541	541	6.916	6.916	-424	200	200	7,8%	7,8%	78,3%	36,9%	36,9%
Serbien	20	20	1.358	1.358	-27	4	4	1,5%	1,5%	134,8%	20,7%	20,7%
<b>Sonstige(s)</b>	<b>13</b>	<b>11</b>	<b>63</b>	<b>58</b>	<b>-8</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>21,3%</b>	<b>19,1%</b>	<b>68,8%</b>	<b>50,1%</b>	<b>40,2%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.476</b>	<b>4.462</b>	<b>158.666</b>	<b>158.149</b>	<b>-3.362</b>	<b>1.959</b>	<b>1.954</b>	<b>2,8%</b>	<b>2,8%</b>	<b>75,4%</b>	<b>43,8%</b>	<b>43,8%</b>
<b>Dez 18</b>												
<b>Österreich</b>	<b>2.635</b>	<b>2.617</b>	<b>91.413</b>	<b>91.261</b>	<b>-1.591</b>	<b>1.265</b>	<b>1.263</b>	<b>2,9%</b>	<b>2,9%</b>	<b>60,8%</b>	<b>48,0%</b>	<b>48,3%</b>
EBOe & Töchter	601	600	33.256	33.224	-368	308	308	1,8%	1,8%	61,4%	51,3%	51,3%
Sparkassen	1.586	1.583	44.647	44.586	-971	785	782	3,6%	3,6%	61,4%	49,5%	49,4%
Sonstiges Österreich-Geschäft	448	434	13.511	13.451	-251	173	173	3,3%	3,2%	57,9%	38,6%	39,8%
<b>CEE</b>	<b>2.216</b>	<b>2.208</b>	<b>61.172</b>	<b>61.038</b>	<b>-1.956</b>	<b>778</b>	<b>777</b>	<b>3,6%</b>	<b>3,6%</b>	<b>88,6%</b>	<b>35,1%</b>	<b>35,2%</b>
Tschechien	492	492	27.466	27.463	-497	101	101	1,8%	1,8%	101,2%	20,6%	20,6%
Rumänien	476	469	8.260	8.259	-477	159	159	5,8%	5,7%	101,7%	33,5%	34,0%
Slowakei	438	438	13.337	13.337	-354	192	192	3,3%	3,3%	80,9%	44,0%	44,0%
Ungarn	152	150	4.109	3.979	-128	86	85	3,7%	3,8%	85,3%	56,6%	56,4%
Kroatien	638	638	6.739	6.739	-469	234	234	9,5%	9,5%	73,5%	36,6%	36,6%
Serbien	21	21	1.262	1.262	-29	5	5	1,7%	1,7%	139,4%	23,9%	23,9%
<b>Sonstige(s)</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>250</b>	<b>250</b>	<b>-16</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>12,1%</b>	<b>11,3%</b>	<b>56,9%</b>	<b>9,3%</b>	<b>2,5%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4.881</b>	<b>4.853</b>	<b>152.836</b>	<b>152.549</b>	<b>-3.563</b>	<b>2.046</b>	<b>2.041</b>	<b>3,2%</b>	<b>3,2%</b>	<b>73,4%</b>	<b>41,9%</b>	<b>42,1%</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
<b>Jun 19</b>											
<b>Österreich</b>	<b>83.810</b>	<b>7.850</b>	<b>2.256</b>	<b>73</b>	<b>-139</b>	<b>-211</b>	<b>-1.105</b>	<b>-11</b>	<b>2,7%</b>	<b>49,0%</b>	<b>15,6%</b>
EBOe & Töchter	30.736	2.503	487	6	-35	-55	-218	0	2,2%	44,7%	7,5%
Sparkassen	40.121	4.407	1.393	52	-83	-136	-683	-11	3,1%	49,0%	20,7%
Sonst.Österr.-Geschäft	12.954	941	375	14	-21	-19	-204	0	2,0%	54,2%	0,0%
<b>CEE</b>	<b>58.598</b>	<b>3.300</b>	<b>1.793</b>	<b>411</b>	<b>-211</b>	<b>-261</b>	<b>-1.296</b>	<b>-122</b>	<b>7,9%</b>	<b>72,3%</b>	<b>29,8%</b>
Tschechien	27.595	1.241	477	22	-76	-76	-336	-7	6,1%	70,5%	33,7%
Rumänien	7.040	908	390	110	-31	-98	-318	-36	10,7%	81,4%	32,9%
Slowakei	12.859	520	358	97	-34	-35	-233	-43	6,8%	65,1%	45,0%
Ungarn	3.868	163	73	109	-15	-19	-53	-28	11,4%	73,4%	26,0%
Kroatien	5.946	420	477	72	-47	-27	-343	-6	6,4%	71,9%	8,9%
Serbien	1.291	47	17	2	-8	-6	-12	-1	12,6%	71,5%	34,4%
Sonstige(s)	43	2	13	0	0	0	-7	0	0,2%	55,9%	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>142.452</b>	<b>11.152</b>	<b>4.062</b>	<b>484</b>	<b>-349</b>	<b>-471</b>	<b>-2.408</b>	<b>-134</b>	<b>4,2%</b>	<b>59,3%</b>	<b>27,7%</b>
<b>Dez 18</b>											
<b>Österreich</b>	<b>80.911</b>	<b>7.771</b>	<b>2.478</b>	<b>101</b>	<b>-132</b>	<b>-204</b>	<b>-1.231</b>	<b>-24</b>	<b>2,6%</b>	<b>49,7%</b>	<b>24,1%</b>
EBOe & Töchter	30.136	2.503	568	17	-34	-53	-273	-9	2,1%	48,1%	50,3%
Sparkassen	38.767	4.257	1.499	61	-78	-131	-747	-16	3,1%	49,8%	25,5%
Sonst.Österr.-Geschäft	12.007	1.011	410	22	-21	-20	-211	0	1,9%	51,4%	0,0%
<b>CEE</b>	<b>55.612</b>	<b>3.145</b>	<b>1.847</b>	<b>435</b>	<b>-211</b>	<b>-271</b>	<b>-1.324</b>	<b>-149</b>	<b>8,6%</b>	<b>71,7%</b>	<b>34,3%</b>
Tschechien	25.598	1.380	464	21	-77	-85	-326	-9	6,2%	70,2%	46,1%
Rumänien	6.905	853	372	128	-30	-100	-301	-47	11,7%	80,8%	36,4%
Slowakei	12.561	330	343	103	-36	-34	-233	-51	10,3%	68,0%	49,9%
Ungarn	3.656	121	83	119	-14	-16	-63	-35	13,4%	76,5%	29,1%
Kroatien	5.699	411	567	62	-46	-29	-389	-6	7,0%	68,5%	10,1%
Serbien	1.192	50	18	2	-8	-8	-13	-1	15,1%	72,1%	40,6%
Sonstige(s)	177	43	30	0	-1	-1	-15	0	2,3%	47,9%	0,0%
<b>Gesamt</b>	<b>136.700</b>	<b>10.958</b>	<b>4.355</b>	<b>536</b>	<b>-344</b>	<b>-476</b>	<b>-2.570</b>	<b>-174</b>	<b>4,3%</b>	<b>59,0%</b>	<b>32,4%</b>

## Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	CEE-		CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
	EUR	Lokalwährung				
<b>Jun 19</b>						
<b>Österreich</b>	<b>86.135</b>	<b>0</b>	<b>3.333</b>	<b>2.700</b>	<b>2.207</b>	<b>94.374</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	32.196	0	1.389	63	99	33.746
Sparkassen	42.907	0	1.900	83	1.103	45.993
Sonstiges Österreich-Geschäft	11.032	0	45	2.554	1.005	14.636
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>27.963</b>	<b>35.788</b>	<b>32</b>	<b>351</b>	<b>94</b>	<b>64.230</b>
Tschechien	4.459	24.617	1	194	66	29.337
Rumänien	3.234	5.118	0	98	0	8.449
Slowakei	13.803	0	0	4	28	13.834
Ungarn	1.098	3.230	7	2	0	4.336
Kroatien	4.327	2.515	24	50	0	6.916
Serbien	1.043	309	1	4	0	1.358
Sonstige(s)	24	33	0	6	0	63
<b>Gesamt</b>	<b>114.122</b>	<b>35.821</b>	<b>3.365</b>	<b>3.057</b>	<b>2.301</b>	<b>158.666</b>
<b>Dez 18</b>						
<b>Österreich</b>	<b>83.141</b>	<b>0</b>	<b>3.512</b>	<b>2.646</b>	<b>2.114</b>	<b>91.413</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	31.641	0	1.455	57	103	33.256
Sparkassen	41.462	0	2.013	98	1.074	44.647
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.039	0	45	2.490	937	13.511
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>26.448</b>	<b>34.255</b>	<b>45</b>	<b>307</b>	<b>117</b>	<b>61.172</b>
Tschechien	3.628	23.659	1	101	78	27.466
Rumänien	3.308	4.843	0	109	0	8.260
Slowakei	13.282	0	0	25	30	13.337
Ungarn	1.041	3.059	7	2	0	4.109
Kroatien	4.222	2.413	28	67	9	6.739
Serbien	968	281	10	4	0	1.262
Sonstige(s)	195	36	0	19	0	250
<b>Gesamt</b>	<b>109.784</b>	<b>34.291</b>	<b>3.558</b>	<b>2.972</b>	<b>2.231</b>	<b>152.836</b>

## Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 18	Jun 19
Zinsen	5,6	4,5
Währung	0,5	0,4
Aktien	0,6	0,6
Rohstoffe	0,1	0,2
Volatilität	0,3	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>5,6</b>	<b>4,5</b>

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht-souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

## Liquiditätsrisiko

Unter Berücksichtigung der komfortablen Liquiditätssituation und der Nutzung des TLTRO II-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operations II) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2019 ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 3,8 Mrd geplant. In den ersten sechs Monaten des Jahres belief sich das Emissionsvolumen auf über EUR 2,7 Mrd (nach Abzug von Rückkäufen in Höhe von etwa EUR 194 Mio), darunter vier EUR 500 Mio-Benchmark-Emissionen (AT1, Senior Non-preferred, Senior Preferred und Hypothekenpfandbrief). Auf Gruppenebene beträgt die TLTRO II Teilnahme der Erste Group EUR 3,5 Mrd.

## Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamttrisikoexpositionsmessgroe (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie auerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. Juni 2019 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,7%, lag also deutlich über der vom Basel Komitee vorgeschlagenen Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 17,6 Mrd und die Gesamttrisikoexpositionsmessgroe belief sich auf EUR 262,3 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

## 30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 30,34% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist somit größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 7,0 Mio (EUR 25,4 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 9,8 Mio (EUR 9,7 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen von EUR 0,1 Mio (EUR 0,1 Mio).

## 31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Geschaftsbericht 2018 keine wesentlichen Änderungen, mit Ausnahme der folgenden: Im Rechtsstreit der BCR BpL, der Bausparkasse der BCR, gegen den rumänischen Rechnungshof hat im Juni 2019 das Höchstgericht die Entscheidung des Gerichts erster Instanz aufgehoben. Dieses war im Rechtsstreit, in dem es um die Frage ging, ob staatliche Bausparforderungen im Einklang mit den anzuwendenden rechtlichen Bestimmungen ausbezahlt wurden, noch in den wichtigsten Punkten der Rechtsauffassung der BCR BpL gefolgt. Die erwarteten Kosten dieser höchstgerichtlichen Entscheidung wurden im Halbjahresergebnis 2019 entsprechend berücksichtigt.

## 32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

### Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

### Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Für Märkte mit negativem Zinsumfeld kommen Modelle zur Anwendung, die mit diesen Marktbedingungen umgehen können. Folglich beschränken negative Zinsen keines der verwendeten Bewertungsmodelle.

**Kredite.** Durch die Implementierung von IFRS 9 hat sich die Klassifizierung von Krediten grundlegend verändert. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode, wonach die erwarteten Cashflows mit dem vollen Zinssatz inklusive Aufschläge, die nicht auf dem Marktrisiko basieren, abgezinst werden. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cashflows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) an die erwarteten Cashflows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cashflows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag zusammensetzt. Die komplexen Zinsprodukte werden mittels Monte Carlo-Simulation bewertet und beinhalten Konvexitätsanpassungen und den Zeitwert von eingebetteten Optionen.

**Schuldinstrumente.** Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

**Eigenkapitalinstrumente.** Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar. Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, das von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktrisiko prämie, dem Levered Beta und der Länderrisiko prämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, die von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird. In seltenen Fällen werden Bewertungsmultiplikatoren verwendet. Die Multiplikator-Methode ist ein Bewertungsverfahren innerhalb des Marktansatzes. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mithilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

**Verbindlichkeiten.** Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuftem finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Fair Value-Bewertung vergleichbarer Instrumente, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für

das eigene Kreditrisiko von Emissionen je Senioritäts-Klasse leitet die Erste Group nach dem Opportunitätskosten-Prinzip von den Kosten für Emissionen von Benchmark-Anleihen am Kapitalmarkt ab. Ein wesentlicher Input-Faktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos sind Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für jede Senioritäts-Klasse begebener Anleihen kommt eine entsprechende Bewertungskurve zur Anwendung. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch eine unabhängige Risikomanagement-Abteilung.

**OTC-Derivate.** Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cashflow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziter Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder auf einer Monte Carlo-Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallwahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentralen europäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallwahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungseffekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 16,1 Mio (2018: EUR 15,1 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 3,0 Mio (2018: EUR 4,1 Mio).

### Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

### Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

#### Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen erfolgt, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds zugeordnet, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden.

#### Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiv betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen bewertet, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

#### Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen erfolgen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) sowie Kredite, Beteiligungen und eigene Emissionen dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

#### Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 18				Jun 19			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
<b>Aktiva</b>								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	1.419	4.085	80	5.584	2.448	3.898	118	6.464
Derivate	2	2.974	61	3.037	5	3.005	90	3.101
Sonstige Handelsaktiva	1.417	1.111	19	2.547	2.443	893	27	3.363
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	2.239	293	778	3.310	2.062	422	893	3.377
Eigenkapitalinstrumente	31	24	317	372	61	34	306	401
Schuldverschreibungen	2.208	268	174	2.651	2.002	388	69	2.459
Kredite und Darlehen	0	0	287	287	0	0	518	518
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.707	1.063	502	9.272	7.933	827	644	9.404
Derivate - Hedge Accounting	0	131	1	132	0	167	1	168
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>11.365</b>	<b>5.573</b>	<b>1.361</b>	<b>18.299</b>	<b>12.443</b>	<b>5.315</b>	<b>1.656</b>	<b>19.414</b>
<b>Passiva</b>								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	465	2.030	14	2.508	347	2.157	14	2.518
Derivate	2	1.985	14	2.000	2	2.108	14	2.125
Sonstige Handelspassiva	463	45	0	508	344	49	0	393
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	618	12.943	561	14.122	639	13.366	600	14.605
Einlagen von Kunden	0	212	0	212	0	255	0	255
Verbriefte Verbindlichkeiten	618	12.731	96	13.446	639	13.111	164	13.914
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	464	464	0	0	436	436
Derivate - Hedge Accounting	0	277	0	277	0	276	0	276
<b>Gesamtpassiva</b>	<b>1.083</b>	<b>15.249</b>	<b>574</b>	<b>16.907</b>	<b>986</b>	<b>15.799</b>	<b>614</b>	<b>17.399</b>

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet. Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

### Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

### Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

#### Bewegungen von finanziellen Vermögenswerten in Level 1 und Level 2

in EUR Mio	Dez 18		Jun 19	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1		525		-160
Nettotransfer von Level 2	-525		160	
Nettotransfer von Level 3	1	-76	9	51
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	-4.234	-648	906	-216
Veränderung Derivate	-7	-1.081	3	68
<b>Gesamtveränderung seit Jahresanfang</b>	<b>-4.765</b>	<b>-1.280</b>	<b>1.078</b>	<b>-258</b>

**Level 1-Veränderungen.** Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2019 zu 2018 um EUR 1.078 Mio erhöht. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Erhöhung um EUR 1.075 Mio) sind einerseits auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.401 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.623 Mio zurückzuführen. Die Volumenzunahme von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten 2019 und 2018 dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR 675 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 222 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 192 Mio, aber auch Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von EUR 24 Mio und Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 6 Mio). Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 62 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im wesentlichen Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 54 Mio), sowie Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 4 Mio) und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 3 Mio). Verfügbare Marktbewertungen ermöglichten eine Umgliederung von Wertpapieren in der Höhe von EUR 9 Mio von Level 3 auf Level 1. Die restliche positive Veränderung im Ausmaß von EUR 10 Mio ist auf teilweise Zukäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Derivate, welche dem Level 1 zugeordnet sind erhöhten sich um EUR 3 Mio.

**Level 2-Veränderungen.** Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2019 zu 2018 um EUR 258 Mio verringert. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und anderen Forderungen (Rückgang um EUR 326 Mio) tragen einerseits ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 925 Mio und neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 645 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, erhöhte sich um EUR 8 Mio bedingt durch Volumenerhöhung oder -reduktion, sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung, wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 62 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Finanzinstitutionen im Ausmaß von EUR 54 Mio, aber auch Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von EUR 4 Mio und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 3 Mio). Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 222 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 82 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern, konnten im Gegenzug EUR 133 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche positive Änderung im Ausmaß von EUR 56 Mio ist auf teilweise Verkäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, erhöhten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Nettingeffekten um EUR 68 Mio.

Die Level 2 Passiva verzeichneten einen Anstieg um EUR 550 Mio. Während das Volumen von Derivaten um EUR 122 Mio gestiegen ist, erhöhte sich der Bestand von Wertpapieren um EUR 384 Mio. Der Marktwert von Kundeneinlagen ist um EUR 43 Mio gestiegen.

## Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

### Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im			Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unternehmens- erwerb	Unternehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung	
	Erfolg in der G&V	sonstigen Ergebnis										
	Jän 19											Jun 19
<b>Aktiva</b>												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	80	33	0	20	-1	0	0	0	4	-19	0	118
Derivate	61	34	0	2	0	0	0	0	4	-10	0	90
Sonstige Handelsaktiva	19	0	0	18	-1	0	0	0	0	-9	0	27
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	778	20	0	335	-10	-74	0	0	1	-154	-2	893
Eigenkapitalinstrumente	317	8	0	10	-4	0	0	0	1	-26	0	306
Schuldverschreibungen	174	5	0	23	-6	-13	0	0	0	-114	0	69
Kredite und Darlehen	287	7	0	301	0	-61	0	0	1	-14	-3	518
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	502	1	62	12	0	-5	0	0	82	-10	2	644
Derivate - Hedge Accounting	1	0	0	1	0	0	0	0	0	-1	0	1
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>1.361</b>	<b>54</b>	<b>62</b>	<b>367</b>	<b>-11</b>	<b>-79</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>87</b>	<b>-184</b>	<b>-1</b>	<b>1.656</b>
<b>Passiva</b>												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	14	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14
Derivate	14	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	14
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	561	19	0	75	-50	-2	0	-30	124	-96	0	600
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	96	7	0	34	0	-1	0	0	124	-96	0	164
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	464	11	0	41	-50	-1	0	-30	0	0	0	436
<b>Gesamtpassiva</b>	<b>574</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>75</b>	<b>-50</b>	<b>-2</b>	<b>0</b>	<b>-30</b>	<b>124</b>	<b>-96</b>	<b>0</b>	<b>614</b>
	Jän 18											Jun 18
<b>Aktiva</b>												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	68	-6	0	0	-9	-4	0	0	23	-17	0	55
Derivate	25	-6	0	0	0	0	0	0	16	0	0	36
Sonstige Handelsaktiva	43	0	0	0	-9	-4	0	0	6	-17	0	19
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	859	13	0	52	-104	-32	0	-1	100	-42	-8	837
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	446	1	-19	12	0	-20	0	0	136	-14	-4	538
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>1.373</b>	<b>8</b>	<b>-19</b>	<b>64</b>	<b>-113</b>	<b>-57</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>259</b>	<b>-73</b>	<b>-11</b>	<b>1.430</b>
<b>Passiva</b>												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	5	-2	0	0	0	0	0	0	3	0	0	6
Derivate	5	-2	0	0	0	0	0	0	3	0	0	6
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	1.128	14	0	91	0	-4	0	-141	34	-22	0	1.099
Einlagen von Kunden	137	0	0	0	0	0	0	-137	0	0	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	456	0	0	91	0	-4	0	0	34	-22	0	555
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	534	14	0	0	0	0	0	-4	0	0	0	544
<b>Gesamtpassiva</b>	<b>1.132</b>	<b>12</b>	<b>0</b>	<b>91</b>	<b>0</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>	<b>-141</b>	<b>37</b>	<b>-23</b>	<b>0</b>	<b>1.104</b>

**Level 3-Veränderungen.** Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analysen von Broker-Quotierungen und Analysen von Bewertungsparametern durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Level-Zuordnung verwendet werden, wurden die extern bezogenen Marktwerte der Verbriefungen mithilfe eines internen Berechnungsverfahrens, welches auf beobachtbare Inputdaten beruht, validiert. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 82 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 76 Mio), Wertpapiere von Finanzinstituten (EUR 4 Mio) und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 2 Mio). Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 133 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 126 Mio auf Wertpapiere von Finanzinstituten, EUR 5 Mio auf Wertpapiere von Zentralstaaten und EUR 1 Mio auf Wertpapiere von anderen Unternehmen. Aus Level 3 wurden EUR 9 Mio nach Level 1 umgegliedert. Die Bewertung von Level 3 Krediten zum Marktwert erhöhte sich um EUR 231 Mio. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3 Positionen ist einerseits auf eine Erhöhung der Level 3 Derivate um EUR 29 Mio und andererseits auf einen Anstieg durch Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 103 Mio zurückzuführen.

### Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-6 18	1-6 19
<b>Aktiva</b>		
Finanzielle Vermögenswerte HFT	-10,4	33,6
Derivate	-10,4	33,5
Sonstige Handelsaktiva	0,0	0,1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	4,5	20,4
Eigenkapitalinstrumente	-1,0	8,2
Schuldverschreibungen	10,8	5,2
Kredite und Darlehen	-5,3	7,0
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	2,3	-0,1
<b>Gesamt</b>	<b>-3,6</b>	<b>53,9</b>

Für finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden und in die Level 3-Kategorie fallen, wurde zum Ende der Berichtsperiode eine Bewertung von EUR -18,6 Mio (EUR -17,5 Mio) über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- \_ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- \_ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- \_ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswertes nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.

### Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde daraus eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

## Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
<b>Jun 19</b>					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	110,4	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,47%-100% (3,86%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	17,1	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-4,87% (2,60%)
	Kredite	517,5	Diskontierungsmodelle	PD	0%-39,72% (0,90%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	86,8	Diskontierungsmodelle	LGD	0%-85,69% (28,28%)
				Credit Spread	1,83-7,27% (4,78%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	164,2	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherung (allgemein) 0,94-1,25 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,95 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,75-0,82 Finanzdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,94 Banken (regional) 0,58 Transportwesen: 1,22
				Länderrisikoprämie	Kroatien 3,39%, Österreich 0,45%-0,46% Tschechien 0,81%, Rumänien 2,26%-2,55%, Russland 2,82%, Slowakei 0,98%, Spain 1,85% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 6,32%-13,85%
		151,2	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		39,7	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
<b>Dez 18</b>					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	54,9	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,59%-100% (5,59%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	91,6	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-4,87% (3,53%)
	Kredite	286,6	Diskontierungsmodelle	PD	0%-43,38% (0,98%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	75,1	Diskontierungsmodelle	LGD	0%-85,69% (19,14%)
				Credit Spread	1,95%-7,27% (4,39%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	174,6	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherung (allgemein) 1,22-1,25 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,95 Immobilien (allgemein/diversifiziert) 0,82 Finanzdienstleister (Nicht-Bank und Versicherungen) 0,94-1,04 Banken (regional) 0,74
				Länderrisikoprämie	Kroatien 3,47%, Österreich 0,41%-0,46% Tschechien 0,81%, Rumänien 2,26%, Russland 2,89%, Slowakei 0,98%, Spanien 1,85% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 7,42%-13,73%
		162,8	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		40,4	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran

Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 166,2 Mio wurden auf Basis von externen Gutachten bewertet.

In der Konzernbilanz sind Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 25,5 Mio (EUR 23,4 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche mittels Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

### Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 18		Jun 19	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	2,2	-2,8	3,5	-4,6
Gewinn- und Verlustrechnung	2,2	-2,8	3,5	-4,6
Schuldverschreibungen	45,3	-60,3	63,2	-84,2
Gewinn- und Verlustrechnung	23,7	-31,5	9,7	-12,9
Sonstiges Ergebnis	21,6	-28,8	53,5	-71,3
Eigenkapitalinstrumente	71,6	-52,8	71,8	-49,9
Gewinn- und Verlustrechnung	36,2	-31,6	35,5	-28,0
Sonstiges Ergebnis	35,4	-21,2	36,3	-21,9
Kredite	9,5	-24,8	5,6	-23,1
Gewinn- und Verlustrechnung	9,5	-24,8	5,6	-23,1
<b>Gesamt</b>	<b>128,6</b>	<b>-140,7</b>	<b>144,1</b>	<b>-161,8</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>71,6</b>	<b>-90,7</b>	<b>54,3</b>	<b>-68,6</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>57,0</b>	<b>-50,0</b>	<b>89,8</b>	<b>-93,2</b>

**Sensitivitätsanalyse.** Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (eine Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- \_ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- \_ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- \_ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- \_ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividend-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- \_ für CVAs von Derivaten wurde ein Upgrade bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert
- \_ für Kredite ein Upgrade bzw. Downgrade der PD (Ausfallswahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

## Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Dez 18		Jun 19	
	Netto-Buchwert	Fair Value	Netto-Buchwert	Fair Value
<b>Aktiva</b>				
Kassenbestand und Guthaben	17.549	17.549	16.843	16.843
Finanzielle Vermögenswerte AC	189.106	192.194	199.411	204.825
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.103	19.098	23.035	23.054
Kredite und Darlehen an Kunden	143.953	146.096	149.484	153.465
Schuldverschreibungen	26.050	27.000	26.892	28.306
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.763	3.775	3.925	3.959
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	11	11	4	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.318	1.315	1.404	1.428
<b>Passiva</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	196.863	196.895	205.560	205.930
Einlagen von Kreditinstituten	17.658	17.752	19.043	19.043
Einlagen von Kunden	162.426	162.179	169.004	169.123
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.293	16.478	16.859	17.111
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	486	486	653	654
<b>Finanzgarantien und Kreditzusagen</b>				
Finanzgarantien	n/a	201	n/a	115
Unwiderrufliche Kreditzusagen	n/a	102	n/a	67

In der Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zinseffekte als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs) abgeleitet werden, die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogröße. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolios zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen, wenn diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht anhand quotierter Preise abgeleitet werden kann, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group wird auf Basis der Rückkaufwerte von Eigenemissionen vorgenommen. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: Der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mithilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen). Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen). Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell, ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

### 33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-6 18	1-6 19
<b>Österreich</b>	<b>16.256</b>	<b>16.195</b>
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.118	9.060
Haftungsverbund-Sparkassen	7.139	7.134
<b>Außerhalb Österreichs</b>	<b>31.316</b>	<b>31.038</b>
Teilkonzern Česká spořitelna	10.212	9.992
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.214	7.099
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.165	4.071
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.058	3.126
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.182	3.252
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.089	1.136
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.204	1.197
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.191	1.164
<b>Gesamt</b>	<b>47.572</b>	<b>47.233</b>

### 34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Nachfolgend erfüllt die Erste Group unter anderem die in den Offenlegungsverpflichtungen der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) definierten Artikel 436 (b)-(e) sowie Artikel 437 (1) (a), (d) (e) und (f). Sämtliche Kapitelverweise beziehen sich auf den Konzernabschluss.

#### Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ermittelt, wie in der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) definiert. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR und § 30 BWG, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 (7) CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) im Sinne des Artikels 113 (7) e CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, der alle Mitglieder des IPS umfasst.

#### Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV) und der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR). Die CRD IV wurde in Österreich in das Bankwesengesetz (BWG) übergeleitet. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden. Am 1. Oktober 2016 trat die Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Nutzung der im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume in Kraft, welche die Erste Group ebenfalls anwendet. Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

#### Eigenmittel

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer beliefen sich zum 30. Juni 2019 auf

- \_ 9,4% für Hartes Kernkapital (CET1; 4,5% Hartes Kernkapital, +2,5% Kapitalerhaltungspuffer, +2,0% Puffer für systemische Verwundbarkeit und systemisches Klumpenrisiko, +0,37% institutsspezifischer antizyklischer Puffer),
- \_ 10,9% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET1 und AT1) und
- \_ 12,9% für die Gesamteigenmittel.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittel- und Kapitalpufferanforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) Kapitalanforderungen erfüllen.

Die Kapitalpufferanforderungen sind in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23b BWG (Puffer für global systemrelevante Institute, G-SII), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute, O-SII) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung, KP-V) weiter spezifiziert. Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Die §§ 23, 23a, 23b und 23c BWG sowie die Kapitalpufferverordnung sind ab 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Die Kapitalpufferverordnung wurde am 23. Mai 2016 um eine Kapitalpufferanforderung für systemrelevante Institute erweitert. Zum Berichtsstichtag 31. März 2019 gelten für die Erste Group folgende Kapitalpufferanforderungen:

Gemäß § 23 Abs. 1 BWG hat die Erste Group einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% zu halten. Die Übergangsbestimmungen für den Kapitalerhaltungspuffer, abweichend von den Vorgaben des § 23 BWG, sind in § 103q Abs. 11 BWG geregelt, vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 gilt 1,875%. Ab dem 1. Jänner 2019 gilt 2,5%.

Gemäß § 23a BWG ist die Kapitalpufferanforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer in § 4 KP-V wie folgt geregelt:

- \_ Die institutsspezifische Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer gemäß § 23a Abs. 1 BWG ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer, die in den Rechtsräumen gelten, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gemäß § 5 KP-V des Kreditinstituts belegen sind, multipliziert mit dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013.
- \_ Für die Berechnung des gewichteten Durchschnitts gemäß Abs. 1 KP-V ist die jeweils von der zuständigen Aufsichtsbehörde für den nationalen Rechtsraum festgelegte Quote für den antizyklischen Kapitalpuffer mit dem Quotienten zu multiplizieren, der sich aus der Gegenüberstellung von den gemäß Teil 3, Titel II und IV der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ermittelten Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung der wesentlichen Kreditrisikopositionen in dem betreffenden Rechtsraum und den Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos aller wesentlichen Kreditrisikopositionen ergibt.
- \_ Für die Zwecke des § 23a Abs. 3 Z 2 BWG beträgt ab dem 1. Jänner 2016 die Kapitalpufferquote für im Inland belegene wesentliche Kreditrisikopositionen 0%.
- \_ Wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde eines anderen Mitgliedslandes oder eines Drittlandes für den nationalen Rechtsraum eine Quote von über 2,5% festgelegt, so ist für die Zwecke des Abs. 1 für wesentliche Kreditrisikopositionen in diesem Rechtsraum eine Quote von 2,5% heranzuziehen.
- \_ Setzt eine zuständige Drittlandsbehörde eine nationale Pufferquote fest, so gilt diese zwölf Monate nach dem Datum, an dem die zuständige Drittlandsbehörde eine Änderung der Pufferquote bekannt gegeben hat.

Die Übergangsbestimmungen für den antizyklischen Kapitalpuffer, abweichend von den Vorgaben des § 23a BWG, sind in § 103q Abs. 11 BWG geregelt, vom 1. Jänner 2018 bis zum 31. Dezember 2018 höchstens 1,875%. Ab dem 1. Jänner 2019 beträgt er höchstens 2,5%.

Die Erste Group ist nicht verpflichtet, einen Puffer für global systemrelevante Institute gemäß § 23b BWG zu halten. Gemäß § 7b der KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäß § 23c BWG in Höhe von 2% zu halten. Die Erste Group ist nur verpflichtet, den jeweils höheren Puffer aus dem Puffer für systemrelevante Institute und dem Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG zu halten. Nachdem sowohl die Höhe als auch die Übergangsbestimmungen des Puffers für systemrelevante Institute mit den unten angeführten Bestimmungen für den Systemrisikopuffer übereinstimmen, entstehen der Erste Group keine zusätzlichen Anforderungen.

Im Hinblick auf den Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG legt die Kapitalpufferverordnung fest:

- \_ Gemäß § 7 Abs. 1 Z 2 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für die systemische Verwundbarkeit in Höhe von 1% zu halten.
- \_ Gemäß § 7 Abs. 2 Z 1 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für das systemische Klumpenrisiko in Höhe von 1% zu halten.

Gemäß § 10 KP-V wird die festgelegte Quote für den Kapitalpuffer betreffend das Systemrisiko vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2018 mit 1%, ab dem 1. Jänner 2019 mit 2% begrenzt.

Als Ergebnis des im Jahr 2018 durchgeführten SREP durch die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Erste Group zum 30. Juni 2019 auf konsolidierter Ebene eine Mindestkapitalquote für das Harte Kernkapital (CET1) von 6,25% zu erfüllen. Diese Mindest-CET1-Quote von 6,25% beinhaltet die Säule 1-Mindestquote von 4,5% und die Säule 2-Erfordernisse von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R, beginnend ab 1. Jänner 2019). Des Weiteren hat die Erste Group die kombinierte Kapitalpufferanforderung auf Basis der Übergangsbestim-

mung zu erfüllen die sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer (2,5%), dem institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer (0,37%) und dem Kapitalpuffer für Systemrisiko (2,0%) zusammensetzt. Insgesamt ergibt sich daraus eine Harte Kernkapitalquote von 11,12% (auf Basis der Übergangsbestimmungen). Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP-Prozesses von der EZB eine Säule 2-Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, die zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen ist. Die Säule 2-Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (Maximum Distributable Amount, MDA).

## Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 18	Jun 19
<b>Säule 1</b>		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	3,19%	4,87%
Kapitalerhaltungspuffer	1,88%	2,50%
Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,32%	0,37%
Systemrisikopuffer	1,00%	2,00%
O-SII Kapitalpuffer	1,00%	2,00%
<b>Säule 2</b>		
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
<b>Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2</b>	<b>9,44%</b>	<b>11,12%</b>
<b>Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2</b>	<b>10,94%</b>	<b>12,62%</b>
<b>Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2</b>	<b>12,94%</b>	<b>14,62%</b>

Die kombinierte Kapitalpufferanforderung setzte sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischen Kapitalpuffer und dem maximalen Wert aus O-SII Kapitalpuffer oder Systemrisikopuffer zusammen.

Das Säule 2-Erfordernis ist zur Gänze mit CET1 zu erfüllen und berücksichtigt nicht die Säule 2-Empfehlung (P2G).

## Kapitalstruktur gemäß EU Verordnung 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 18		Jun 19	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>					
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 36 (1) (f), 42	2.336	2.336	2.336	2.336
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	11.541	11.541	11.569	11.569
Unterjähriger Gewinn	26 (2)	0	0	401	401
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	-1.342	-1.342	-1.346	-1.346
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	4.322	4.322	4.452	4.452
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	0	0	0	0
<b>Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen</b>		<b>16.857</b>	<b>16.857</b>	<b>17.411</b>	<b>17.411</b>
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-114	-114	-75	-75
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	3	3	-1	-1
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	443	443	453	453
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-4	-4	-3	-3
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-78	-78	-92	-92
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Gewinnen (0%)	468	0	0	0	0
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Verlusten (0%)	467	0	0	0	0
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	36 (1) (k)	-32	-32	-28	-28
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	-710	-710	-709	-709
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	-726	-726	-705	-705
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-21	-21	-22	-22
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-102	-102	-146	-146
Unterjährige nicht geprüfte Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	0	0	0	0
Firmenwert (0%)		0	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (0%)		0	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche bis Dezember 2013 bestanden haben (20%)		0	0	0	0
Von der zukünftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche ab Jänner 2014 bestehen (0%)		0	0	0	0
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals (0%)	36 (1) (f)	0	0	0	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	0	0	0	0
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>	<b>50</b>	<b>15.517</b>	<b>15.517</b>	<b>16.084</b>	<b>16.084</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b>					
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	993	993	1.490	1.490
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	7	7	8	8
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen</b>		<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>1.498</b>	<b>1.498</b>
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-2	-2	-2	-2
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	0	0	0	0
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	0	0	0	0
Firmenwert (0%)		0	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (0%)		0	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0	0
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals (0%)	36 (1) (f)	0	0	0	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	0	0	0	0
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b>	<b>61</b>	<b>999</b>	<b>999</b>	<b>1.497</b>	<b>1.497</b>
<b>Kernkapital (Tier 1):</b>					
<b>Summe hartes (CET1) &amp; Zusätzliches (AT1) Kernkapital</b>	<b>25</b>	<b>16.516</b>	<b>16.515</b>	<b>17.581</b>	<b>17.581</b>

Fortsetzung der Tabelle

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 18		Jun 19	
		Aktuell	Final	Aktuell	Final
<b>Kernkapital (Tier 1):</b>					
<b>Summe hartes (CET1) &amp; Zusätzliches (AT1) Kernkapital</b>	<b>25</b>	<b>16.516</b>	<b>16.515</b>	<b>17.581</b>	<b>17.581</b>
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62(a), 63 bis 65, 66(a), 67	3.797	3.797	3.650	3.650
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	241	241	268	268
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480	0	0	0	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	0	0	0	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	371	371	341	341
<b>Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen</b>		<b>4.410</b>	<b>4.410</b>	<b>4.259</b>	<b>4.259</b>
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-34	-34	-52	-52
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	0	0	0	0
Zusätzliche Übergangsanpassungen zum Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	0	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4(1) (27), 66(d), 68, 69, 79	0	0	0	0
<b>Ergänzungskapital (Tier 2)</b>	<b>71</b>	<b>4.375</b>	<b>4.375</b>	<b>4.207</b>	<b>4.207</b>
<b>Gesamteigenmittel</b>	<b>4 (1) (118) und 72</b>	<b>20.891</b>	<b>20.891</b>	<b>21.788</b>	<b>21.788</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>92 (3), 95, 96, 98</b>	<b>9.168</b>	<b>9.228</b>	<b>9.467</b>	<b>9.504</b>
<b>Harte Kernkapitalquote</b>	<b>92 (2) (a)</b>	<b>13,5%</b>	<b>13,5%</b>	<b>13,6%</b>	<b>13,5%</b>
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>92 (2) (b)</b>	<b>14,4%</b>	<b>14,3%</b>	<b>14,9%</b>	<b>14,8%</b>
<b>Eigenmittelquote</b>	<b>92 (2) (c)</b>	<b>18,2%</b>	<b>18,1%</b>	<b>18,4%</b>	<b>18,3%</b>

Einbehaltene Gewinne beinhalten EUR 401 Mio aus dem den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendem Gesamtergebnis. Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen beinhalten EUR 36 Mio aus dem nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendem Gesamtergebnis.

Die Gliederung der obigen Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag der EBA zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, die im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden, erweitert um Angaben gemäß der EBA-Richtlinie 2014/14. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen unter Vollanwendung von Basel 3 basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen technischen Standards ergeben. Die angegebenen Prozentsätze zu den Übergangsbestimmungen beziehen sich auf das aktuelle Jahr.

Die Erste Group wurde von der Europäischen Zentralbank im dritten Quartal 2018 über eine finale Entscheidung im Hinblick auf Kreditrisikomodelle informiert, die ab Ende September 2018 zu einer Erhöhung der risikogewichteten Aktiva auf konsolidierter Ebene von etwa EUR 300 Mio führt. Als Vorwegnahme der erwarteten Effekte aus der Implementierung der neuen überarbeiteten Methodik zur Berechnung der Verlustquoten bei Ausfall (LGDs) bezieht die Erste Group seit dem ersten Quartal 2019 einen RWA-Aufschlag in Höhe von EUR 514 Mio mit ein.

## Risikostruktur gemäß EU Verordnung 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 18		Jun 19	
		Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtriskobetrag	92 (3), 95, 96, 98	114.599	9.168	118.340	9.467
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	92.549	7.404	97.346	7.788
Standardansatz (SA)		16.547	1.324	17.215	1.377
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		76.002	6.080	80.132	6.411
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.434	275	2.903	232
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	15.241	1.219	14.236	1.139
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	661	53	644	52
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	2.715	217	3.211	257

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 18		Jun 19	
		Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtriskobetrag	92 (3), 95, 96, 98	115.354	9.228	118.795	9.504
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	93.303	7.464	97.801	7.824
Standardansatz (SA)		17.301	1.384	17.669	1.414
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		76.002	6.080	80.132	6.411
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	3.434	275	2.903	232
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	15.241	1.219	14.236	1.139
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	661	53	644	52
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	2.715	217	3.211	257

### Eigenmittelüberleitung

Für die Offenlegung der Eigenmittel folgt die Erste Group den Anforderungen des Artikels 437 CRR sowie den Anforderungen, die in den technischen Durchführungsstandards (EU) Nr. 1423/2013 definiert sind, und im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurden. Des Weiteren wendet die Erste Group die EBA Leitlinie Nr. 2014/14 hinsichtlich der Häufigkeit der Offenlegung an.

Basierend auf den von der EBA in den technischen Durchführungsstandards festgelegten Anforderungen müssen folgende Informationen offen gelegt werden:

- eine vollständige Überleitung der Posten des Harten Kernkapitals (CET1), des Zusätzlichen Kernkapitals (AT1), des Ergänzungskapitals (T2), der Korrekturposten sowie der Abzüge von den Eigenmitteln des Instituts gemäß den Artikeln 32 bis 35, 36, 56, 66 und 79 CRR mit der in den geprüften Abschlüssen des Instituts enthaltenen Bilanz gemäß Artikel 437 (1) (a) CRR (siehe Tabellen, die im Anschluss dargestellt sind: Bilanz, Gesamtes Eigenkapital, Immaterielle Vermögenswerte, Latente Steuern und Nachrangige Verbindlichkeiten).
- eine von der EBA gestaltete Tabelle, welcher die Struktur des aufsichtsrechtlichen Kapitals zu entnehmen ist. Die Tabelle enthält Details zur Kapitalstruktur der Erste Group, inklusive der Kapitalkomponenten sowie alle aufsichtsrechtlich bedingten Abzüge und Korrekturposten (Prudential Filters). Die Veröffentlichung dieser Tabelle deckt die Offenlegungserfordernisse gemäß Artikel 437 (1) (d) CRR, d.h. die gesonderte Offenlegung der Art und Beträge der nach den Artikeln 32 bis 35 CRR angewendeten Korrekturposten, alle nach den Artikeln 36, 56, und 66 CRR vorgenommenen Abzüge, sowie jene Posten, die nicht in Einklang mit den Artikeln 47, 48, 56, 66 und 79 CRR abgezogen wurden, ab.

In den nachstehenden Tabellen wird entsprechend Artikel 437 (1) (a) CRR der Unterschied zwischen dem IFRS- und dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis dargestellt sowie auf die regulatorischen Eigenmittel übergeleitet.

Die Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

## Bilanz

in EUR Mio	Dez 18			Jun 19		
	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR
<b>Aktiva</b>						
Kassenbestand und Guthaben	17.549	-6	17.543	16.843	-15	16.828
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	5.584	-3	5.581	6.464	-3	6.461
Derivate	3.037	1	3.039	3.101	1	3.102
Sonstige Handelsaktiva	2.547	-5	2.542	3.363	-4	3.359
Als Sicherheit übertragen	163	0	163	247	0	247
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	0	0	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	3.310	-440	2.870	3.377	-474	2.903
Als Sicherheit übertragen	37	0	37	40	12	52
Eigenkapitalinstrumente	372	-11	362	401	-9	391
Schuldverschreibungen	2.651	-429	2.222	2.459	-465	1.994
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	287	0	287	518	0	518
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	0	0	0	0	0	0
Als Sicherheit übertragen	0	0	0	0	0	0
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	9.272	0	9.272	9.404	0	9.404
Als Sicherheit übertragen	212	0	212	1.617	0	1.617
Eigenkapitalinstrumente	239	0	239	285	0	285
Schuldverschreibungen	9.033	0	9.033	9.119	0	9.119
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	0	0	0	0	0	0
Als Sicherheit übertragen	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen an Kunden	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	189.106	549	189.655	199.411	548	199.959
Als Sicherheit übertragen	960	0	960	4.249	0	4.249
Schuldverschreibungen	26.050	-1	26.049	26.892	-1	26.891
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19.103	-10	19.092	23.035	-1	23.034
Kredite und Darlehen an Kunden	143.953	560	144.514	149.484	550	150.034
Forderungen aus Finanzierungsleasing	3.763	-36	3.727	3.925	-18	3.908
Derivate - Hedge Accounting	132	0	132	168	0	168
Sachanlagen	2.293	-256	2.037	2.580	-226	2.354
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.159	-373	787	1.228	-178	1.050
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.507	-11	1.496	1.490	-11	1.479
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	198	312	510	204	293	497
Laufende Steuerforderungen	101	-1	100	92	-1	91
Latente Steuerforderungen	402	-5	397	417	-5	412
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	213	-110	103	214	-139	75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.318	-14	1.305	1.404	-8	1.396
Sonstige Vermögensgegenstände	882	-136	746	1.039	-161	878
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>236.792</b>	<b>-531</b>	<b>236.261</b>	<b>248.261</b>	<b>-398</b>	<b>247.863</b>
<b>Passiva und Eigenkapital</b>						
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.508	1	2.509	2.518	1	2.519
Derivate	2.000	1	2.001	2.125	1	2.126
Sonstige Handelspassiva	508	0	508	393	0	393
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	14.122	-450	13.672	14.605	-422	14.182
Einlagen von Kunden	212	0	212	255	0	255
Verbriefte Verbindlichkeiten	13.446	14	13.460	13.914	13	13.928
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	464	-464	0	436	-436	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	196.863	110	196.973	205.560	237	205.797
Einlagen von Kreditinstituten	17.658	-20	17.638	19.043	59	19.102
Einlagen von Kunden	162.426	156	162.583	169.004	181	169.186
Verbriefte Verbindlichkeiten	16.293	-19	16.274	16.859	1	16.860
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	486	-7	479	653	-3	650
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0	409	0	409
Derivate - Hedge Accounting	277	0	277	276	0	276
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	1.705	-9	1.696	2.004	-6	1.998
Laufende Steuerverpflichtungen	99	-2	97	75	-3	72
Latente Steuerverpflichtungen	23	-15	7	31	-17	14
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3	0	3	7	-2	5
Sonstige Verbindlichkeiten	2.323	-133	2.190	3.127	-155	2.972
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>18.869</b>	<b>-33</b>	<b>18.836</b>	<b>19.649</b>	<b>-31</b>	<b>19.617</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	4.494	34	4.528	4.639	28	4.667
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	993	0	993	1.490	0	1.490
Eigenümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	13.381	-67	13.315	13.520	-59	13.460
Gezeichnetes Kapital	860	0	860	860	0	860
Kapitalrücklagen	1.477	0	1.477	1.477	0	1.477
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen	11.045	-67	10.978	11.183	-59	11.124
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>236.792</b>	<b>-531</b>	<b>236.261</b>	<b>248.261</b>	<b>-398</b>	<b>247.863</b>

Die folgenden Tabellen liefern, sofern möglich, eine Überleitung der IFRS-Bilanzposten zu den Posten des CET1, des AT1 und des T2, sowie Angaben zu den regulatorischen Anpassungen, die sich aus den Korrekturposten gemäß Art. 32 bis 35 CRR und den Abzügen gemäß Art. 36, 56, 66 und 79 CRR, ergeben.

Der Buchstabe in der letzten Spalte setzt den aus den bilanziellen Zahlen abgeleiteten Betrag mit dem entsprechenden anrechenbaren Betrag in der Eigenmitteldarstellung in Verbindung.

## Gesamtes Eigenkapital

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	IPS Anpassungen	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
<b>Jun 19</b>							
Gezeichnetes Kapital	860	0	860	0	0	860	
Kapitalrücklage	1.477	0	1.477	0	0	1.476	
Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	2.336	0	2.336	0	0	2.336	a
Gewinnrücklage	12.389	-49	12.340	0	-371	11.969	b
Sonstiges Periodenergebnis	-1.206	-10	-1.216	-27	-103	-1.346	c
Cash Flow Hedge Rücklage	1	0	1	0	0	1	g
Available for Sale Rücklage							
Fair Value Rücklage	309	0	309	61	20	390	
Rücklage für eigenes Kreditrisiko von Verbindlichkeiten	-445	-1	-447	-6	0	-453	o
Währungsumrechnung	-576	-9	-585	0	-12	-597	
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-495	0	-494	-82	-111	-687	
Latente Steuern							
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital</b>	<b>13.520</b>	<b>-59</b>	<b>13.460</b>	<b>-27</b>	<b>-474</b>	<b>12.960</b>	
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente (AT1)	1.490	0	1.490	0	-1.490	0	
Nicht beherrschenden Anteil zuzurechnendes Eigenkapital	4.639	28	4.667	-131	-84	4.452	d
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>19.649</b>	<b>-31</b>	<b>19.617</b>	<b>-158</b>	<b>-2.048</b>	<b>17.411</b>	

Die IPS Anpassungen enthalten die Werte von Gesellschaften, die gemäß Artikel 113 (7) CRR dem institutsbezogenen Sicherungssystem der Erste Group angehören. Weitere Details zur Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals sind im Kapitel Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

## Immaterielle Vermögenswerte

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
<b>Jun 19</b>						
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>1.490</b>	<b>-11</b>	<b>1.479</b>	<b>-65</b>	<b>1.414</b>	<b>e</b>

## Latente Steuern

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
<b>Jun 19</b>						
Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren	25	-3	22	0	22	f
Latente Steueransprüche, die seit dem 1.1.2014 bestehen und gem. CRR-Übergangsbestimmungen zu 100% vom CET1 abzuziehen sind			21	0	21	
Latente Steueransprüche, die bis zum 31.12.2013 bestanden haben und gem. Übergangsbestimmungen mit 100% vom CET1 abzuziehen sind			1	0	1	
Von der künftigen Rentabilität abhängige und aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche	393	-2	390	-390	0	
<b>Latente Steuern</b>	<b>417</b>	<b>-5</b>	<b>412</b>	<b>-390</b>	<b>22</b>	

Aufgrund der Freibetragsgrenze gemäß Artikel 48 CRR besteht für die Erste Group zum 31. Dezember 2018 keine Verpflichtung zum Abzug der von der künftigen Rentabilität abhängigen und aus temporären Differenzen resultierenden latenten Steueransprüche. Gemäß

Artikel 48 (4) CRR wird der gesamte nicht abzugspflichtige Betrag in den RWAs mit einem Risikogewicht von 250% innerhalb des Kreditrisikos berücksichtigt.

### Nachrangige Verbindlichkeiten und Emissionen des Zusätzlichen Kernkapitals

in EUR Mio	IFRS	Effekt - Konsolidie- rungskreis	CRR	Regulatorische Anpassungen	Eigenmittel	Referenz zu Offenlegung der Eigenmittel
<b>Jun 19</b>						
Nachrangige Emissionen, Einlagen und Ergänzungskapital	6.576	2	6.578	-2.712	3.866	
Tier 2 Kapitalinstrumente (inklusive Emissions-Agio) vom Mutterunternehmen begeben	0	0	0	0	3.598	l
Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente, von Tochterunternehmen begeben und von Drittparteien gehalten werden	0	0	0	0	268	m
davon von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	0	0	0	0	
Emissionen des Zusätzlichen Kernkapitals (AT1)	1.490	0	1.490	-2	1.489	j
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>8.066</b>	<b>2</b>	<b>8.068</b>	<b>-2.713</b>	<b>5.355</b>	

### Übergangsbestimmungen

Die Übergangsbestimmungen, die von der Erste Group angewendet werden, basieren auf der CRR Begleitverordnung (CRR-BV) gemäß BGBl II Nr. 425/2013, sowie der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Nutzung der im Unionsrecht eröffneten Optionen und Ermessensspielräume, EZB/2016/4.

### Darstellung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und Kapitalquoten

Rechtliche Grundlage: Artikel 437 (1) (d) (e) CRR

Artikel 437 (1) (f) CRR wird bei der Ermittlung der konsolidierten Eigenmittel der Erste Group nicht angewendet.

In der folgenden Tabelle ist die Zusammensetzung des aufsichtsrechtlichen Kapitals auf Basis der technischen Durchführungsstandards für die Offenlegung der Eigenmittel, veröffentlicht im Amtsblatt der EU, dargestellt.

Gezeigt werden der aktuelle Betrag, Verweise auf die entsprechenden Artikel in der CRR und die vorangehenden Tabellen (Positionen des Eigenkapitals, der immateriellen Vermögenswerte, der latenten Steuern und der nachrangigen Verbindlichkeiten).

in EUR Mio		Jun 19	Artikel der Verordnung (EU) No 575/2013	Referenz zu Tabellen
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	2.336	26(1), 27, 28, 29, EBA Liste 26(3)	a
	davon: Stammaktien	2.336	EBA Liste 26(3)	a
2	Einbehaltene Gewinne	11.969	261(c)	b
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen, zur Berücksichtigung nicht realisierter Gewinne und Verluste nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards)	-1.346	26(1)	c
3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	26(1)(f)	
4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484(3) zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	0	486(2)	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandschutz bis 1. Jänner 2018	0	483(2)	
5	Minderheitsbeteiligung (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	4.452	84, 479, 480	d
5a	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzgl. aller vorsehbarer Abgaben od. Dividenden	0	26(2)	
<b>6</b>	<b>Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>17.411</b>		
<b>Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen</b>				
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	-92	34, 105	
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-1.414	36(1)(b), 37, 472(4)	e
9	In der EU: leeres Feld			
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38(3) CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	-22	36(1)(c), 38, 472(5)	f
11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen	-1	33(a)	g
12	Negative Beträge aus der Berechnung erwarteter Verlustbeträge	-146	36(1)(d), 40, 159, 472(6)	
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	0	32(1)	
14	Durch Veränderung der eigenen Bonität bedingte Gewinne und Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	450	33(b)	o
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusagen (negativer Betrag)	0	36(1)(e), 41, 472(7)	
16	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des CET1 (negativer Betrag)	-75	36(1)(f), 42, 472(8)	
17	Positionen in Instrumenten des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	36(1)(g), 44, 472(9)	
18	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	36(1)(h), 43, 45, 46, 49(2)(3), 79, 472(10)	
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Institutes in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	36(1)(i), 43, 45, 47, 48(1)(b), 49(1)-(3), 79, 470, 472(11)	
20	In der EU: leeres Feld			
20a	Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1250% zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des CET1 abzieht	-28	36(1)(k)	
20b	davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	0	36(1)(k)(i), 89-91	
20c	davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	-28	36(1)(k)(ii), 243(1)(b), 244(1)(b), 258	
20d	davon: Vorleistungen (negativer Betrag)	0	36(1)(k)(iii), 379(3)	
21	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (über dem Schwellenwert von 10%, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38(3) CRR erfüllt sind) (negativer Betrag)	0	36(1)(c), 38, 48(1)(a), 470, 472(5)	
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 15% liegt (negativer Betrag)	0	48(1)	
23	davon: direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	0	36(1)(i), 48(1)(b), 470, 472(11)	
24	In der EU: leeres Feld			
25	davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren	0	36(1)(c), 38, 48(1)(a), 470, 472(5)	
25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	0	36(1)(a), 472(3)	
25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des CET1 (negativer Betrag)	0	36(1)(l)	
26	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung unterliegen	0		
26a	Regulatorische Anpassungen im Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten gemäß Artikel 467 und 468	0		
	davon: Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste	0	467	
	davon: Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne	0	468	
26b	Vom CET1 in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	0	481	
27	Betrag der von den Posten des AT1 in Abzug zu bringenden Posten, der das AT1 des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0	36(1)(j)	
28	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-1.327		
<b>29</b>	<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>	<b>16.084</b>		

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

in EUR Mio		Jun 19	Artikel der Verordnung (EU) No 575/2013	Referenz zu Tabellen
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente</b>				
30	Kapitalinstrumente und damit verbundenes Agio	1.490	51, 52	
31	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft	1.490		
32	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft	0		
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 (4) zuzüglich verbundener Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	0	486(3)	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandschutz bis 1. Jan 2018	0	483(3)	
34	Zum konsolidierten AT1 zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Dritten gehalten werden	8	85, 86, 480	
35	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	486(3)	
<b>36</b>	<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>1.498</b>		j
<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen</b>				
37	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des AT1 (negativer Betrag)	-2	52(1)(b), 56(a), 57, 475(2)	j
38	Positionen in Instrumenten des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	56(b), 58, 475(3)	
39	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	56(c), 59, 60, 79, 475(4)	
40	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des AT1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	56(d), 59, 79, 475(4)	
41	Regulatorische Anpassungen des AT1 in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge)	0		
41a	Vom AT1 in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom CET1 in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	472, 472(3)(a), 472(4), 472(6), 472(8)(a), 472(9), 472(10)(a), 472(11)(a)	
	davon: materielle Zwischenverluste	0		
	davon: immaterielle Vermögenswerte	0		
	davon: negative Beträge aus der Berechnung erwarteter Verlustbeträge	0		
	davon: Instruments des CET1	0		
41b	Vom AT1 in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom T2 in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	477, 477(3), 477(4)(a)	
	davon: Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des T2	0		
	davon: direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	0		
41c	Vom AT1 in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	0	467, 468, 481	
	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten nicht realisierte Verluste	0	467	
	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne	0	468	
42	Betrag der von den Posten des T2 in Abzug zu bringenden Posten, der das T2 des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0	56(e)	
<b>43</b>	<b>Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt</b>	<b>-2</b>		
<b>44</b>	<b>Zusätzliches Kernkapital (AT1)</b>	<b>1.497</b>		
<b>45</b>	<b>Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)</b>	<b>17.581</b>		
<b>Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen</b>				
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	3.650	62, 63	i
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 (5) CRR zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	0	486(4)	
	Staatliche Kapitalzuführungen mit Bestandschutz bis 1. Jan 2018	0		
48	Zum konsolidierten T2 zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 bzw. 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Dritten gehalten werden	268		m
49	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	486(4)	
50	Kreditrisikoanpassungen	341	62(c)(d)	
<b>51</b>	<b>Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen</b>	<b>4.259</b>	<b>0</b>	
<b>Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen</b>				
52	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des T2 und nachrangiger Darlehen (negativer Betrag)	-52		i
53	Positionen in Instrumenten des T2 und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0		
54	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des T2 und nachrangiger Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	66(c), 69, 70, 79, 477(4)	
54a	davon: neue Positionen, die keinen Übergangsbestimmungen unterliegen	0		
54b	davon: Positionen, die vor dem 1. Jan 2013 bestanden und Übergangsbestimmungen unterliegen	0		
55	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des T2 und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0,0	66(d), 69, 79, 477(4)	

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

in EUR Mio		Jun 19	Artikel der Verordnung (EU) No 575/2013	Referenz zu Tabellen
56	Regulatorische Anpassungen des T2 in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge)	0		
56a	Vom T2 in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom CET1 in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	472, 472(3)(a), 472(4), 472(6), 472(8)(a), 472(9), 472(10)(a), 472(11)(a)	
	davon: negative Beträge aus der Berechnung erwarteter Verlustbeträge	0	472(6)	
	davon: unwesentliche Beteiligungen	0	472(10)	
56b	Vom T2 in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom AT1 in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 475 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	475, 475(2)(a), 475(3), 475(4)(a)	
	davon: Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des AT1	0		
	davon: direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche	0		
56c	Vom T2 in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	0	467, 468, 481	
	davon: mögliche Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Verluste	0	467	
	davon: möglicher Abzugs- und Korrekturposten für nicht realisierte Gewinne	0	468	
<b>57</b>	<b>Regulatorische Anpassungen des T2 gesamt</b>	<b>-52</b>		
<b>58</b>	<b>Ergänzungskapital (T2)</b>	<b>4.207</b>		
<b>59</b>	<b>Gesamtes Eigenkapital (T1 + T2)</b>	<b>21.788</b>		
59a	Risikogewichtete Aktiva in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge)	0		
	davon: nicht vom CET1 in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge) (Zeile für Zeile anzuführende Posten, z. B. von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, verringert um entsprechende Steuerschulden, indirekte Positionen in eigenen Instrumenten des CET1 usw.)	0	472, 472(5), 472(8)(b), 472(10)(b), 472(11)(b)	
	davon: nicht von Posten des AT1 in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge) (Zeile für Zeile anzuführende Posten, z. B. Überkreuzbeteiligungen an Instrumenten des T2 direkte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw.)	0	475, 475(2)(b), 475(2)(c), 475(4)(b)	
	davon: nicht von Posten des T2 in Abzug zu bringende Posten (Verordnung (EU) Nr. 575/2013, Restbeträge) (Zeile für Zeile anzuführende Posten, z. B. indirekte Positionen in Instrumenten des eigenen T2 indirekte Positionen nicht wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche, indirekte Positionen wesentlicher Beteiligungen am Kapital anderer Unternehmen der Finanzbranche usw.)	0	477, 477(2)(b), 477(2)(c), 477(4)(b)	
<b>60</b>	<b>Risikogewichtete Aktiva gesamt</b>	<b>118.340</b>		
<b>Eigenkapitalquoten und - puffer</b>				
61	Harte Kernkapitalquote - CET1Quote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	13,6%	92(2)(a), 465	
62	Kernkapitalquote - T1 Quote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	14,9%	92(2)(b), 465	
63	Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	18,4%	92(2)(c)	
64	Institutspezifische Anforderungen an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die CET1 Quote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a CRR, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (G-SRI oder A-SRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	4,87%	CRD 128, 129, 130	
65	davon: Kapitalerhaltungspuffer	2,50%		
66	davon: antizyklischer Kapitalpuffer	0,37%		
67	davon: Systemrisikopuffer	2,00%		
67a	davon: Puffer für global systemrelevante Institute (G-SRI) oder andere systemrelevante Institute (A-SRI)	2,00%	CRD 131	
68	Verfügbares CET1 für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	7,3%	CRD 128	
<b>Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)</b>				
72	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	1.608	36(1)(h), 45, 46, 472(10), 56(c), 59, 60, 475(4), 66(c), 69, 70, 477(4)	
73	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des CET1 von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	183	36(1)(i), 45, 48, 470, 472(11)	
75	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10 %, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind)	1.608	36(1)(c), 38, 48, 470, 472(5)	
<b>Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das T2</b>				
76	Auf das T2 anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	0	62	
77	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das T2 im Rahmen des Standardansatzes	215	62	
78	Auf das T2 anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	341	62	
79	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das T2 im Rahmen des auf internen Beurteilungen basierenden Ansatzes	481	62	
<b>Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur von Jän. 2013 bis Jän. 2022)</b>				
80	Derzeitige Obergrenze für CET1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	30%	484(3), 486(2)&(5)	
81	Wegen Obergrenze aus CET1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0	484(3), 486(2)&(5)	
82	Derzeitige Obergrenze für AT1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	30%	484(4), 486(3)&(5)	
83	Wegen Obergrenze aus AT1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0	484(4), 486(3)&(5)	
84	Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	30%	484(5), 486(4)&(5)	
85	Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0	484(5), 486(4)&(5)	

### 35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

### Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offengelegten wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Vorstand	
Andreas Treichl e.h., Vorsitzender	Bernhard Spalt e.h., Stellvertretender Vorsitzender
Ingo Bleier e.h., Mitglied	Peter Bosek e.h., Mitglied
Petr Brávek e.h., Mitglied	Stefan Dörfler e.h., Mitglied
Alexandra Habeler-Drabek e.h., Mitglied	

Wien, 31. Juli 2019

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AC	Amortized cost
AFS	Available for sale
ALM	Asset Liability Management
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CCF	Credit Conversion Factor
CEE	Central and Eastern Europe
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
EBOe & Töchter	Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften
Sonst. Österr.-Geschäft	Sonstiges Österreich-Geschäft
ECL	Expected Credit Loss
EIR	Effective interest rate
EU	European Union
FVO	Fair value option-designated at fair value
FVOCI	Fair value through other comprehensive income
FVPL	Fair value through profit or loss
FX	Foreign exchange
GCC	Group Corporate Center
G-SII	Global Systemic Important Institution
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HFT	Held for trading
HTM	Held to maturity
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
Kapitalmarkt	Kapitalmarktgeschäft
LGD	Loss Given Default
L&R	Loans and receivables
MDA	Maximum distributable amount
NPL	Notleidende Kredite (non performing loans)
OCI	Other comprehensive income
O-SII	Other Systemic Important Institution
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
P&L	Profit or loss
PD	Probability of Default
POCI	Purchased or originated credit impaired
RTS	Regulatory Technical Standards
RW	Risk weight
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant increase in credit risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
VAR	Value at Risk

## Ihre Notizen

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

#### [Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen](#)

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

## Termine für Aktionäre

30. Oktober 2019 Ergebnis zum 3. Quartal 2019  
13. Mai 2020 Ordentliche Hauptversammlung in Wien

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:

[www.erstegroup.com/ir](http://www.erstegroup.com/ir)

## Group Investor Relations

Erste Group Bank AG  
Am Belvedere 1  
1100 Wien  
Österreich

E-Mail: [investor.relations@erstegroup.com](mailto:investor.relations@erstegroup.com)  
Internet: [www.erstegroup.com/ir](http://www.erstegroup.com/ir)

### Thomas Sommerauer

Telefon: +43 (0)5 0100 - 17326  
E-Mail: [thomas.sommerauer@erstegroup.com](mailto:thomas.sommerauer@erstegroup.com)

### Peter Makray

Telefon: +43 (0)5 0100 - 16878  
E-Mail: [peter.makray@erstegroup.com](mailto:peter.makray@erstegroup.com)

### Simone Pilz

Telefon: +43 (0)5 0100 - 13036  
E-Mail: [simone.pilz@erstegroup.com](mailto:simone.pilz@erstegroup.com)

### Gerald Krames

Telefon: +43 (0)5 0100 - 12751  
E-Mail: [gerald.krames@erstegroup.com](mailto:gerald.krames@erstegroup.com)

## Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI  
Bloomberg: EBS AV  
Datastream: O:ERS  
ISIN: AT0000652011

[www.erstegroup.com](http://www.erstegroup.com)